



## Inhalt

<b>Editorial</b> .....	<b>1</b>
DMSEXPO ... alle Jahre wieder.....	1
<b>Unternehmen &amp; Produkte</b> .....	<b>2</b>
Windream mit neuem Lösungsangebot .....	2
SAPERION stellt neue Produktversion vor .....	4
ReadSoft: „Classify & Index“ für den Posteingang.....	4
Oracle mit neuer BPM-Lösung .....	5
Open Text präsentiert neue Lösungen.....	6
LuraTech LuraDocument PDF Compressor 5.1 .....	7
Kendox InfoShare 3.0 mit MOSS Unterstützung.....	7
Janich & Klaas zertifiziert Canon Scanner.....	8
ISIS Papyrus mit erweitertem Portfolio .....	8
IQDoQ setzt auf Prozessoptimierung.....	8
Interwoven kauft Discovery Mining.....	9
IBM OmniFind Enterprise Software .....	9
Hyperwave mit neuem SaaS-Angebot.....	10
Google Chrome .....	11
ELO mit neuem Release ELOoffice 8.0 .....	11
d.velop präsentiert d.3 ECM Version 6.3.....	12
CoreMedia mit „people-centric“-Produkten .....	12
CEYONIQ will ECM komfortabler machen.....	13
Cisco übernimmt Postpath.....	14
Captaris-Alchemy klassifiziert Inhalte .....	14
Autonomy mit neuem Lösungsangebot.....	15
AnyDoc mit „Digitaler Poststelle“ und „Elektronischer Akte“ .....	15
Adobe LiveCycle ES.....	16
<b>Märkte &amp; Trends</b> .....	<b>16</b>
DRT Trends 2008 .....	16
<b>Messen &amp; Kongresse</b> .....	<b>23</b>
PROJECT CONSULT auf der DMS EXPO 2008.....	23
<b>Artikel</b> .....	<b>25</b>
ECM 2.0?!.....	25
Records Management.....	27
<b>Leserbriefe</b> .....	<b>29</b>
Fragen und Antworten zur elektronischen Rechnung.....	29
WeWebU Zero-Install-Office-Integration.....	30
<b>In der Diskussion</b> .....	<b>30</b>
Diverse Fragen .....	30
<b>Normen &amp; Standards</b> .....	<b>34</b>
Standards für Europa .....	34
<b>Recht &amp; Gesetz</b> .....	<b>34</b>
GDPdU: Braunschweiger Modell.....	34
<b>PROJECT CONSULT News</b> .....	<b>35</b>
PROJECT CONSULT Seminare 2. HJ 2008.....	35
CDIA+-Zertifizierung für Professionals der Dokumenten-/ Informationstechnologien.....	36
Termine im Herbst 2008.....	37
Vorschau auf 2009 .....	37

Records Management Konferenz 2009.....	37
ECM Top Ten August 2008.....	37
Aktuelle Diskussionen auf XING.....	38
<b>Marlene's Weblinks</b> .....	<b>39</b>
AIIM, Dokuwerk, GID, HP, iTernity, Point	
<b>Impressum</b> .....	<b>40</b>
<b>Newsletter-Bestellformular</b> .....	<b>40</b>
<b>CDIA+ Kurs Einhefter zwischen den Seiten</b> .....	<b>20 21</b>

## Editorial

### DMSEXPO ... alle Jahre wieder

*Europas führende Messe und Konferenz für Enterprise Content und Dokumenten-Management öffnet vom 9. bis 11. September wieder ihre Türen. Anbieter und Anwender gleichermaßen machen die DMS EXPO auch in diesem Jahr wieder zum wichtigsten Treffpunkt der Branche. Und somit gilt auch für PROJECT CONSULT und den Newsletter „Same procedure as every year“: PROJECT CONSULT veröffentlicht auch 2008 zur DMS EXPO einen umfangreichen Newsletter mit Ausblick auf neue Produkte und Trends.*

*PROJECT CONSULT schätzt dieses Messe als DIE Möglichkeit, sich umfangreich und aus erster Hand zu den Digital Management Solutions (das Logo DMS blieb, die Bedeutung änderte sich ...) zu informieren und ist daher wieder mit mehreren „Beiträgen“ 2008 in Köln vertreten. Den Anfang macht das „Mock-Trial“ von IBM zu Gerichtsverfahren und echten Fällen mit einem anerkannten „richtigen“ Anwalt als Vertreter der Justiz, Führungskräften von IBM und Dr. Kampffmeyer als Moderator. Nach kurzem Luftholen geht es weiter in die anschließende Paneldiskussion zu Compliance - Rechtliche Anforderungen fordern durchgängige Prozesse (man sollte wirklich die Chance nutzen beide Termine hintereinander wahrzunehmen...) mit 5 Unternehmen und Dr. Kampffmeyer als Moderator. Hart aber fair geht es dann am Dienstagabend in einer Diskussionsrunde der Berater Bernhard Zöller und Dr. Ulrich Kampffmeyer zu „ECM kontrovers – wer behält Recht?“ bei SER in Neustadt/Wied zu. Am Mittwoch erhält das Thema Recht nochmals neue Nahrung mit Dr. Kampffmeyers Keynote „Records Management: Neue Standards schaffen die Voraussetzungen für einheitliche Lösungen“. Den Abschluss dieses Marathons zu ECM sollte man ebenfalls nicht verpassen: am Donnerstag stellen sich 6 Unternehmen dem Thema „ECM 2.0 – die Integration von Webtechnologien“ unter der Leitung von Dr. Kampffmeyer. Und wenn dann (noch) Fragen offen sind: Auch unsere Berater stehen Ihnen im Vorfeld, auf und nach der DMS EXPO gern zur Seite.*

Die DMSEXPO blickt inzwischen auf eine lange Tradition zurück. Auf einer speziellen Seite unseres Webauftritts haben wir die Beiträge von PROJECT CONSULT und einen kleinen Abriss der ersten 10 Jahre der Veranstaltung zusammengestellt, der die thematische Entwicklung der Veranstaltung und des Marktes zusammenfasst (<http://www.project-consult.net/portal.asp?sr=557>). Angesichts der Veränderungen im Markt stellt sich jedes Jahr für die DMSEXPO erneut die Frage, was die Themen der Zukunft sind. In dem Maße, wie die Grenzen von Enterprise Content Management verschwimmen, ECM immer mehr zur Infrastruktur wird und neue Themen die Aufmerksamkeit des Publikums erheischen, muss sich auch die DMSEXPO weiterentwickeln. Dies heißt auch, neue Topics, Trends und angrenzende Marktbereiche zu adressieren. Mit ihren Beiträgen für die DMSEXPO hat PROJECT CONSULT versucht, dies wegweisend zu unterstützen und als Vorreiter die Entwicklung mitzubestimmen.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Ausgabe wieder einen guten Überblick zur Entwicklung des Marktes und zu neuen Produkten geben zu können. Für den Besuch der DMS EXPO 2008 wünschen wir Ihnen viele nützliche AHA-Erlebnisse!

*Last but not least:* In dieser DMS-EXPO-Preview-Ausgabe befindet sich außerdem wieder ein „Einhefter“ zu dem CDIA+ Zertifikat für professionelle Dokumenten- bzw. ECM Manager. PROJECT CONSULT bietet als einziges Unternehmen in Deutschland regelmäßig Kurse zur Vorbereitung des Tests an und ist DIE Anlaufstelle für erfolgreich bestandene Prüfungen. (SKK)

## Unternehmen & Produkte

### Windream mit neuem Lösungsangebot

Performerter Informationsaustausch an dezentralen Standorten, effizientes Geschäftsprozessmanagement sowie komfortable E-Mail-Verwaltung und -Archivierung sind die Themen, die die windream GmbH bei ihrer DMS EXPO Präsentation in den Mittelpunkt rückt. Der Anbieter des gleichnamigen Enterprise Content Management (ECM)-Systems präsentiert leistungsstarke Module, die windream in seiner aktuellen Version 4 ergänzen. Die neueste Komponente ist der windream Proxy-Server. Mit Hilfe von Zwischenspeichern beschleunigt er den Austausch von Objektdaten und Dokumenten über leistungsschwache Netze. Davon profitieren insbesondere Unternehmen, die an geografisch voneinander getrennten Niederlassungen tätig sind. Einen weiteren Schwerpunkt bildet windream BPM (Business Process Management). Anwender können Geschäftsprozesse über einen grafischen Formulardesigner modellieren und abbilden. windream Exchange wiederum ermöglicht die automatisierte und manuelle Archivierung von E-Mails eines Microsoft Exchange Servers. Dies führt zu einer deutlichen Entlastung des Mail-Servers und einer effizienteren Verwaltung von E-Mails. (NK)

### Infobox windream

URL:	<a href="http://www.windream.de">http://www.windream.de</a>
Firmierung:	windream GmbH
Stammsitz:	Bochum
GF/CEO/MD:	Roger David
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20080320
Benchpark Rating:	Gruppe B: <a href="#">8,30</a>
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">windream</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	DMS, Arc, Wf
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7,Stand F003 G002

### PROJECT CONSULT Kommentar:

Wir alle kennen das Problem der überlasteten und hin und wieder langsamen Leitungen. Der Proxy-Server von windream kennt das Problem nicht. Anwender an dezentralen Standorten können über Proxy-Server mit den auf einem windream-Hauptserver abgelegten Daten genauso arbeiten wie in einer konventionellen Client-/Serverumgebung. Sie greifen ohne Zeitverlust auf Informationen zu und können gezielt nach ihnen suchen.

BPM von einigen auch altertümlich als Workflow bezeichnet, stellt heute eine Grundkomponente den ECM dar. Jeder ECM-Anbieter hat eine entsprechende Komponente in seiner Produktlinie. Auch windream stellt hier keine Ausnahme dar. Sämtliche Funktionen wie Modellierung, Ausführung und Überwachung von Geschäftsprozessen werden unterstützt. Mittels modernem grafischen Workflow-Designer, einer Rollen- und Stellvertreterregelung, ein Benachrichtigungs-Service sowie umfassenden Reportings mit Laufzeitüberwachung runden das Bild ab. Die enge Integration mit dem windream ECM ermöglicht eine nahtlose Einbindung der in windream abgelegten Dokumente und Objekte. Die Workflow-Funktionen sind auch über den windream BPM Client Web verfügbar und ermöglichen so ein ortsunabhängiges Arbeiten.

Der Trend ist einfach nicht zu übersehen. Ich habe beinahe das Gefühl die DMS EXPO 2008 wird sich überwiegend um das Thema E-Mail-Archivierung drehen. Mit windream Exchange steht windream-Anwendern eine moderne und äußerst leistungsfähige Software-Lösung zur Verfügung, die eine automatisierte und manuelle Archivierung von E-Mails eines Microsoft Exchange Servers in windream ermöglicht. windream Exchange leitet beliebige Nachrichtenobjekte von einem Microsoft Exchange Server an windream weiter und speichert sie im windream ECM. Nach der Ablage in windream greifen Anwender auch weiterhin über die Outlook-Mail-Anwendung auf die Objekte zu.

Einige über die E-Mail-Archivierung hinausgehende Lösungen werden aber dennoch auf der diesjährigen DMS EXPO gezeigt. Hierzu gehören unter anderem auch die eGovernment-Lösungen von windream mit dem elektronischen Aktenplan und der Umlaufmappe. (OCH)

### SER baut auf "Green Archiving"

SER setzt bei seinen Storage-Lösungen für die elektronische Langzeitarchivierung auf „Grüne Archivierungslösungen“, die zugleich umweltschonend sind als auch den rechtlichen Anforderungen entsprechen.



Der SER ArchiveStore G2 soll diesen Anforderungen durch eine große Anzahl an energiesparender optischer UDO-Speichertechnologie sowie schnellen Festplattenspeichern gerecht werden. Des weiteren stellt SER das neue SOA orientierte Produkt DOXiS4 vor. Auch für diese Innovation bietet die SER ihr „Green Archiving“ an, um Geld zu sparen und die Umwelt zu schonen. (CaM/RKo)

<b>IF Infobox SER</b>	
URL:	<a href="http://www.ser.de">http://www.ser.de</a>
Firmierung:	SER Solutions Deutschland GmbH
Stammsitz:	Neustadt/Wied
GF/CEO/MD:	Kurt-Werner Sikora, Oswald Freisberg, Manfred Zerwas
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20080123
Benchmark Rating:	<a href="#">Gruppe B: 5,67</a>
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">SER</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, Klas, ECM, Arc, RM, COLD, DMS, Sto, KM, Wf

#### **IF PROJECT CONSULT Kommentar:**

„Grüne Archivierungslösungen“ funktionieren dann, wenn bei der Auswahl der Storage-Infrastruktur nicht nur auf die Features, sondern auch auf den Energieverbrauch der Storage-Systeme geachtet wird. Für die Langzeitarchivierung empfiehlt sich ein genauere Blick auf die Betriebskosten, sollen die Systeme doch über viele Jahre und Jahrzehnte in Betrieb bleiben. Jeder von uns achtet beim Kühlschrankskauf auf Geräte der höchsten Effizienzklasse für Energie. Niemand würde sich heute bei einer Neuinvestition für so einen alten Stromfresser entscheiden. Der Betrieb von IT-Anlagen und ganzen Rechenzentren steht immer mehr unter diesem wachsenden Bewusstsein.

In vielen Firmen werden immer noch hochperformante, festplattenbasierte Archivierungslösungen für Langfristszenarien mit gelegentlichem Zugriff auf archivierte Dokumente angeboten. Damit fährt das Unternehmen quasi mit einem Rennboliden zum nächsten Briefkasten. Eine Energie und Kosten sparende Alternative bietet die SER Storage Technology, ein Unternehmen der SER-Gruppe, mit dem SER ArchiveStore – einer leistungsfähigen Storage-Lösung, die sich von einem Terabyte bis 12 Terabyte, optional bis 48TB, frei skalieren lässt.

In einer Studie des Storage-Spezialisten Plasmon wurden die Energiekosten von zwei aktuellen festplattenbasierten Archivsystemen und einer Kombi-Lösung aus Festplatten- und optischem UDO-Speicher verglichen. Beide Lösungen sind für Langzeitarchivierung ausgelegt. Das Ergebnis ist eindeutig: Statt rund 215.000 US Dollar lagen die Energiekosten der Kombi-Lösung im zugrunde gelegten Szenario für einen Zeitraum von zehn Jahren nur bei rund 21.000 US Dollar. Somit lassen sich allein durch die richtige Speicherauswahl die Betriebskosten für ein Primärarchiv um 90 Prozent reduzieren.

Der SER ArchiveStore G2 ist eine Storage-Komplettlösung, die Daten und Dokumente mit der Schnelligkeit von Festplatten und der Sicherheit von UDO WORM (write once

read many) – Medien archiviert und recherchiert. In einer 19“-SAN Speicherkomplettlösung - optimiert für das DOXiS Archiv von SER, aber auch nutzbar mit jedem anderen elektronischen Archiv - sind RAID 5-Systeme und die SER UDO WORM-Technologie vereint, ergänzt um die erforderlichen Fibre Channel-Komponenten, in einem Gehäuse.

Den einen oder anderen Leser werden die absoluten Kosten für Energie aus der Plasmon Studie sicherlich verblüffen. Rechnen Sie doch einfach mal nach oder prüfen Sie den Stromverbrauch Ihrer ständig laufenden Systeme. Mit dem gesparten Geld lässt sich sicherlich etwas Sinnvolleres anfangen als die Umwelt zu belasten. (RKo)

#### **Schema ST4 DocuManager**

Die Nürnberger Schema GmbH bietet mit ihrem Produkt ST4 DocuManager ein Dokumentationssystem für die Verwaltung von Produktinformationen. Es basiert auf XML Textbausteinen, aus denen Dokumentationen im PDF Format erstellt werden können. Mit dem Einsatz einer Zwischenkomponente können Änderungen auch im fertigen Layout vorgenommen werden und in die Textbausteine zurückgegeben werden. (CJ/NK)

<b>IF Infobox SCHEMA</b>	
URL:	<a href="http://www.schema.de">http://www.schema.de</a>
Firmierung:	SCHEMA GmbH
Stammsitz:	Nürnberg
GF/CEO/MD:	Ferdinand Förtsch, Stefan Freisler, Marcus Kesseler
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20070917
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">SCHEMA</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	CMS, ECM, DMS
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7,Stand G079

#### **IF PROJECT CONSULT Kommentar:**

Die Generierung von Dokumentationen aus Textbausteinen stellt eine wesentliche Arbeitserleichterung bei der Erstellung von Dokumenten dar, die in weiten Teilen auf Standardtexten aufbauen und für den jeweiligen Zweck zusammengestellt werden. Mit der Implementierung der Bidirektionalität kommt eine weitere Arbeitserleichterung hinzu, da dadurch auch Änderungen im fertigen Layout in die Textbausteine zurück übertragen werden können.

Neben diesen Arbeitserleichterungen bei der Erstellung der Dokumente muss aber auch darauf geachtet werden, wie die Textbausteine und die daraus entstandenen Dokumente verwaltet werden. So müssen Textbausteine so gekennzeichnet werden, dass deutlich wird, welche der Bausteine noch gültig und damit für die Erstellung neuer Dokumente verwendet werden können und welche Bausteine nicht mehr oder noch nicht verwendet werden können. Diese Versionierung und Statusverwaltung muss in solchen Dokumentationssystemen bereits auf der Ebene der Textbausteine ansetzen. Ein weiterer Aspekt ist die Aufbewahrung von Textbausteinen bzw. den fertigen Dokumentationen. Es muss geklärt werden, inwieweit Textbausteine archiviert werden



müssen oder nur die aus ihnen entstandenen Dokumentationen als Ganzes. Dokumentationssysteme bieten hier häufig keine oder nur unzureichende Funktionalität und müssen deshalb in ECM Systeme integriert werden. (CJ)

### SAPERION stellt neue Produktversion vor

SAPERION hat einerseits das Standardprodukt aktualisiert und bietet die ECM-Lösung nun in Version 6.0 an. Das Portfolio deckt dabei die Kernbereiche von ECM mit Capture, Document Management, Records Management, Business Process Management, Store und Preserve ab. Zahlreiche Interface-Module und -Konnektoren erlauben die Integration in die wichtigsten Anwendungsumgebungen wie SAP, MOSS und andere. Interessant für Entwickler ist das Larix-Projekt von SAPERION, das Grundlage für die zukünftigen Produkte des Berliner Anbieters sein wird. (CaM/OCH)

IF Infobox SAPERION	
URL:	<a href="http://www.saperion.com">http://www.saperion.com</a>
Firmierung:	SAPERION AG
Stammsitz:	Berlin
GF/CEO/MD:	Rudolf Gessinger
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20071120
Benchmark Rating:	<a href="#">Gruppe B: 5,84</a>
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">SAPERION</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Arc, DMS, ECM, Cap, Wf
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7, Stand A001 C004

### IF PROJECT CONSULT Kommentar:

Gibt es noch jemanden der Larix nicht kennt? Für jeden, der bis her noch nichts von Larix gehört hat hier eine kurze Einführung auf Basis der Informationen von SAPERION: Larix ist der Code-Name für die neue SAPERION Java Architektur. Vollkommen kompatibel mit dem bewährten klassischen SAPERION ECM, ermöglicht Larix mit einem Set hoch standardisierter Schnittstellen und durch Unterstützung von Web Services, eine flexible wie auch unkomplizierte Integration der professionellen SAPERION ECM Funktionalitäten in moderne Java oder auch. NET Systemumgebungen. Daher ist Larix die Antwort von SAPERION auf die aktuellen Marktanforderungen im Hinblick auf Flexibilität, Unterstützung von Standards, Integrationsfähigkeit, Web 2.0 Anforderungen, SOA-Fähigkeit und Web Services. Grundsätzlich ist der Wettbewerb eine gute Idee. Es gibt eine einheitliche Umgebung, in der sich jeder austoben kann. Die besten Entwicklungen werden prämiert und stehen über kurz oder lang auch anderen Anwendern zur Verfügung. SAPERION geht davon aus, dass niemand etwas entwickeln würde, das hinterher niemand gebrauchen kann. Aber zur Not hat man ja Regeln festgesetzt, die dieses ohnehin verhindern. Die Beiträge kommen nur in die Wertung, wenn die Anwendung für einen realen, wiederverwendbaren Business-Ansatz konzipiert ist, die Anwendung aktuelle Trends aus Internet-Applikationen oder anderen Software-

Technologien setzt oder es sich um einen Working Prototype in Verbindung mit einem innovativen Konzept oder Business Plan handelt. Darüber hinaus ist man voll im Trend. Wie SAPERION selber sagt, bietet die neue Technologie die Möglichkeit Funktionen die bisher nur auf einem Full-Client vorhanden waren in eine Web-Umgebung zu transportieren. Darüber hinaus werden alle Schlagworte des letzten Jahres hervorragend bedient.

Die zu erstellende Anwendung muss unter Verwendung der SAPERION Basis Software (SAPERION ECM Edition 5.7 SP1, zukünftig ECM 6.0), sowie eines der zur Verfügung gestellten "Larix"-Konnektoren erfolgen. Hierbei kann man nur hoffen, dass gleichzeitig mit den neuen Anwendungen auch ein paar kleine aber wichtige Funktionen die durch SP1 offenbar noch nicht abgedeckt wurden, realisiert werden. Auf jeden öffnet Larix Systemintegratoren neue Wege um Zusatzmodule und komfortable Anwendungslösungen zu schaffen. (OCH)

### ReadSoft: „Classify & Index“ für den Posteingang

Als Basis für effiziente Posteingangslösungen präsentiert ReadSoft auf der DMS-Expo die neue Version 6.1 der Lösung "Classify & Index" aus der Produktreihe ReadSoft DOCUMENTS. Die Lösung soll Unternehmen das gesamte Dokumentenhandling erleichtern, den Zeitaufwand reduzieren und die vollständige Kontrolle über den Dokumentenfluss ermöglichen. Eine integrierte Audit-Trail-Funktion bietet stets den Überblick über den aktuellen Verbleib eines Dokuments im System und arbeitet damit gesetzeskonform zu den Anforderungen des Sarbanes-Oxley-Acts (SOX). (CJ)

IF Infobox Readsoft	
URL:	<a href="http://www.readsoft.de">http://www.readsoft.de</a>
Firmierung:	Readsoft GmbH
Stammsitz:	Helsingborg
GF/CEO/MD:	Jan Andersson
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20071015
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, Klas, OCR, Out
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7, Stand G041 H040

### IF PROJECT CONSULT Kommentar:

Erfassungslösungen für den Posteingang gibt es viele. Viele Pluspunkte hat die spezialisierte Readsoft-Lösung für den Rechnungseingang gesammelt. Aber auch bei heterogenem Schriftgut kann Readsoft gut mit den Marktbegleitern mithalten. Viele Lösungen können zahlreiche Typen von Dokumenten der eingehenden Post automatisch erfassen. Ein wichtiger Aspekt bleibt aber häufig neben einer immer ausgefeilteren Erkennungstechnologie im Hintergrund: Die Nachvollziehbarkeit. Auch in einer so weit wie möglich vorangetriebenen Automatisierung der Erfassung muss es jederzeit möglich sein, alle Erfassungs- und Bearbeitungsschritte an einem eingehenden Dokument zu protokollieren



und damit nachvollziehbar zu machen. Die dabei verwendeten Techniken reichen von der Verwendung von Zeitstempeln bei der Erfassung zur unbezweifelbaren Protokollierung des Posteingangs bis zur Dokumentation in Journalen, die als eigene Informationsobjekte archiviert werden müssen.

Readsoft tut gut daran, den Aspekt der Nachvollziehbarkeit in den Vordergrund zu rücken. Posteingang oder Input Management ist weitaus mehr als das Angebot einer guten Erkennungstechnologie. Es müssen zusätzlich auch die entsprechenden Protokollierungsmechanismen zur Verfügung gestellt werden. Trotz aller Technologie, die von Herstellern wie Readsoft angeboten werden, bleibt aber dem Anwender die Aufgabe, die Prozesse der Erfassung und Verteilung von Dokumenten und Informationen so zu gestalten und zu dokumentieren, dass eine Nachvollziehbarkeit überhaupt möglich ist. Nachvollziehbarkeit ist nicht allein ein technisches Problem. (CJ)

### **Oracle mit neuer BPM-Lösung**

Die Business Process Management-Lösung (BPM) von Oracle enthält eine Reihe offener, standardbasierter Oracle Fusion Middleware-Komponenten, zum einen für die Modellierung und Ausführung und zum anderen für die Verwaltung und Optimierung von Geschäftsprozessanwendungen. Oracle BPM kann so mithilfe einer geschlossenen technischen Struktur Prozesslücken eliminieren und dem Unternehmen zu einer umfassenden Kontrolle des gesamten Lebenszyklus von Geschäftsprozessen verhelfen. Daraus soll sich eine flexible und agile Plattform ergeben, die auf neue geschäftliche Anforderungen schnell reagiert und die Produktivität steigert. (CaM)

#### **Infobox Oracle**

URL:	<a href="http://www.oracle.com/de">http://www.oracle.com/de</a>
Firmierung:	Oracle Deutschland GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Jürgen Kunz
Börse:	<a href="#">WKN 871460</a>
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20080630
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press Releases</a>
Produktkategorien:	ECM, CM, DM, Col, Arc
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7,Stand E101

#### **PROJECT CONSULT Kommentar:**

„Mit Oracle Deutschland hat die Koelnmesse, Veranstalter der DMS EXPO - eine Messe für Enterprise Content- und Dokumentenmanagement - einen weiteren großen Anbieter als Aussteller gewonnen. Gleichzeitig ist Oracle Goldsponsor der diesjährigen DMS EXPO, die vom 9. bis 11. September in Köln stattfindet. Die Oracle Corporation ist ein Anbieter von Unternehmenssoftware und hat in den letzten beiden Jahren kontinuierlich seine ECM-Sparte ausgebaut...“

ORACLE tritt wieder auf der DMS EXPO auf, dabei sogar noch als so genannter Goldsponsor. Möchte man alle wichtigen Anbieter von ECM auf der DMS EXPO sehen, wird man diese Meldung begrüßen. Richtig gelesen – ORACLE

ist wichtiger Anbieter von ECM-Lösungen und natürlich ein ganz großer. Wissen das auch die potentiellen Kunden in Deutschland? In den letzten beiden Jahren war das Marketing von ORACLE mit dem Thema ECM hier zu Lande nicht gerade besonders präsent. Die ORACLE Homepage hat zum Thema ECM fachlich kaum Aussagewert.

Dabei war doch da was – siehe den letzten zitierten Satz in obiger Meldung. Auch wieder richtig gelesen. ORACLE übernahm Stellent und die gleichnamige ECM Suite die außer einer Komponente für die Langzeitarchivierung ein umfassendes integriertes ECM-Angebot bot. Stellent landete bei Gartner immer ziemlich gut positioniert im rechten oberen magischen Quadranten. Heute steht dort richtigerweise ORACLE.

Wie gesagt, Marktbeobachter haben dies in Deutschland möglicherweise kaum mitbekommen. Nun also ein neuer Anlauf. Wir sind gespannt was und wie sich ORACLE auf der DMS EXPO mit seinen Partnern präsentieren wird. (JH)

### **Optimal Systems-ECM Version 6 freigegeben**

Wie das Unternehmen mitteilt, bleibt "OS" bei dem Ausbau seiner ECM-Suite dem Gebot treu, auf Bedienfreundlichkeit und leichtes Handling zu setzen. Schwerpunkte der Version 6 sind vor allem Neuigkeiten im Bereich Workflow, Usability und Groupware-Einbindung. Im Bereich Collaboration wird die bisherige Trennung von fest vorgegebenen Workflows und separaten, spontanen Adhoc Workflows aufgehoben, damit eine größtmögliche Flexibilität bei der Abbildung von Geschäftsprozessen erreicht wird. Durch die Zusammenführung in "smart structured workflows" werden die Gestaltungsspielräume enorm erweitert, sodass jeder Mitarbeiter das Workflowmodell in besonderen Situationen, innerhalb eines vorgegebenen Rahmens, selber an geänderte Bedingungen anpassen kann. Im Bereich Usability gewinnt die neue Version an Übersichtlichkeit, z. B. mit der Möglichkeit, Fenster (Trefferlisten, Ordner, Suchmasken etc.), in Form von "tabbed windows", darzustellen. Die Erweiterung der Groupware-Einbindung bietet zudem neue Möglichkeiten, Informationen in der Mail-Komponente zu verwalten, ohne dafür die OS-Applikation zusätzlich zu öffnen. Beispielsweise können Dokumente direkt in Microsoft Outlook dargestellt werden oder es lassen sich jetzt E-Mails kontextbezogen direkt aus Outlook im ECM-System ablegen.



### Infobox OPTIMAL SYSTEMS

URL:	<a href="http://www.optimal-systems.de">http://www.optimal-systems.de</a>
Firmierung:	OPTIMAL SYSTEMS GmbH
Sitz:	Berlin
GF/CEO/MD:	Karsten Renz
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20070309
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">OPTIMAL SYSTEMS</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, ECM, Arc, COLD, DMS, Wf
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7,Stand I025

### PROJECT CONSULT Kommentar:

Die Entwicklung der Version 6 soll insbesondere die Kommunikation und Zusammenarbeit von Mitarbeitern in Unternehmen verbessern. Entwickelt wurden Lösungen basierend auf der Enterprise Content Management Plattform von OS, die die Erstellung, die Verwaltung und die gemeinsame Bearbeitung unterstützt. Die Kernpunkte hierbei sind mehr Flexibilität in den vorhandenen Prozessen zu verankern, die Zusammenarbeit der Mitarbeiter zu unterstützen und ein erweitertes E-Mail-Management zu etablieren.

Strukturierte Prozesse werden mit Ad-hoc-Workflows kombiniert. Anfragen, Informationen oder Absprachen die zur Erfüllung der Aufgaben erforderlich waren, werden bisher neben den Workflowprozessen meist über eine Mailkomponente abgearbeitet. In der neuen Ad-hoc-Komponente werden die Mitarbeiter selbst in die Lage versetzt spontan Prozesse zu definieren und damit auf variable Anforderungen zu reagieren. Die „neue“ Ad-hoc-Workflowkomponente ist allerdings nicht wirklich neu. Sie existierte bereits in der Vorgängerversion, war hier jedoch ein separates Tool, das extra lizenziert werden musste. In der aktuellen Version ist die Bedienung komfortabler und die Lizenzierung einfacher geworden, da sie in der Version 6 ein Grundbestandteil ist. Wer jedoch glaubt Prozesse müssten mit der Version 6 nicht mehr strukturiert dargestellt werden ist auf dem Holzweg. Das Tool kann lediglich als Unterstützung und teilweise sogar als Vorlage von umfangreichen und strukturierten Workflows dienen. Dinge wie das parallele Bearbeiten von Prozessen werden selbstverständlich ebenfalls unterstützt.

Durch die Unterstützung der verbesserten Zusammenarbeit haben Mitarbeiter die Möglichkeiten, auch unterwegs über Portale oder den WebCLIENT auf alle benötigten Informationen zuzugreifen und Workflows zu starten und zu bearbeiten. Der neue, erweiterte Contentviewer kann Dokumentinhalte erschließen, ohne dass die einzelnen Dokumente geöffnet werden müssen. Für die Anzeige ist jedoch dringend ein „großer“ Monitor erforderlich. Wenn das Dokument noch erkennbar und gut lesbar sein soll, nimmt die Anzeige beinahe die Hälfte des Monitors ein.

Nicht nur Mode sondern für viele Unternehmen dringend erforderlich ist ein E-Mail-Management. Wichtig ist es die Korrespondenz im Griff zu behalten und dies auf einfache und benutzerfreundliche Weise. Auch die erweiterten gesetzlichen Anforderungen an die Aufbewahrung und eine entsprechende Nachweispflicht sprechen für den Einsatz eines E-Mail-Managementsystems. OS ist hiermit einem Trend

gefolgt der genau zur richtigen Zeit die Anforderungen an die E-Mail-Archivierung unterstützt. (OCH)

### Open Text präsentiert neue Lösungen

Open Text soll auf der diesjährigen DMS-Expo Lösungen und Innovationen besonders für Microsoft- und SAP-Anwender zeigen. Im Vordergrund soll die Open Text ECM Suite, die service-orientierte Schaltzentrale für Content Lösungen, stehen. Diese soll Lösungen für das Kundeninformations- und Mitarbeiterinformations-Management bei SAP-Kunden bieten, als auch ein erweitertes Angebot für SAP und das Microsoft-Umfeld inklusive Web Solutions for SAP und Web Solutions for Microsoft bereitstellen. Weiteres Highlight auf der DMS-Expo 2008 soll die jüngste Version der Lösung Open Text Extended ECM for SAP Solutions werden. Dabei handelt es sich um eine Endorsed Business Solution (EBS) von SAP, mit der sich unter anderem Dokumente und Informationen, die im Team entstehen und bearbeitet werden, über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg regelkonform managen lassen sollen. Des weiteren präsentiert Open Text seine Enterprise 2.0-Lösungen für den Einsatz im Internet sowie für den Gebrauch im internen Intranet. (CaM)

### Infobox Open Text

URL:	<a href="http://www.opentext.com">http://www.opentext.com</a>
Firmierung:	Open Text Corporation
Stammsitz:	Waterloo, Kanada
GF/CEO/MD:	Tom Jenkins
Börse:	<a href="#">WKN: 899027</a>
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20080716
Benchmark Rating:	<a href="#">Gruppe A: 7,25</a>
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">Open Text</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, CM, WCM, CoI, Wf, ECM, COLD, DAM, DM, RM, Arc
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7, Stand I090 G089

### PROJECT CONSULT Kommentar:

Open Text stützt sich auf einen breiten Erfahrungsschatz im SAP- Umfeld und legt den Schwerpunkt nicht ohne Grund auf die SAP- Integration und die Anbindung an MS Sharepoint. In beiden Produktfeldern warten die Kunden auf vorkonfigurierte Lösungen um ihre Anwender zeitnah und kostengünstig zufriedenzustellen. Die Integration von HCM (Human Capital Management) wird von den Kunden erwartet und erleichtert z.B. die Darstellung von elektronischen Personalakten durch eine verbesserte Unterstützung von SAP ESS (Employee Self Service) und SAP MSS (Management Self Service). Open Text spielt hier kurze Integrationszeiten und hohen Kundennutzen als Trümpfe aus, es bleibt abzuwarten ob sie wirklich stechen. Hilfreich ist natürlich auch, dass eine Reihe von Open Text Produkten auch auf der Preisliste von SAP direkt stehen und so ein starker Wettbewerbsvorteil für Open Text in diesem Umfeld gegeben ist. Neben den eigenständigen Open-Text-Lösungensidn die Anbindung an SAP und an MOSS zu wesentlichen Standbeinen geworden. Die Gartner Gruppe sieht in den o-



beren Rängen des Magic Quadrant für ECM das Unternehmen Open Text als einzig verbliebenen Software-Spezialanbieter. Wenn es Open Text einmal gelingt, die vielen Altlasten und übernommenen Lösungen zu konsolidieren, wird sich die Firma auch weiterhin die diesen luftigen Höhen halten können. (StM)

### **LuraTech LuraDocument PDF Compressor 5.1**

Die LuraTech Europe GmbH präsentiert die aktuelle Version 5.1 ihres LuraDocument PDF Compressors. Die umfassende Software komprimiert gescannte Dokumente und konvertiert sie anschließend in PDF- oder PDF/A-Dateien. Darüber hinaus können mit dem LuraDocument PDF Compressor auch Dokumente klassifiziert und Formularextrahiert werden. In der Version 5.1 hat LuraTech viele Funktionalitäten erweitert. Dazu gehört eine erweiterte Texterkennung über OCR und Formularextrahierung, die Verarbeitung von sehr großen Vorlagen, wie beispielsweise Konstruktionszeichnungen, die Konvertierung von gescannten PDF- in PDF/A-Dokumente sowie zusätzliche Protokollierungs- und Auswertungsmöglichkeiten. Weiterhin zeigt der Berliner Kompressionspezialist seinen LuraDocument PDF Printer. Als virtueller Druckertreiber konvertiert er Office- oder CAD-Dateien und alle anderen elektronischen Dokumente, die das Unternehmen selbst erzeugt oder per E-Mail erhält, komfortabel und sicher in das PDF/A-Format. Außerdem können sich Besucher der DMS EXPO von dem Leistungsumfang des LuraDocument PDF Validators überzeugen. Er überprüft, ob die zu archivierenden Dateien dem ISO zertifizierten Regelwerk entsprechen. (NK)

#### **IF Infobox LuraTech**

URL:	<a href="http://www.luratech.com">http://www.luratech.com</a>
Firmierung:	LuraTech Europe GmbH
Stammsitz:	Berlin
GF/CEO/MD:	Carsten Heiermann
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20080320
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Out
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7,Stand Stand G 059

#### **IF PROJECT CONSULT Kommentar:**

LuraTech gehört ja seit Jahren zu den Pionieren, wenn es um Konvertierung und das Format PDF geht. Das Unternehmen setzt mit der neuen Version 5.1 des PDF Compressors konsequent die Linie der Produkte fort, die einfach und effizient gescannte Dokumente komprimieren und bei Bedarf in PDF oder PDF/A konvertiert. Das schon seit längerem verwendete Mixed-Raster-Content-Verfahren erzeugt hochkomprimierte PDF- bzw. PDF/A-Dateien, die für einen schnellen Rückgriff und/oder die Langzeitarchivierung geeignet sind. Erweitert wird die Funktionalität mit einer Texterkennung mittels OCR sowie einer Formularextrahierung.

LuraTech folgt hier einem Trend des Marktes, ebenfalls Texterkennungsmodule anzubieten. Allerdings macht das in diesem Zusammenhang Sinn, denn die konvertierten Images können zugleich volltextdurchsuchbar abgelegt werden. Wirklich bemerkenswert sind die neuen Auswertungsmöglichkeiten. Hier kommt man eindeutig allen Anwendern entgegen, die Ihre Prozesse im Hinblick auf fehlerfreie und vollständige Konvertierungs- und Erkennungsroutinen dokumentieren müssen – und das werden immer mehr. (WKO)

### **Kendox InfoShare 3.0 mit MOSS Unterstützung**

Die neue Version des Dokumentenmanagementsystems des Schweizer Herstellers Kendox bietet als neue Funktion die Ablage von Dokumenten in Microsoft SharePoint. Weitere Neuerungen sind die Möglichkeit, den Scan-Arbeitsplatz in einer Citrix Umgebung zu betreiben. Außerdem steht jetzt eine IBM Lotus Notes/Domino bzw. Microsoft Exchange E-Mail Archivierung zur Verfügung, die Client bzw. Server basierend sein kann. Als Verbesserung der Prozessunterstützung können jetzt Prozess spezifische Daten an den Vorgang angehängt und anschließend an Drittanwendungen zur Weiterverarbeitung übergeben werden. (CJ)

#### **IF Infobox KENDOX**

URL:	<a href="http://www.kendox.com">http://www.kendox.com</a>
Firmierung:	Kendox AG
Stammsitz:	Zürich
GF/CEO/MD:	Thomas Gottstein
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20071219
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Wf, Col, DMS, Arc
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7, Stand E061 F060

#### **IF PROJECT CONSULT Kommentar:**

Ein weiterer Teilnehmer im Wettstreit der Hersteller um die beste SharePoint Unterstützung. Kendox, ursprünglich mehr positioniert im AS/400 Markt oder eServer iSeries oder System i5 oder System i Markt, um die Historie der wechselnden Bezeichnungen für das ursprüngliche AS/400 System ohne Anspruch auf Vollständigkeit nachzuzeichnen, Kendox also bietet seit einiger Zeit auch für den Markt außerhalb des AS/400 Systems ECM Komponenten an. So verständlich es ist, sich aus einer Nische herausbewegen zu wollen, so schwierig ist das allerdings auch. Der allgemeine ECM Markt ist hart umkämpft und, zum jetzigen Zeitpunkt mit Microsoft SharePoint Integration und E-Mail Archivierung werben zu wollen, zeigt wie spät Kendox Bemühungen um eine Positionierung außerhalb der AS/400Nische kommt. Die wichtigen ECM Anbieter offerieren solche Funktionalität schon seit einiger Zeit. Kendox wird es so schwer haben, sich außerhalb des AS/400 Marktes behaupten zu können. (CJ)

## Janich & Klaas zertifiziert Canon Scanner

Janich & Klass hat den Canon DR-X10C für den Betrieb mit DpuScan zertifiziert. Der Canon DR-X10C ist ein Dokumentenscanner in der Leistungsklasse bis 128 Blatt pro Minute. Kürzlich wurde der Canon DR-X10C auf die Verwendbarkeit mit DpuScan getestet und freigegeben. DpuScan ist ein leistungsfähiges Scanprogramm, das bereits in der Basisversion komfortabel komplette Papierstapel in voller Scannergeschwindigkeit abarbeiten kann. Software zeigt ihre Stärken überall dort, wo eine hohe Zuverlässigkeit in der Dokumentenerkennung erforderlich ist, zum Beispiel in Verbindung mit einem Dokumentenmanagement-System. (CaM)

### Infobox Janich & Klass

URL:	<a href="http://www.janichklass.com/">http://www.janichklass.com/</a>
Firmierung:	Janich & Klass Computertechnik GmbH
Stammsitz:	Wuppertal
GF/CEO/MD:	Dietmar Janich, Ulrich Klass
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20080515
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, Klass
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7, Stand B070 A071 I058 G059

### PROJECT CONSULT Kommentar:

Janich & Klass zeigt auf der DMS Expo die Version 5.0 der Scan-Softwarelösung DpuScan. Das Scanprogramm verfügt über alles, was eine solche Software können sollte: eine Farberkennung und Separierung, die Fähigkeit, verschiedene Barcodetypen und Patchcodes zu erkennen sowie über Filter- und Bildverbesserungsverfahren. DpuScan bietet verschiedene Dateiformate für die Datenspeicherung an, darunter auch PDF/A. Zusätzlich ist eine OCR-Erkennung integriert. Die Software ist mittlerweile für eine Vielzahl von Scannern zertifiziert. Nachdem es eine Vielzahl von Wettbewerbslösungen zu dieser Software gibt, wird die Ausrichtung des Anbieters stark im Bereich kundenspezifischer Anpassungen – ohnehin ein ausgewiesener Schwerpunkt – liegen. Hier tun sich größere Anbieter schwerer. Darüber ist Janich & Klass einer der weltweit führenden Anbieter von Image Capture Boards. Dieser Zweig dürfte auch der Hauptumsatzträger sein. (WKo)

## ISIS Papyrus mit erweitertem Portfolio

ISIS Papyrus präsentiert auf der DMS Expo 2008 zwei Produktneuheiten. Zum einen wurde die integrierte Gesamtlösung Papyrus Document System um Erfassungsfunktionen erweitert. Die Lösung soll nun ein automatisches Scanning, eMail-Import, Erkennung der Dokumentart sowie Index- und Datenextraktion, als auch Validierung bieten. Des Weiteren stellt ISIS Papyrus den Papyrus Campaign Manager vor. Dieser soll als unternehmensweite Software zur Integration in CRM-Anwendungen eingesetzt werden, um einen

großen Teil der ein- und ausgehenden Kundenkommunikation zu automatisieren und in Marktkampagnen einzubinden. (CaM)

### Infobox ISIS Papyrus

URL:	<a href="http://www.isis-papyrus.com">http://www.isis-papyrus.com</a>
Firmierung:	ISIS Marketing Service GmbH
Stammsitz:	Maria Enzersdorf
GF/CEO/MD:	Annemarie Pucher
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060928
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press release</a>
Produktkategorien:	Cap, ECM, COLD, DMS, Out
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7, Stand B022 A021

### PROJECT CONSULT Kommentar:

ISIS Papyrus ist seit nun 20 Jahren mit seiner Software Lösung für Geschäftskommunikation und Prozessmanagement am Markt vertreten. Die Ursprünge liegen zwar im Output-Management jedoch hat sich das Portfolio immer mehr in Richtung einer ECM-Suite erweitert. Papyrus vereint Komponenten von ECM, CRM und BPM in einer integrierten, zentral verwalteten Kommunikationsplattform. ISIS setzt nach eigenen Angaben einen mächtigen Integrationsmechanismus ein, welcher dem Benutzer erlaubt, die Lösung selbst zu modellieren und zu erweitern. Als Kernstück fungiert das integrierte Papyrus WebRepository. Der neue User Trained Agent erkennt Prozesse der Geschäftskommunikation, optimiert sie und führt sie entsprechend selbständig aus. Diese selbstlernende Softwarekomponente lernt intuitiv aus den Benutzeraktionen bei der Bearbeitung eines Geschäftsvorfalles und soll dem Anwender sogar das Modellieren und Analysieren ersparen.

ISIS wirbt damit, dass BPM-Projekte durch die Papyrus-Software nur einen Bruchteil von vergleichbaren Projekten Zeit und Kosten in Anspruch beanspruchen. Wenn man bedenkt, wie schwer sich auch heute noch viele Anwender immer wieder tun, die eigenen Anforderungen zu formulieren und dokumentieren, dann erscheint dies als ein frommer Wunsch. Immer noch liegt ein Schwerpunkt der Projektaktivität in der Anforderungsdefinition. Die Erleichterung durch die erwähnten Tools spürt vor allem die IT-Abteilung. (WKo)

## IQDoQ setzt auf Prozessoptimierung

Die IQDoQ GmbH legt ihren Ausstellungsschwerpunkt auf die Optimierung kaufmännischer Prozesse. Das MATERNA-Tochterunternehmen zeigt, wie eingehende Rechnungen effizient verarbeitet, Personal- und Vertragsakten digital verwaltet und kaufmännische Dokumente rechtssicher archiviert werden können. Dazu hat IQDoQ standardisierte Prozesse in ihrem Dokumenten-Management-System HyperDoc vorkonfiguriert. Mit dem in HyperDoc realisierten Vertragsmanagement behalten Unternehmen einen zentralen Überblick über ihre Verträge. Durch die Ablage sämtlicher Daten an einem Ort sind ein zeitnahe





Zugriff und eine vollständige Einsicht auf alle Verträge und vertragsrelevanten Vorgänge gegeben. Die digitale Personalakte von IQDoQ wiederum stellt der Personalabteilung jene Dokumente zur Verfügung, die für ihre Arbeit wichtig, im Lohnabrechnungssystem jedoch nicht enthalten sind. An einem weiteren Exponat zeigt IQDoQ schließlich, wie mit HyperDoc eingehende Rechnungen transparent und zügig verarbeitet werden können. Ein definierter Workflow sorgt hierbei für den reibungslosen Prozess der Rechnungsfreigabe über Einkauf, Fachabteilungen und ggf. das Controlling oder weitere Beteiligte. (NK/CaM)

der führenden Anwaltskanzleien in den USA und Großbritannien zu ihren Kunden. (CJ)

<b>Infobox Interwoven</b>	
URL:	<a href="http://www.interwoven.com">http://www.interwoven.com</a>
Firmierung:	Interwoven Inc.
Stammsitz:	Sunnyvale / CA (USA)
GF/CEO/MD:	Max Carnecchia
Börse:	<a href="#">WKN:A0BMP5</a>
Zuletzt behandelt	Newsletter 20070917
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	CMS, ECM, DMS, BPM, DAM, EAI

<b>Infobox IQDoQ</b>	
URL:	<a href="http://www.iqdoq.de">http://www.iqdoq.de</a>
Firmierung:	IQDoQ GmbH
Stammsitz:	Bad Vilbel
GF/CEO/MD:	Werner Schäfer, Dr. Winfried Materna, Helmut an de Meulen
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20070917
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">IQDoQ</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	DMS, Col, BPM, Arc, COLD
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7, Stand E059

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

*Auch wenn es das Ziel von Enterprise Content Management ist, Dokumente und Informationen im Unternehmen zentral zu verwalten und damit als Gesamtheit inhaltlich erschließen zu können, sieht die Realität doch häufig anders aus. Dokumente und Informationen sind auf die unterschiedlichsten Töpfe verteilt und auch inhaltlich in keiner Weise miteinander verbunden. Das wird nicht allein durch Altsysteme verursacht. Da Enterprise Content Management häufig nicht als unternehmensweites Projekt aufgesetzt wird, sondern Lösungen dort gesucht werden, wo es am meisten „brennt“, entstehen viele vereinzelt Insellösungen, die zwar in sich modern und funktional sinnvoll sein mögen, aber dennoch Inseln bleiben. Hier setzen Produkt und Dienstleistung von Discovery Mining an. Sie erheben den Anspruch, diese Inseln miteinander zu verbinden und hinsichtlich bestimmter Fragestellungen im Hinblick auf Gerichts- und Überprüfungsverfahren zu erschließen.*

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

*Der allgemeine Trend zeigt, dass die potenziellen Kunden in den Fachabteilungen der Unternehmen selbst nach Lösungen für ihre tägliche Arbeit suchen. Die reine Demonstration von Technologien und Funktionalitäten begeistert eher IT-Abteilungen. IQDOQ folgt diesem Trend und will zielgruppenorientiert seine Produkte in nachvollziehbaren Lösungen vorstellen. Dies erleichtert dem Anwender, die Unterstützung seiner Prozesse zu überprüfen und zu bewerten. Gleichzeitig kann er das bereits in das Produkt eingeflossene fachliche Knowhow bewerten und in seinen Entscheidungsprozess einbeziehen. Manchmal kommt es eben darauf an den richtigen Köder auszulegen. Bereits in der Bewerbung der Produkte setzt IQDoQ auf allgemeinverständliche Begriffe. Auch die Benutzerführung der Software zielt auf Mitarbeiter, die keine Lust haben, sich durch einen Dschungel von Funktionen mit Anglizismen und Kürzeln durchzuschlagen. Durch praxisnahe Branchen- und Fachlösungen konnte sich IQDoQ so im Wettbewerb recht gut halten. (StM)*

*Es ist ein geschickter Schachzug für einen Anbieter von Content Management Komponenten wie Interwoven, sich auch diese Dienstleistung im Portfolio zu sichern, zumal die Bedeutung von eDiscovery im Zuge von Änderungen der Regeln für Zivilprozesse in den USA stark gewachsen ist. Gleichzeitig kann die Technik und Erfahrung von Discovery Mining dazu verwendet werden, Bestände an Dokumenten und Informationen gleich welcher Herkunft zu konsolidieren und in die einheitliche Verwaltung eines ECM zu überführen. Letzteres ist der auf die Zukunft gerichtete Ansatz, während die ursprüngliche Dienstleistung von Discovery Mining eher der Schadensbegrenzung im Unternehmen dient. Ziel sollte es bleiben, nicht im Notfall das Chaos zu sichten, sondern das Chaos von vornherein zu vermeiden. (CJ)*


**Interwoven kauft Discovery Mining**

Interwoven hat die Akquisition von Discovery Mining, eines Anbieters von Software und Dienstleistungen im Bereich des eDiscovery mit Sitz in San Francisco bekanntgegeben. Discovery Mining unterstützt Beratungsfirmen und Anwaltskanzleien beim Sichten großer Mengen von elektronisch vorliegenden Dokumenten und Daten in Rahmen von Gerichts- und Überprüfungsverfahren mit Software-as-a-Service (SaaS). Nach Angaben von Discovery Mining gehört eine große Zahl

**IBM OmniFind Enterprise Software**

Die neue Version 8.5 der IBM OmniFind Enterprise Software soll Unternehmen die Arbeit mit Social Software und das Suchen von Daten erleichtern, sowie eine Analyse der Ergebnisse der Suche ermöglichen. In der neuen Version sollen die Updates von Lotus Quickr und Lotus Connection integriert werden, was die Suche in Collaboration- und Social Software Lösungen erleichtert. Neben Support für Social Software Lösungen soll die Lösung auch Support für IBM FileNet P8

Enterprise Content Management und andere relationale Datenbanken bieten. Neue Features der OmniFind Version 8.5 sollen unter anderem die OmniFind Top Results Analysis sein, welche eine graphische Aufarbeitung der Ergebnisse basierend auf Metadaten ermöglicht. Nutzer sollen so ihre Suchanfragen vertiefen und die Ergebnisse optimieren können. Das neue einfach bedienbare Interface von OmniFind 8.5 soll zudem die Abfrage von Daten im ganzen Unternehmen ermöglichen, wodurch Produktivität und Austausch verbessert werden. (CaM)

 <b>Infobox IBM</b>	
URL:	<a href="http://www.ibm.com/de">http://www.ibm.com/de</a>
Firmierung:	IBM Deutschland GmbH
Stammsitz:	Stuttgart
GF/CEO/MD:	Martin Jetter
Börse:	<a href="#">WKN: 851399</a>
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20080630
Benchpark Rating:	<a href="#">Gruppe A: 6,67</a>
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	CM, WCM, Col, ECM, RM, DM, Wf, Sto, Arc
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7, Stand E022 C021


### **PROJECT CONSULT Kommentar:**

Wirft man einen Blick auf die US-Webseite mit den Pressemitteilungen von IBM, so hat man fast den Eindruck dass dort stündlich neue Meldungen erscheinen. Nicht alle stehen im Zusammenhang mit dem Thema ECM, aber da auch bei IBM die Integration der verschiedenen Produktlinien in Richtung Informationsmanagement läuft, gibt es immer mehr Überschneidungsbereiche. Natürlich hätte man hier das Thema der Roadmap für das zukünftige Produkt aus CM8 und P8 anführen können (einen neuen Stand gibt es auf der IBM-Anwenderkonferenz am 8.9.2008 in Köln) oder die Bemühungen im Lotus Notes Umfeld den Anschluss an den Siegeszug von MOSS nicht ganz zu verlieren (Quickr, Connections, Composite Applications usw.), über das GRC Governance Risk Management & Compliance Warehouse oder aber die Weiterentwicklung der Speichertechnologien zu komfortablen Plug-and-Play-Systemen im Archivbereich, usw. usw. berichten können. Wir haben uns hier das Thema Search herausgegriffen. Omnifind wird jetzt auch für die IBM ECM Systeme einschließlich Filenet P8 bereitgestellt. Während Microsoft sich mit FAST verstärkt hat und Google mit immer ausgefeilteren Search Appliances in die Unternehmen vorrückt, ist dies dringend geboten. Omnifind bietet einerseits die Möglichkeit in den unterschiedlichen Repositories einschließlich der neuen Lotus Komponenten zu suchen. Auch das Thema der Erschließung strukturierter Daten in den Indexdatenbanken der ECM-Systeme ist dabei möglich. Omnifind hilft so auch eine Brücke zwischen den verschiedenen Produktfamilien von IBM zu schlagen bevor es denn einmal die zukünftige durchgängige Plattform für ECM als IBM-Infrastruktur da ist. Dies wird noch eine Weile dauern. Nicht nur weil es technisch sehr aufwändig ist sondern auch weil viele Kunde mit ihrer jeweiligen Linie durchaus zufrieden sind und nicht die ersten sein wollen, die

das zukünftige Produkt ausprobieren sollen. Da die Roadmap viel platz für die Weiterentwicklung der derzeitigen Lotus-, CM8-, P8- und Portal-Linien lässt, warten die meisten sowieso erst einmal ab, was da kommt. (Kff)

### **Hyperwave mit neuem SaaS-Angebot**

Hyperwave präsentiert auf der DMS EXPO sein neues Software-as-a-Service-Angebot für eCollaboration. Unter der Produktlinie Appswave vereint der CIM-Spezialist seine eConferencing-, Intranet- und Workplace-Lösungen mit der Unternehmen und verteilte Arbeitsgruppen innerhalb kürzester Zeit auf einer gemeinsamen Plattform zusammenarbeiten können. Ein weiterer Schwerpunkt des Angebotes ist das Thema Records Management. (CaM/OCH)

 <b>Infobox Hyperwave</b>	
URL:	<a href="http://www.hyperwave.com">http://www.hyperwave.com</a>
Firmierung:	Hyperwave AG
Stammsitz:	Graz, Österreich
GF/CEO/MD:	Pieter Duijst
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20080320
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">Hyperwave</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	ECM, Arc, RM, DMS, Coll, KM, Wf
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7, Stand B61/C60

### **PROJECT CONSULT Kommentar:**

Unterstützung von Geschäftsprozessen ist keine Modeerscheinung mehr, sondern ein wichtiger Faktor im Bereich der Unternehmenssteuerung. Hyperware setzt mit der Appswave Produktlinie auf effizientere Postabläufe und Fehlermanagement. Die Produktlinie besteht aus folgenden Komponenten:

Appswave Conferencing

Aufbau von virtuellen, projektbezogenen Teams inklusive der Möglichkeit zur Archivierung.

Appswave WCM

Erstellen, aktualisieren und veröffentlichen von Seiten für das Intranet oder Extranet.

Appswave InSync

Verwaltung und Austausch von Informationen für effizientere Teamarbeit.

Postlauf & Fehlermanagement

Workflow-Lösungen für den Postlauf und das Fehlermanagement

Mit dem Fehlermanagement-System werden auf der Basis vorgegebener Formulare Fehler gemeldet und Maßnahmen zu deren Behebung strukturiert dokumentiert. Die Möglichkeit Maßnahmen zu überwachen, zu bewerten und zu vergleichen ist und sollte ein wichtiger Bestandteil einer Prozessüberwachung sein.

Wer welche dieser Komponenten einsetzt und für wen der Einsatz unternehmensentscheidend ist kann jeder selbst bestimmen. Als Erweiterung und den damit verbundenen Vorteil alles aus einer Hand zu haben, ist sinnvoll und rundet die derzeitige Produktpalette ab. (OCH)



## Google Chrome

Google bringt mit Chrome einen neuen Open-Source-Browser auf den Markt, der mit neuen Komponenten, aber auch Bestandteilen von Apples WebKit und Mozilla Firefox ausgestattet sein soll. Der Chrome-Browser soll als Plattform für alle Arten von Webanwendungen dienen und auf die heutigen Surf- und Anwendungsgewohnheiten abgestimmt sein. Die Entwickler sollen zudem Google Chrome mit einem neuem Javascript-Engine V8 ausgestattet haben, da die Geschwindigkeit von Webapplikationen in erster Linie von der JavaScript-Engine abhängt. Gleichzeitig bringt Chrome aber auch gewohnte Features wie eine automatische Adresszeilen-Ergänzung namens Omnibox mit sich, die beim Eintippen einer URL Vorschläge zur Auto-Ergänzung liefern soll. (CaM)

### Infobox Google

URL:	<a href="http://www.google.de">http://www.google.de</a>
Firmierung:	Google Inc.
Stammsitz:	Mountain View, CA, USA
GF/CEO/MD:	Dr. Eric E. Schmidt
Börse:	<a href="#">WKN:A0B7FY</a>
Zuletzt behandelt	Newsletter 20061229
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Search

### PROJECT CONSULT Kommentar:

Google Chrome wird den Browser-Markt verändern. Zunächst auf Lasten von Browsern wie Opera oder Firefox, aber auch zu Lasten des Microsoft IE. Unabhängig vom Kampf um die Vorherrschaft im Web, die Kundendaten und die Werbebudgets – hierzu gibt es bereits genügend Kommentare, die wir nicht wiederholen wollen – stellt sich die Frage, welche Auswirkungen hat Google Chrome für das Thema ECM Enterprise Content Management. Google Chrome ist auch die neue Speersitze für das SaaS-Angebot von Google. Es geht nicht nur um die Vorherrschaft des Browsers, sondern auch um den Wettstreit zwischen lokal installierten Geschäftsanwendungen und über das Web als Software as a Service angebotene Software. Längst hat Google mit Office-Produkten aufgerüstet und dank Chrome können diese jetzt wesentlich stabiler laufen und auf in Offline-Situationen genutzt werden. Unabhängige Prozesse für die Tabs und Replikation von Änderungen im Offline-Modus sind hier die Schlagworte. Wenn wir uns das Angebot von Google ansehen, fällt zunächst das Thema E-Mail ins Auge. Noch besitzt Microsoft wesentlich mehr Accounts als Google Mail. Dies wird sich ändern. Und Google legt hier bereits mit dem Thema E-Mail-Management und Archivierung nach (ob Google ein Ort ist, wo man seine Compliance-relevanten Mails ablegen möchte ist dabei eine ganz andere Frage). Der zweite Bereich ist die Ablage für Office-Dokumente, die mit den Google-Werkzeugen erstellt wurden. Hier fügt Google neben einfachen Webspaces für beliebige Dateien des Anwenders auch echte Archive hinzu. Damit soll zukünftig auch die Verwaltung der Informatio-

nen auf der Google-Plattform verbessert werden. Dass Google dabei auch die Unternehmen im Blick hat, zeigt die Google Search Appliance und das neue Angebot von YouTube-Funktionalität für den hausinternen Einsatz im Unternehmen. Google hat sich damit nicht nur zu einem Hauptwettbewerber von Microsoft entwickelt sondern tritt im Prinzip mit allen Anbietern von lokal betriebenen Informationsverwaltungslösungen in den Wettbewerb. Google sorgt so auch dafür, das eine Reihe von ECM-typischen Anwendungsanforderungen jedem Anwender zur Verfügung stehen und die Liste der Google-SaaS-Angebote wird länger werden. Da es Googles Ziel ist, möglichst viel Anwenderinformation bei sich zu speichern (und natürlich auch irgendwie auszuwerten ...) wird ECM als SaaS an Bedeutung gewinnen. (Kff)

## ELO mit neuem Release ELOoffice 8.0

Die ELO Digital Office GmbH wird auch in diesem Jahr wieder auf der DMS in Köln vertreten sein. Der Stuttgarter Softwarehersteller fokussiert sich – ausgerichtet an SOA – auf die Abbildung durchgängiger Prozessketten in Unternehmen. In diesem Zusammenhang stellt ELO in Köln eine erweiterte Microsoft SharePoint-Integration in ELOprofessional und in ELOenterprise vor. Damit soll eine noch umfassendere Steuerung von Geschäftsprozessen ermöglicht werden. Zusätzlich bieten beide ELO ECM-Systeme neue Funktionsbausteine für die SAP NetWeaver Portal-Plattform. Die E-Mail-Archivierung in Microsoft Exchange und IBM Lotus Notes wurde funktional ausgebaut. (Rko)

### Infobox ELO Digital Office

URL:	<a href="http://www.elo-digital.de">http://www.elo-digital.de</a>
Firmierung:	ELO Digital Office GmbH
Stammsitz:	Stuttgart
GF/CEO/MD:	Karl Heinz Mosbach, Matthias Thiele
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20080320
Benchmark Rating:	<a href="#">Gruppe B: 7,13</a>
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	ECM, Arc, COLD, DMS, Wf
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7, Stand G003/1002

### PROJECT CONSULT Kommentar:

ELO Digital Office benutzt jetzt auch die SOA-Architektur für das E-Mail-Management. Informationen aus E-Mails werden inklusive aller Anhänge direkt mit den zugehörigen Geschäftsprozessen verknüpft. Damit verbunden ist eine rechtskonforme Aufbewahrung der E-Mails inklusive qualifizierter Signatur und Zeitstempel-Komponenten. ELO Applikationen sind jetzt nahtlos in Microsoft SharePoint Servers integriert. Neben der serverbasierten Archivierung von SharePoint-Objekten soll der Anwender nun leistungsstarke ECM-Funktionalitäten zur Geschäftsprozesssteuerung in der SharePoint-Umgebung nutzen können. So wird die SharePoint-Integrationsplattform mit dem ELO Workflow-Server um eine wichtige Funktionalität erweitert. In der SAP NetWeaver Portal-Plattform wird SAP als Client in ELO eingebunden. Beide Systeme können untereinander die

Funktionalitäten des jeweils anderen Systems nutzen. ELO Digital Office bietet Drittanbietern die Möglichkeit - ohne installierten SAP Client - über die Anbindung ihrer Applikationen auf Dokumente aus dem SAP-Portal zuzugreifen. Daraus ergeben sich eine einfache Wartbarkeit des Gesamtsystems und eine zentrale Unternehmenssteuerung. Neu ist auch die Zertifizierung der ELO ArchiveLink-Schnittstelle für SAP ECC 6.0, das auf der SAP NetWeaver-Plattform 7.0 basiert.

Aus ELOoffice 8.0 heraus können Dokumente im PDF-Format versendet werden, ohne das Dokument im Archiv umzuwandeln. Die Konvertierung erfolgt während des Sendevorgangs. Damit ist sichergestellt, dass die Dokumente - in beliebiger Form im ELOoffice-Archiv abgelegt - beim Empfänger als PDF-Datei angezeigt werden und so in jedem Fall lesbar sind. ELOoffice 8.0 kommt auch mit einem lernfähigen Ablageassistenten daher, der die Archivierungszeit erheblich verkürzen soll. Der Anwender erstellt eine Ablagedefinition für eine Dokumentenart, so dass alle weiteren Dokumente dieser Kategorie dann nicht mehr manuell verschlagwortet werden müssen, sondern ihr Ablageziel automatisch finden.

ELO baut mit der neuen Version seine Integrationsmöglichkeiten weiter aus und klinkt sich immer tiefer in andere Systeme ein. So ist der Weg eines ECMs als Infrastruktur für beliebige Applikationen offen. Wir sind gespannt für welche weiteren Systeme ELO integrative Lösungen anbietet. Bei der Mail würden wir uns z.B. auch eine ELO Unterstützung für Groupwise wünschen. (Rko)

### d.velop präsentiert d.3 ECM Version 6.3

Der Hersteller d.velop AG aus Gescher zeigt erstmals in der Öffentlichkeit die Funktionen und Features der in der Betaphase befindlichen Version 6.3 seiner Enterprise Content Management Software d.3. Die Benutzeroberfläche wurde vollständig überarbeitet und lehnt sich nun grafisch an Outlook 2007 sowie den Microsoft Internet Explorer 7 an. Sie ist damit insgesamt grafisch attraktiver und übersichtlicher geworden. Damit soll die Lernkurve flacher ausfallen und die Anwenderfreundlichkeit gesteigert werden. (Rko)

#### Infobox d.velop

URL:	<a href="http://www.d-velop.de">http://www.d-velop.de</a>
Firmierung:	d-velop AG
Stammsitz:	Gescher
GF/CEO/MD:	Christoph Pliete
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20070917
Benchmark Rating:	<a href="#">Gruppe B: 5,00</a>
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">d.velop</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	DMS, ECM, COLD, Arc, BPM, Wf
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7, Stand C003 E004

#### PROJECT CONSULT Kommentar:

Im Mittelpunkt der Weiterentwicklungen steht das Thema „Workflow-Optimierung“. Dies wird auch durch den Mes-seslogan „Bewegung in die Prozesse“ besonders hervorgehoben. Mit dem neuen d.3 flow designer können Web-

Bausteine für die Workflow Masken einfach erstellt, zusammengesetzt und später wiederverwertet werden. Mit dem ebenfalls neuen Workflow-Wizard für d.3 flow sollen sich Geschäftsprozesse einfach und schnell erstellen lassen. Dies soll geschehen indem vorbereitete Bausteine aneinandergesetzt und abgespeichert werden. Das Ergebnis ist dann ein sofort einsetzbarer Workflow, dessen Erstellung automatisch vom System dokumentiert wird. Außerdem zeigt der Hersteller aus Gescher ein maßgeschneidertes Add-On Paket aus Services und Solutions (ECSpand), welches die derzeit rund 85 Millionen weltweiten SharePoint-Installationen maßgeblich erweitern und die Benutzerfreundlichkeit verbessern kann. Microsoft SharePoint soll mit ECSpand für Eingangsrechnungsverarbeitung, Qualitäts- oder Patentmanagement oder die prozessbezogene Ansicht für Teams und Abteilungen zu einer vollständigen Informationsdrehscheibe für ECM und DMS werden. Mit ECSpand ist die Ablage von Daten und Informationen in digitalen Aktenordnern unter SharePoint möglich. Das gilt auch für die Archivierung auf revisionssicheren, gesetzeskonformen Speichermedien.

d.velop d.3 kommt somit im „neuen Kleid“, mit einer Reihe Detailverbesserungen und einem SharePoint Schwerpunkt zur DMS. Von besonderer Bedeutung ist jedoch das Thema Prozessunterstützung (effektiver, sicherer, einfacher, schneller). ECM wird immer mehr zum Auslöser von Change Management bzw. Organisationsentwicklung. Motivation der Anwender ist nach wie vor der Schlüssel für erfolgreiche Einführung und Betrieb eines ECM. Es ist gut, wenn dann die Prozesse optimal unterstützt werden, um die Anwenderakzeptanz zu erhöhen. Wir sind neugierig wie sehr sich die Lösungen von d.velop von ihren Marktbegleitern abheben. (Rko)

### CoreMedia mit „people-centric“-Produkten

Unter dem Stichwort „people-centric“ bietet das Hamburger Unternehmen CoreMedia Software im Bereich Content und Digital Rights Management an. Das CMS Produkt ist erweitert worden um Web 2.0 Komponenten, die Portale zu einer Kommunikationsplattform für Kunden, Mitarbeiter und Partner machen. Eine Besonderheit stellt das Produkt Web TV dar, das es Unternehmen mit einfachen Mitteln ermöglichen soll, Videos als Kommunikationsmittel zu verwenden. Damit wird Content in der Unternehmenskommunikation auch in der Praxis um das Medium Video erweitert. (CJ)

#### Infobox Coremedia

URL:	<a href="http://www.coremedia.com/de">http://www.coremedia.com/de</a>
Firmierung:	CoreMedia AG
Stammsitz:	Hamburg
GF/CEO/MD:	Sören Stamer, Dr. Klemens Kleiminger
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20040315
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	ECM, WCM, DMS



**PROJECT CONSULT Kommentar:**

Enterprise Content Management hat schon immer den Anspruch, Content beliebiger Form zu verwalten, und multimediales WCM einschließlich DAM Digital Asset Management ist eine wichtige Komponente von ECM. Schaut man sich aber die ECM-Projekte an, dann konzentriert sich der darin behandelte Content im Wesentlichen doch auf Dokumente und dazugehörige Informationen. Aspekte wie Multimedia Objekte und Digital Rights Management spielen häufig doch eine geringe Rolle. Dabei gehören diese Aspekte selbstverständlich zum Content Management innerhalb eines Unternehmens.

Wie um diese Bedeutung steigern zu können und damit vielleicht sogar die Nachfrage für die eigene Produktpalette vergrößern zu können, bietet Coremedia mit Web TV ein Produkt an, mit dem die Produktion von Videos für das Intra- bzw. Internet vereinfacht werden soll. Tatsächlich ist der Umgang mit Videos auf Plattformen wie YouTube recht einfach. Videos aber in den eigenen Web Auftritt zu integrieren einschließlich des damit verbundenen Freigabeprozesses und der angemessenen Präsentation stellt sich aufwändiger dar. Hier kann tatsächlich ein Content Management, das weniger an Textinformation als vielmehr an Multimedia orientiert ist, eine wertvolle Hilfe sein. Es ist sicherlich ein Markt, der Coremedia gute Chancen bietet, nicht im Wettbewerb des traditionellen ECM Marktes erdrückt zu werden. Dennoch gilt auch hier wie so oft, dass die Technik nur die eine Seite der Medaille ist. Das Verfassen eines guten Textes ist bereits eine Leistung, das Erstellen eines guten Videos allerdings eine noch viel größere. Multimedia bedeutet eben auch, dass mehr Aspekte berücksichtigt werden müssen als bei einem reinen Text mit geringfügiger grafischer Gestaltung. Wie schwer es ist, lässt sich bei manchen eher peinlichen Erzeugnissen auf YouTube aber auch in manchem weniger gelungenen Video in Webauftritten von Unternehmen und Fachzeitschriften sehen. Zum Schluss, YouTube gibt es inzwischen auch in einer Version für Unternehmen. Der Vorstoß von Coremedia liegt also sehr im Trend. (C)

**CEYONIQ will ECM komfortabler machen**

Für CEYONIQ liegt der Schwerpunkt der diesjährigen DMS EXPO auf der komfortableren Benutzung eines ECM-Systems. Einer der Schwerpunkte der Präsentation ist die Vorstellung der neuen kombinierten Archivierungslösung. Außerdem bietet CEYONIQ durch das Tochterunternehmen eSlidez GmbH eine neue Lösung für Presentation Intelligence. (Rko)

**Infobox CeyonIQ**

URL:	<a href="http://www.ceyoniq.com">http://www.ceyoniq.com</a>
Firmierung:	CeyonIQ Technology GmbH
Stammsitz:	Bielefeld
GF/CEO/MD:	Andre Ferlings
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20070917
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, ECM, Arc, COLD, DMS, Wf
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7,Stand G022 E021

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

Im Mittelpunkt des CEYONIQ Auftritts auf der DMS 2008 steht die einfache und komfortable Handhabung und Anwenderfreundlichkeit unternehmensweiter Prozesse mit Themen wie Eingangsrechnungsverarbeitung (Invoice Processing), BPM, E-Mail-Management, SAP-Archivierung, easy Billing, mobile eBusiness, Portaltechnologie und Compliance. Unter dem Schlagwort "direkte Manipulation" werden außerdem mit einem Innovationsexponat die aktuellen Ergebnisse der Kooperation mit dem Fachbereich "Mensch-Computer-Interaktion" der Universität Paderborn vorgestellt. Gemeinsam mit der Universität Paderborn werden Ideen entwickelt und auf ihre Praxistauglichkeit geprüft. Es geht darum, die Missverständnisse zwischen Mensch und Computer zu beleuchten und durch frische und manchmal ungewöhnliche Herangehensweisen zu beseitigen. CEYONIQ und Hitachi Data Systems (HDS) bieten ab sofort eine neue, integrierte Archivierungslösung an. Sie besteht aus der »HCAP«-Archivierungsplattform (Hitachi-Content-Archive-Plattform) von HDS und der ECM-Plattform »nscale Server 6« von CEYONIQ. Kunden soll mit der Kombination der beiden Produkte eine weitere stabile und zuverlässige Speicherlösung zur rechtssicheren Archivierung sämtlicher unternehmenskritischer Daten geboten werden, die um Dokumenten-Management-Funktionen erweitert ist. Durch die Skalierungstechnologie von HCAP soll eine besonders hohe Geschwindigkeit und Stabilität erreicht werden. Ein ähnliches Abkommen von CEYONIQ gibt es mit Fujitsu Siemens Computers (FSC), das vor knapp einem Jahr bekanntgegeben wurde.

Nicht direkt im ECM Umfeld angesiedelt, jedoch wegen der geschäftlichen Verbindung interessant (Tochterunternehmen der CEYONIQ Technology GmbH und der DEVK-Versicherungen) ist das Produkt eSlidez der eSlidez GmbH. Es handelt sich dabei um ein System für „Presentation Intelligence“. Mit dieser Lösung werden Unternehmen weltweit bei der erfolgreichen Präsentation ihrer Produkte und Serviceleistungen unterstützt. Die Kombination aus den Vorteilen professioneller Präsentationen bei der Zielgruppe und der erfolgsorientierten Auswertungsmöglichkeiten im Nachgang eines Präsentationstermins ist dabei maßgeblich. Die community-basierte Plattform für dynamische Präsentationen eSlidez ist dank moderner Web 2.0-Technologie bequem in der Anwendung und bietet erfolgsorientierte Auswertungsmöglichkeiten. Einfach und mit geringem Zeitaufwand können sämtliche Präsentationen des Unternehmens bequem zusammengeführt und zentral gepflegt werden. Mit wenig

Aufwand werden die Vorträge im Vorfeld personalisiert und mittels eines innovativen Kapitelkonzeptes kann während der Präsentation flexibel auf die individuellen Fragestellungen und Interessen des Publikums reagiert werden. Dabei entsteht ein Vortragsunikat, das dem Publikum im Anschluss einfach und schnell zur Verfügung gestellt werden kann. Nutzungsinformationen ermöglichen im Nachgang mehr Transparenz zur weiteren Optimierung des Marketing- und Vertriebsprozesses. Um eSlidez verwenden zu können, ist eine Mitgliedschaft bei eSlidez erforderlich. Je nach Einstufung stehen verschiedene eSlidez-Dienste zur Verfügung. eSlidez gehört zwar nicht unmittelbar in das ECM Umfeld, könnte jedoch für Kunden mit vielen Mitarbeitern (Schwerpunkt interne Vorträge) als auch Anwender aus kleineren Firmen (Schwerpunkt Vorträge vor externen Kunden) interessant sein.

Die Mensch-Maschine Interaktion wird bei allen Aktivitäten von CEYONIQ als besonderer Schwerpunkt herausgestellt. Bei einer Betrachtung der Budgets für Schulungen und der Zeitkurve bis hin zur vollen Produktivität der Anwender, kommt diesem Aspekt mit Recht eine große Bedeutung zu. Das Innovationsexponat beschäftigt sich mit „direkter Manipulation“. Manipulieren lässt sich wohl niemand gerne. Für ein eigenes Urteil ist ein Besuch am CEYONIQ Stand sicher unerlässlich. (Rko)

### Cisco übernimmt Postpath

Cisco Systems will für 215 Millionen US-Dollar das Unternehmen PostPath übernehmen. Hauptprodukt von Postpath sind diverse Versionen des »Postpath Server. Erst kürzlich wurde der »PostPath Server High Availability Edition V2« vorgestellt, der sich vor allem an Mittelstandsunternehmen richtet. Die offene standardbasierte Lösung soll im Unternehmen sicherstellen, dass E-Mail- und Collaboration-Anwendungen trotz hoher Belastungen durchgängig und unterbrechungsfrei arbeiten können. Unternehmen wird so eine kostengünstigere Alternative zum Microsoft Exchange geboten und gleichzeitig eine Hochverfügbarkeit gewährleistet. Zudem soll das redundante System von Postpath leichter zu implementieren sein und aufgrund eines durchgängig konsistenten, File-basierten Datenspeichers können auch standardbasierte Hochverfügbarkeits-Tools wie »Red Hat Cluster Server«, DRBD und Linux-HA verwendet werden. Damit steigt Cisco in den Markt für E-Mail-Management ein und ließ durchblicken mit Postpath viel vorzuhaben. So will man beispielsweise die Postpath-Software als Teil der eigenen Web-Plattform »WebEx Connect« anzubieten. Letztere wurde von Cisco im März vergangenen Jahres erworben, um über sie eigenen Collaboration-Dienste zur Miete (Software-as-a-Service, SaaS) anbieten zu können. Das deutet darauf hin, dass auch die Postpath-Software wohl demnächst in einer SaaS-Variante auf den Markt kommen dürfte. (CaM)

IF Infobox Cisco	
URL:	<a href="http://www.cisco.com/">http://www.cisco.com/</a>
Firmierung:	Cisco Systems GmbH
Stammsitz:	San Jose´
GF/CEO/MD:	John T. Chambers
Börse:	<a href="#">WKN:878841</a>
Zuletzt behandelt	Newsletter 20030306
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press Releases</a>
Produktkategorien:	Col, EMM, ILM

### IF PROJECT CONSULT Kommentar:

Schon lange gab es Gerüchte, dass sich Cisco auch im Umfeld von Enterprise Content Management positionieren möchte. Gespeicherte Informationen bedeuten Kundenbindung, der Transfer von vielen Daten erfordert Hochleistungs-Netzwerkkomponenten. So gab es mehrere Ansatzpunkte für einen Einstieg, genaugenommen, drei Einstiege. Einerseits engagiert sich Cisco immer mehr im Bereich der Speichernetzwerke und adressiert zukünftig auch die Themen ILM und Archivierung. Mit der Übernahme von Webex Connect wurde das Thema Collaboration adressiert. Mit Postpath nun positioniert sich nunmehr Cisco als Alternative zu Microsoft Exchange. Aber nicht nur Microsoft wird attackiert, auch Google und IBM mit ihren Produkten. Postpath und Webex werden zukünftig als eine Lösung positioniert werden. Damit kommt auch Bewegung in das Thema E-Mail-Management und E-Mail-Archivierung. Viele Anbieter von ECM-Lösungen bieten Ergänzungen für Microsoft Exchange an wie z.B. E-Mail-Archivierung. Ob der Vorstoß von Cisco hier auch Raum für Zusatzangebote schafft oder eine direkte Konkurrenz für die ECM-Anbieter wird, muss sich noch zeigen. In jedem Fall ist nunmehr einer der letzten noch fehlenden IT-Giganten auf dem Weg ins Enterprise Content Management. (Kff)

### Captaris-Alchemy klassifiziert Inhalte

Mit Captaris Alchemy können alle gängigen Datei- und Dokumentinhalte verwaltet werden. Es zeichnet sich durch automatisierte sowie manuell gesteuerte Scanprozesse, OCR, Volltextrecherche, Profil-Index, Fuzzy-Suche als auch regelgesteuerte E-Mail-Archivierung und eine problemlose Integration in die Windowsumgebung aus. Des weiteren lassen sich operative Prozesse wie Erfassung, Archivierung und Verteilung automatisieren und optimieren. Ein zentrales und strukturiertes Dokumentenmanagement sorgt für eine ständige Verfügbarkeit der Dokumente. (CaM)



<b>Infobox Captaris</b>	
URL:	<a href="http://www.captaris.de">http://www.captaris.de</a>
Firmierung:	Captaris Deutschland GmbH
Stammsitz:	Hamburg
GF/CEO/MD:	David P. Anastasi
Börse:	<a href="#">WKN:893656</a>
Zuletzt behandelt	Newsletter 20080214
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press Releases</a>
Produktkategorien:	ECM, DMS, Wf
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7, Stand G 016

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

Mit *Alchemy* können Informationsobjekte wie PDF-Dokumente, Fotos, Faxe, E-Mails, und Datenarchive auf allen Stufen des Information Lifecycle Management verwaltet und genutzt werden. Captaris stellt hierzu integrierte und skalierbare Tools zur Verfügung. *Alchemy* kann als ein vollständiges Content Management System bezeichnet werden, weil es die relevanten Module hierfür beinhaltet. Allerdings ist diese Lösung primär auf den Einsatz in kleinen und mittelständischen Unternehmen und auch dementsprechend ausgelegt.

Captaris Document Technologies (vormals: Océ Document Technologies) legt in diesem Jahr den Messeschwerpunkt auf die Anbindung der Dokumententechnologie an SAP und den Microsoft Office SharePoint Server 2007. Wie vollständig dabei die Integration der unterschiedlichen Lösungen in SAP sein kann, wird exemplarisch an der Lösung »Document Center for SAP« dargestellt. Diese Lösung ist allerdings keine ganz neue Entwicklung. Diese Komponenten sind bereits länger bei Kunden im Einsatz und werden hier sicherlich nur in einem aktuellen Release gezeigt.

Nach der Übernahme von Océ Document Technologies Anfang des Jahres ist zum ersten Mal auch die Captaris Inc. mit ihren Produkten »Captaris RightFax« und »Captaris Workflow« auf der DMS Expo vertreten. Die Muttergesellschaft vervollständigt damit die Messepräsentation um die Bereiche Dokumentenerfassung und Dokumentenverteilung. (Wko)

**Autonomy mit neuem Lösungsangebot**

Autonomy stellt auf der DMS Expo 2008 zusammen mit Unternehmenstochter Cardiff mehrere innovative Lösungen vor. Zum einen wird Teleform Version 10, eine Lösung für die intelligente Erfassung von Daten aus Formularen und Dokumenten, vorgestellt. Des weiteren präsentiert Autonomy das neue Softwarepaket LiquidOffice, eine Lösung, die Dokumentenmanagement mit Geschäftsprozesssteuerung (BPM) verbindet. Weitere Lösungen, die vorgestellt werden sollen, sind die Suchmaschinentheorie IDOL (Intelligent Data Operating Layer), die dabei unterstützt strukturierte und unstrukturierte Informationen zu finden. Zuletzt wird auch noch 7 der K2-Enterprise-Search-Software vorgestellt (CaM)

<b>Infobox Autonomy</b>	
URL:	<a href="http://www.autonomy.com">http://www.autonomy.com</a>
Firmierung:	Autonomy Germany
Stammsitz:	Frankfurt
GF/CEO/MD:	Dr. Michael Lynch
Börse:	<a href="#">WKN:915400</a>
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20080123
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Klass, ECM, Search
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7, Stand G058

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

Informationen, die über Instant Messaging Plattformen oder SMS ausgetauscht werden, werden in den meisten Unternehmen als nicht geschäftsrelevant gesehen und nicht beachtet. Sie können aber sehr wohl Informationen enthalten, die geschäftsrelevant oder kritisch hinsichtlich Unternehmensrichtlinien, rechtlichen oder regulatorischen Vorschriften sind, zumal wenn sie über firmeneigene Geräte ausgetauscht werden. Autonomy unterstützt in seinen Lösungen für eDiscovery und Records Management bereits mehr als 1000 Datenformate. Besonders in hoch regulierten Branchen bestehen hohe Compliance Anforderungen bei Suche und Ablage. Mit den neu hinzugekommenen Formaten für Blackberry, SMS und anderen Instant Messages Formaten schließt Autonomy eine Lücke. (JH)

**AnyDoc mit „Digitaler Poststelle“ und „Elektronischer Akte“**

AnyDoc Software zeigt auf der diesjährigen DMS EXPO neben Lösungen, zur automatisierten Dokumentenklassifizierung und -verarbeitung, schwerpunktmäßig Lösungen aus den Themenbereichen „Digitale Poststelle“ und „Digitale Akten“. Die neuartige Lösung zur automatischen Klassifizierung und Indexierung, AnyDoc® CLASSIFY™, soll sich durch Innovationen hinsichtlich der Flexibilität und der Benutzerfreundlichkeit hervorheben. Weitere Lösungen die vorgestellt werden sollen sind AnyDoc®INVOICE™ für die automatisierte Rechnungseingangsverarbeitung, AnyDoc® Patient Records™ für die automatische Klassifizierung von Patientenakten sowie OCR for AnyDoc® für die Erfassung und -verarbeitung beliebiger strukturierter wie unstrukturierter Dokumente. (CaM)

<b>Infobox AnyDoc</b>	
URL:	<a href="http://www.anydocsoftware.com">http://www.anydocsoftware.com</a>
Firmierung:	AnyDoc Software Inc.
Stammsitz:	FL, USA
GF/CEO/MD:	Charles W. Jackson
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20070917
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, OCR, Arc, COLD, DMS
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7,Stand G032

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

Zur DMS Expo 2008 zeigt AnyDoc eine Produktpalette mit dem Fokus auf „Digitaler Poststelle“ und „Elektronische Akten“ und reiht sich damit ein, in den allgemeinen Trend des Marktes der Erkennungslösungen. Als Basis für die Klassifizierung der Dokumente verwendet AnyDoc die neue Komponente AnyDoc CLASSIFY. Dieser Baukasten aus über 60 Werkzeugen erlaubt es Anwendern, mit Hilfe von Parametern flexibel den Klassifizierungsprozess zu gestalten. Eine richtige Eigenentwicklung ist dies allerdings nicht. Erst die Partnerschaft mit dem Softwarehaus Content Analyst und die Integration von deren Klassifizierungstools in CLASSIFY machen dieses Produkt rund. Erwähnenswert ist noch, dass AnyDoc nun branchenspezifische Lösungen (z.B. Patient Records für Patientenakten) anbietet. (WKo)

**Adobe LiveCycle ES**

Die Adobe LiveCycle ES (Enterprise Suite) ist eine integrierte Server-Lösung aus Foundation-Technologie, Entwicklungswerkzeugen und Lösungskomponenten, die einem die Erstellung von Anwendungen zur Kundeninteraktion und zur Automatisierung dokumentenlastiger Prozesse, ermöglicht. Zudem können mit der Lösung ansprechende Oberflächen, von Papierformularen bis hin zu umfangreichen und interaktiven Online-Anwendungen, erstellt werden und Entwicklungszeiten dank intuitiver und integrierter Entwicklerressourcen verkürzt werden. Die Suite bietet außerdem eine Erweiterung von Enterprise-Lösungen durch neue Anwendungen für den internen und externen Einsatz und ermöglicht die Erstellung von End-to-End-Prozessen, die aus einer perfekten Mischung von Print-Medien und elektronischer Kommunikation bestehen. (CaM)

<b>Infobox Adobe</b>	
URL:	<a href="http://www.adobe.de">http://www.adobe.de</a>
Firmierung:	Adobe Systems GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Fritz Fleischmann
Börse:	<a href="#">WKN:871981</a>
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20080630
Benchmark Rating:	<a href="#">Gruppe B: 6,07</a>
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	DM, MAM, Out
DMSEXPO Stand-Nr.	Halle 7, Stand I058 G059

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

Adobe bringt sich zur diesjährigen DMS-Expo mit seiner LiveCycle Enterprise Suite ins Gespräch. Gibt es nun hiermit einen neuen Anbieter einer kompletten ECM-Suite auf dem Markt? Das ist sicherlich nicht der Fall, denn Adobe vereinigt mit dieser Suite eigentlich lediglich die bestehende Document Server for Reader Extensions mit der XML-Architektur. Damit wird ein Baukasten von Komponenten angeboten, die es Anwendern leicht machen soll, ihre Prozesse in bestehende Anwendungen zu integrieren besonders im Hinblick auf die Kommunikation

mit Kunden und anderen externen Stellen. Dennoch scheint hier Adobe eine Suite anzubieten, die Furore machen könnte. Bemerkenswerter zu Adobe ist allerdings die Tatsache, dass das Unternehmen – wie bereits seit längerem erwartet – die komplette PDF-Spezifikation zur ISO-Normung freigegeben hat, sodass nun unter ISO 32000-1 mit PDF ein offener Standard zur Verfügung steht. Was bedeutet das für die Weiterentwicklung bei PDF/A bzw. weiteren PDF-Unterformen? Alle diese Unterformen als Erweiterungen bzw. teilweise sogar eingeschränkten Formate zu PDF haben Ihre Schwerpunkte für ganz bestimmte Anwendungsgebiete. PDF/A wurde entwickelt speziell für die langfristige Archivierung und erfüllt die notwendigen Anforderungen. So sind z. B. eingebettete Scripte nicht erlaubt, denn diese könnten in ferner Zukunft eventuell beim Aufruf des betreffenden Dokuments nicht mehr interpretierbar sein. So wird PDF/A und PDF sicher gleichberechtigt wie heute nebeneinander existieren. Nicht jeder muss ja alle Dokumente über lange Zeit archivieren und muss damit nicht unbedingt alle Einschränkungen (s.o.) von PDF/A in Kauf nehmen. (WKo)

**Märkte & Trends**

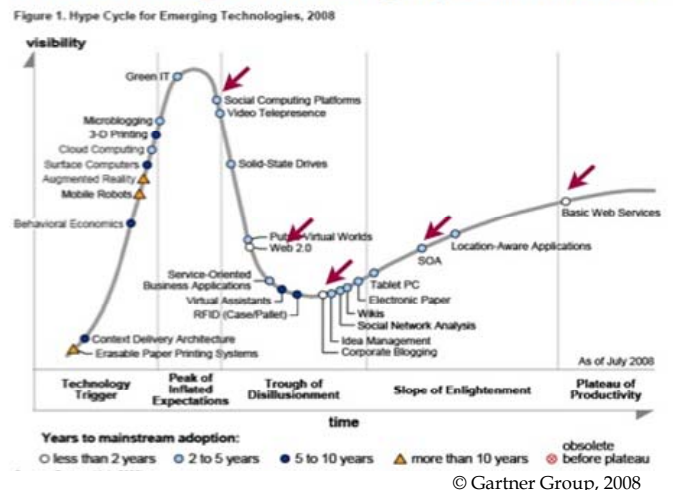
**DRT Trends 2008**

Wie in jedem Jahr wollen wir zur DMSEXPO die aktuellen Trends im Umfeld von DRT Document Related Technologies betrachten. Hierzu greifen wir auf Aussagen von Analysten, Marktuntersuchungen und eigene Einschätzungen zurück.

**Der Gartner Hype Cycle**

Was hat ECM mit Web 2.0 und Gartners Hype Cycle zu tun? Wir werfen einmal einen Blick auf die Themen, die im Hype Cycle vom Juli 2008 dargestellt sind und prüfen wir, ob überhaupt Themen von Enterprise Content Management aufgeführt sind.

**Gartner's 2008 Hype Cycle: Web 2.0 And Related Concepts Are Just Before, In, Or Coming Out of Trough of Disillusionment**



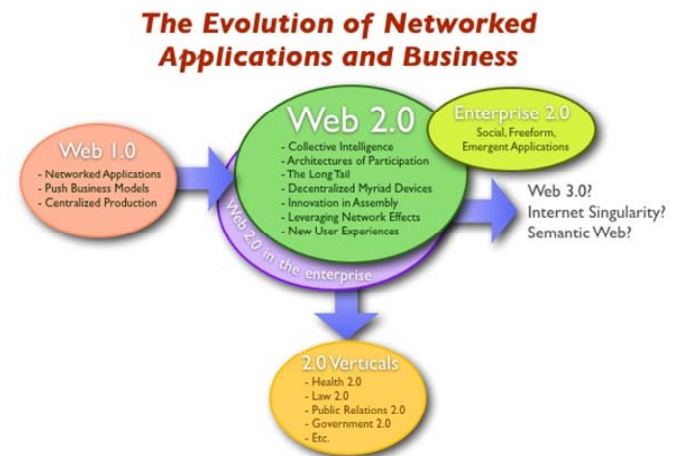




Auf den Gipfel des Hype Cycle steuern Themen zu, bei denen Enterprise Content Management und Document Related Technologies kaum etwas beiliefen können. Allenfalls wird 3-D Printing die Reproduktionsfähigkeit im Rahmen der Langzeitarchivierung vor neue Herausforderungen stellen. Social Computing und Web 2.0 sind gerade auf dem Weg in die Senke der Ernüchterung und stehen in Bezug auf den wirtschaftlichen Nutzen auf dem Prüfstand. Hier hat ECM eine Reihe von Anregungen aufgegriffen und Funktionalität besonders im Umfeld der Collaboration integriert – ohne dass man jedoch dies gleich als ECM 2.0 überinterpretieren sollte. RFID findet zunehmend auch bei der Verwaltung von hybriden Ablagen, Papier und Elektronik, Anwendung und stellt so einen Zusatznutzen für das Dokumenten- und Records-Management bereit. Wikis sind inzwischen eine anerkannte Technologie, die zunehmend in die Unternehmen Einzug hält. In Bezug auf ECM und Archivierung fehlen aber noch Konzepte für den Übergang in die Dokumentation von abgeschlossenen Ständen. Ähnliches gilt für Blogging im Unternehmen – welche Information ist wie aufzubewahren. Für diese und andere Web-2.0-Funktionalität, die personalisiert und in Bezug auf den Informationslebenszyklus eher kurzlebig ist sowie zudem auf dynamische Veränderung setzt, gibt es noch wenig handfeste Konzepte zu Integration in unternehmensweites Dokumenten-, Archiv- und Prozessmanagement. SOA ist bereits nach Ansicht von Gartner jenseits des Hypes und auch die meisten ECM-Anbieter haben reagiert und ihre Software modularisiert. Service basierte Architekturen zusammen mit Web Services finden zunehmend Eingang in die Unternehmens-IT. Die Idee von Basic Web Services findet sich inzwischen auch in dem Ansatz von Basic Enterprise Content Management Services und Funktionalität wieder. Diese Basic ECM Services dienen auch zur Abgrenzung von Lösungen, die die ECM-Grundfunktionalität beinhalten und den spezialisierteren Highend-Lösungen und ECM-Suiten. Eines lernt man in jedem Fall aus dem Hype Cycle – ECM und DRT sind keine Trendsetter. Sie laufen eher der Entwicklung hinterher und versuchen die Auswirkungen irgendwie für das Unternehmen handhabbar zu machen.

## 2.0

Aus dem Web 2.0 Hype sind inzwischen viele andere 2.0-Hypes entstanden. Die folgende Grafik aus einem Artikel von Dion Hinchcliffe zeigt drei für das Thema ECM wichtige Entwicklungen.



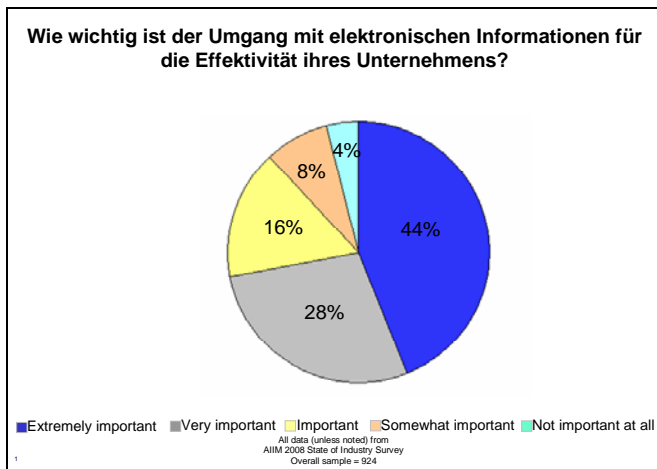
Zum Einen der Einsatz von Web 2.0-Funktionalität im Unternehmen. Hier geht es um die Integration von neuen funktionalen und kommunikativen Ansätzen mit den bestehenden ECM- und Informationsmanagementstrategien. Da Web 2.0 weniger auf geordnete Prozesse setzt und auch die Informationen nicht gerade Dokument-Charakter in Bezug auf Inhalt und Formate haben, entwickelt Web 2.0 im Unternehmen eher ein „verspieltes Eigenleben“ auf den Intranetportalen. Dies soll sich aber mit Enterprise 2.0 ändern. Die kulturellen und technischen Ansätze des Webs sollen im Unternehmen die Arbeitsweisen neu definieren, die Unternehmen flexibler machen und sie auf die Anforderungen einer globalen, elektronifizierten Welt besser einrichten. Anspruch und Wirklichkeit klaffen jedoch weit auseinander. Dies gilt auch für die dritte Strömung, die Adaption von 2.0 in Derivaten wie Government 2.0, CRM 2.0 oder aber auch ECM 2.0. Es geht um die Adaption der Ideen von 2.0 im jeweiligen Umfeld aber nicht um die Ausprägung neuer, eigenständiger Merkmale. Das Thema 2.0 wird sich hier noch schneller überleben als im Web, da es häufig nur darum geht, ein vermeintlich zugkräftiges Buzzword zu nutzen.

## Die AIIM Marktstudie 2008

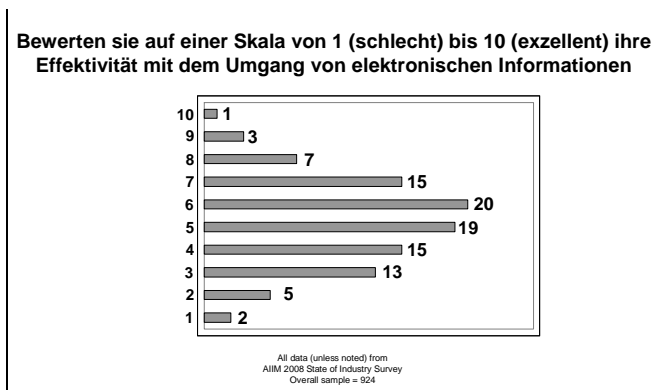
Um die Frage zu beantworten, was denn den Markt für Enterprise Content Management bewegt, greifen wir auf die aktuelle Studie der AIIM international zurück. Diese befasste sich mit mehreren Schwerpunkten: Awareness (Aufmerksamkeit, Bekanntheit) aber nur eingeschränkte Erfahrungen, Microsofts MOSS als Mainstream-Erscheinung, dem Marktsegment Capture sowie den Anforderungen zu mehr Kontrolle von Information und Automatisierung von Prozessen. Als Motto für den Vortrag zu den Ergebnissen (Juli 2008) wählte John Mancini „Cool Uniforms and Flying Cars“ – viel Marketing-Getöse und hochgestochene Technologieansprüche, aber wenig dahinter.

## Erfahrungen

Sozusagen zur Einstimmung in das Thema fragte die AIIM, wie wichtig der Umgang mit elektronischer Information für das Unternehmen ist. Wenig verwunderlich, rund  $\frac{3}{4}$  der 924 Teilnehmer an der Studie antworten mit sehr wichtig, weitere 16% mit wichtig. Einige wenige waren der Meinung, dass das Thema überhaupt nicht wichtig ist. Der Begriff „Umgang“ in Bezug auf die Wichtigkeit ist in der Befragung durch „managing“ zusammen mit „effective“ eine Frage nach dem Wert und der Bedeutung von Information und damit eigentlich auch nach dem Anspruch, der an die Informationsverwaltung gesetzt wird.

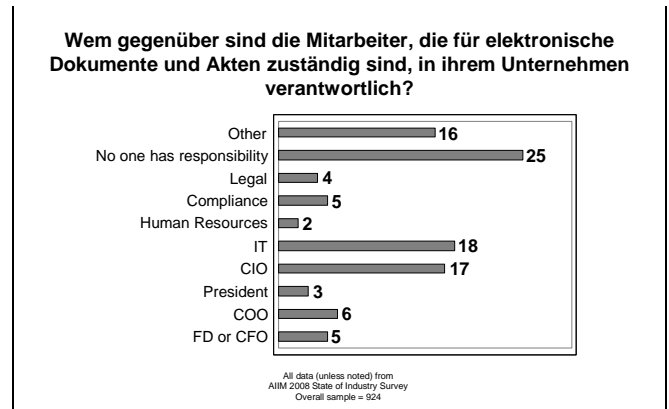


Die Folgefrage zielte dann darauf, wie man denn dem Anspruch aus der ersten Frage gerecht wird. Das Ergebnis konterkariert die Zahlen für die Wichtigkeit: rund ein Drittel gibt zu, nicht sehr effektiv zu sein, knapp  $\frac{2}{3}$  sehen sich mittelmäßig aufgestellt und 10% meinen ihre Sache richtig und gut zu machen. Die beste Wertung 10 für exzellent trauten sich gerade mal 1% oder 9 der befragten Teilnehmer zu antworten. Gemessen an der zuvor konstatierten Wichtigkeit des Themas ein erschreckendes Ergebnis.

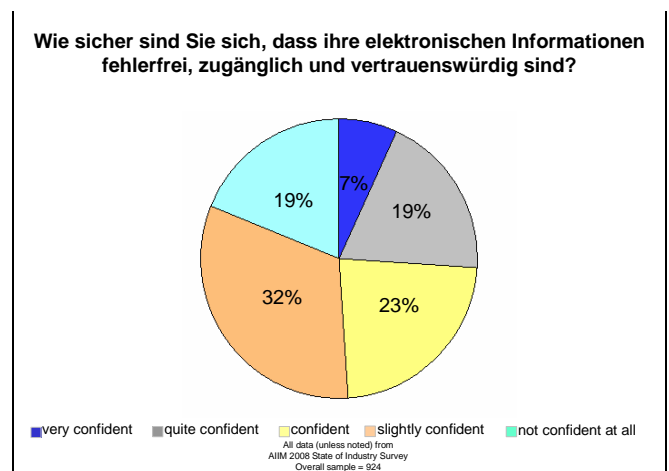


Die folgende Frage zielte darauf, wie in den Unternehmen die Verantwortlichkeit für das Thema Enterprise Content Management bzw. Dokumentation geregelt ist. Auf hoher Ebene ist die Verantwortlichkeit in Bezug auf Governance, Risk Management und

Compliance klar bei der Unternehmensführung angesiedelt. Je weiter man in den Hierarchien nach unten kommt, desto unklarer wird das Verhältnis. Viele siedeln die nächste Verantwortungsebene bei der IT-Abteilung an, was aber auch darauf zurückgeführt werden kann, dass sich sehr viele Befragungsteilnehmer aus dem IT-Umfeld rekrutierten. Bedrückend ist, dass  $\frac{1}{4}$  der Befragten angibt, dass es gar keine Verantwortlichkeit für das Thema elektronisches Records Management gibt.



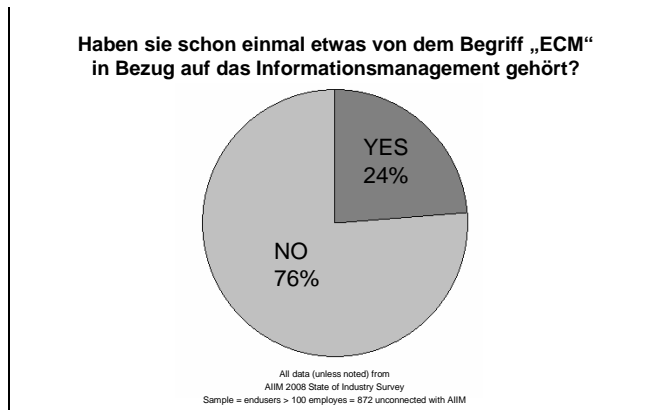
Die Folgefrage zielte auf die Qualität der Informationen: Richtigkeit, Fehlerfreiheit und Vertrauenswürdigkeit waren hier die Schlagworte. Die Hälfte der Befragten war sich sehr oder relativ sicher, dass alles in Ordnung ist, die andere Hälfte hatte jedoch zum Teil erhebliche Zweifel. Dies korrespondiert mit dem Ergebnis der Frage zur Effektivität im Umgang mit elektronischen Informationen.



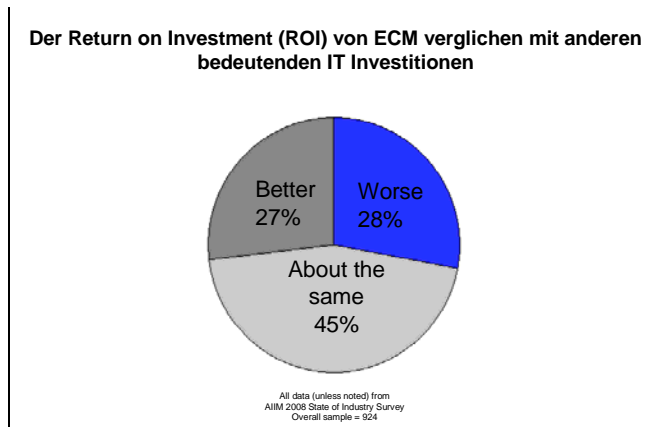
Die Frage „Have you ever heard of the term ECM with regards to information management?“ ist für das Selbstverständnis der Branche entscheidend – wie bekannt ist überhaupt der Begriff ECM Enterprise Content Management. Nach 7 Jahren „Missionarsarbeit“ ist das Ergebnis ernüchternd –  $\frac{1}{4}$  der Befragten kennt den Begriff. Für Europa und Deutschland dürfte das Ergebnis noch schlechter ausfallen, da die Mehrzahl der Teilnehmer aus den USA kam und in Europa der Begriff noch weniger bekannt ist. Man gewinnt den Eindruck,



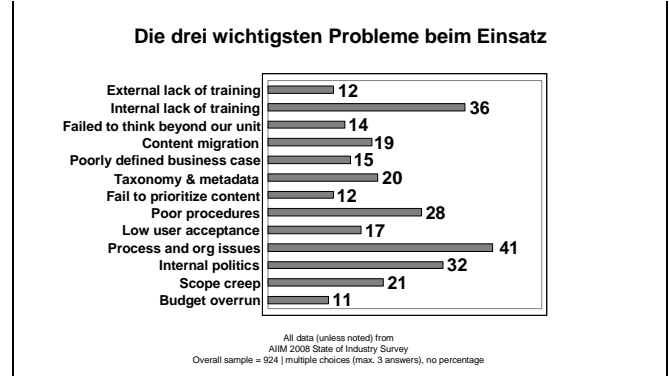
dass man mit ECM nicht die Anwender, besonders nicht die Entscheider, erreicht hat.



Das Ergebnis zur Frage nach dem wirtschaftlichen Nutzen liegt in etwa dort, wo man es auch für andere komplexe Informationssysteme erwarten dürfte: 72% besser oder vergleichbar mit anderen Lösungen, jedoch 28% sind der Meinung, das der ROI schlechter dasteht. Keine sehr positive Einschätzung, wo ECM doch den Anspruch erhebt, Ordnung in das Informationsmanagement zu bringen.

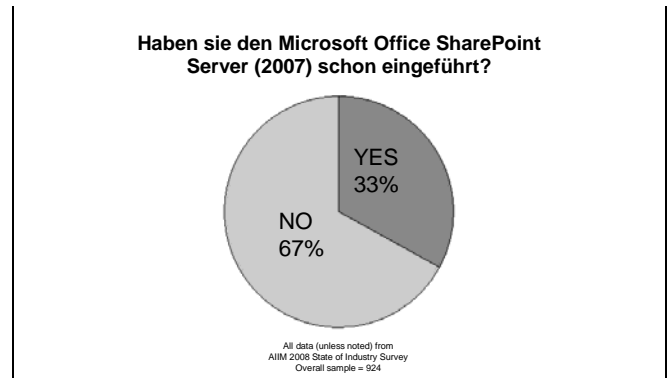


Hinterfragt man die 28% des ROI in Bezug auf die wichtigsten Probleme, so wurden besonders das Thema Schulung (36), organisatorische und Prozessprobleme (15, 28 und 41) sowie die interne Akzeptanzschaffung (32) genannt (Prozentangaben ergeben nicht 100% da drei Antworten gegeben werden konnten). Alles Probleme der Vorbereitung und der Einführung und keine Probleme der Systeme selbst. Hohe Raten erreichten auch die Themen Migration, Metadaten und Scope Creep.



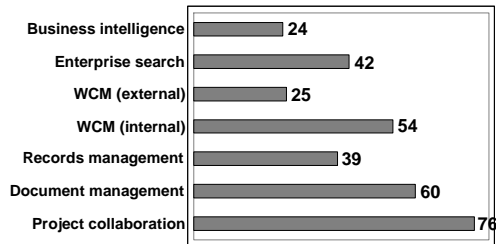
### Sharepoint

Ein weiterer Fragenkomplex widmete sich Microsofts Sharepoint (mit dem deutlichen Hinweis, dass dies keine Promotion für MOSS sein solle ...). Mit der ersten Frage sollte ermittelt werden, wie viele der Teilnehmer schon die neue Version des MOSS (2007) im Einsatz haben. Ein Drittel antwortet mit „Ja“.



Die Frage, welche Themen- oder technologischen Bereiche man mit MOSS angehen, zielt auf die 2/3, die MOSS noch nicht einsetzen. Hier finden sich die meisten Nennungen bei der Projektzusammenarbeit, dem klassischen Dokumentenmanagement, erstaunlicher Weise Web Content Management für interne und externe Webseiten sowie etwas Records Management und Enterprise Search. Damit bleiben einige Anwendungsfelder von ECM außen vor, die durch die Funktionalität des MOSS von vorneherein nicht unterstützt werden.

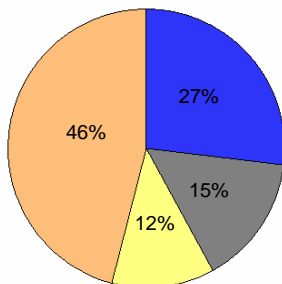
**Falls Sie planen MOSS einzusetzen, welche der folgenden Aufgabengebiete würden sie adressieren?**



All data (unless noted) from AIIM 2008 State of Industry Survey  
Overall sample = 924 | Multiple choices, no percentage

Wie stark sich die Anwender mit MOSS auseinandersetzen, sollte die Frage „do you have a formal plan for MOSS and other ECM investments?“ beantworten. Zwar wird hier MOSS mit anderen ECM-Lösungen zusammengeworfen, jedoch sind die Antworten recht aufschlussreich. 15% sind mit MOSS bereits in Produktion. Immerhin 27% haben eine konkrete Planung, diese aber noch nicht umgesetzt. Bei den „Nein“-Stimmen gibt 12% von Befragten, die meinen, keine Planung zu benötigen, und bemerkenswerte 46% haben „keine Idee, wo sie anfangen sollen“. Hier liegt für MOSS, aber auch für Anbieter von Add-Ons und ECM-Zusatzprodukten noch ein großes Potential (einige werden allerdings noch immer im IBM-Lotus-Notes-Lager sein oder besitzen bereits ein ECM, das den Einsatz von Sharepoint überflüssig macht, ohne dass sich dies hier in den Zahlen niederschlägt ...).

**Haben sie eine konkrete Planung für Investitionen in MOSS und andere ECM-Funktionalität?**



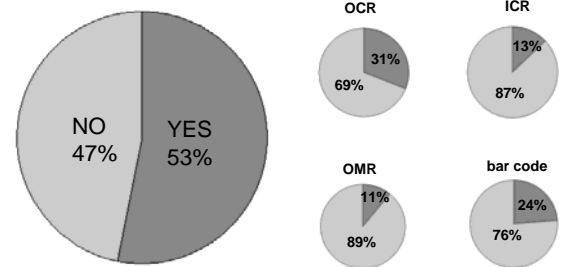
■ YES, but not executed ■ YES, in production ■ No plan; don't need one ■ No plan; no idea where to start  
All data (unless noted) from AIIM 2008 State of Industry Survey  
Overall sample = 924

**Capture**

Die Erfassung und Aufbereitung von Information stellt immer noch einen der Hauptengpässe in den Unternehmen dar. Die AIIM ging daher mit Ihrer Studie auch der Frage nach, wie hoch bereits der Automatisierungsgrad bei der Erfassung, Verarbeitung und Indizierung von Dokumenten ist. Dabei spielte das Scannen und Erkennen von papiergebundenen Dokumenten eine besondere Rolle, obwohl das Wachstum der elektronischen Information längst das Wachstum von Papier überflügelt hat.

Der Einsatz von OCR ist bei 31% schon recht weit verbreitet, ICR ist dagegen bisher noch wenig vertreten. Für OMR gibt es nur wenige spezialisierte Anwendungen und für Barcode bei Vordrucken und Zwischenblättern, eigentlich seit Jahren State-of-the-Art finden sich nur 24% Anwendungen. Im Bereich der Automatisierung des Schriftguteinganges – aber auch beim elektronischen Erfassen – schlummern noch viele Potentiale.

**Benutzen Sie bereits Erkennungstechnologien beim Scannen?**



All data (unless noted) from AIIM 2008 State of Industry Survey  
Sample of 824 users using scanners in their organization

Auch in der folgenden Frage ging es um die Erfassungsprozesse, besonders die papiergebundenen, und weniger um das Thema Business Process Management, auch wenn man dies angesichts der Liste von Anwendungsfällen vermuten könnte.

**Welche Kernprozesse haben sie bereits mit ECM-Technologien automatisiert?**

- Legal compliance
- SarBox compliance
- Invoice processing
- Purchase requisitions
- Budgeting
- Capital appropriation
- Help desk
- Expense reports
- Billing and shipping
- e-discovery
- Performance reviews
- Leave requests
- Travel requests
- New hires
- Time sheets
- Internal policy compliance
- New account setup
- Lead management
- Proposal generation
- Order processing
- Customer care
- New product introduction
- Defect reporting

All data (unless noted) from AIIM 2008 State of Industry Survey  
Overall sample = 924

Die sechs wichtigsten, am häufigsten genannten Anwendungsfelder der Automatisierung im Capture-Segment waren Rechnungseingangserfassung, Zeiterfassung, Help Desk Anfragen, Einkauf, Finanzberichte und Umsetzung von internen Richtlinien (Policy Compliance).

**Allgemeiner Termin in Hamburg: 4-Tageskurs**  
**16. – 19.06.2008 oder 01.12. – 04.12.2008 – jeweils inkl. Test**  
**Inhouse Seminare:3-Tageskurs, Test (4. Tag) unternehmensindividuell**

**Termin**

Die Qualifikation zum „CDIA+ Certified“ IT-Professional ist z. Zt. der einzige international anerkannte Nachweis für Fachkompetenz in der Branche. Das CDIA+ Zertifikat der CompTIA, eines der größten herstellerunabhängigen Zertifizierungs-Anbieters, ist in vielen Ländern für Projektleiter und -mitarbeiter der Dokumententechnologien bereits ein MUSS. Auch in Deutschland nutzen Anwender- wie Anbieterunternehmen die CDIA+ Intensiv-Kurse, die tiefe Sachkenntnisse für Technologien und Verfahren vermitteln und/oder ausbauen, die für die Planung und Einführung von Dokumententechnologien aus organisatorischer wie technischer Sicht unverzichtbar sind.

**International anerkannt:  
Nachweis für Fachkompetenz in Dokumententechnologien**

**Kursinhalt: Kick-Off; Strategie; Analyse; Begründung, Beantragung; Identifizierung der Lösung / Konzeptdesign; Entwurf; Konvertierung; Fachlicher Pilot; Implementierung. Übungen, Tests.**



Führungskräfte, Projektleiter und Mitarbeiter die an Projekten im Bereich Planung und Implementierung von Dokumententechnologien wie Dokumenten- und ECM Enterprise Content Management arbeiten. Voraussetzung sind mehrjährige Tätigkeit im IT- und/oder Dokumentenmanagement-Umfeld sowie Englischkenntnisse.

**Zielgruppe**

CDIA+ steht für die Neuauflage des CompTIA-Zertifikates CDIA (Certified Document Imaging Architect). Das Zertifikat CDIA+ beinhaltet die weltweit wichtigsten Sachkenntnisse für Technologien und Verfahren, um **Systeme der Dokumententechnologien planen, entwerfen und implementieren zu können**. Das CDIA+ Zertifikat wurde von Branchenexperten aus der ganzen Welt konzipiert und steht für höchstes Niveau im Bereich Professionalität und Kompetenz für Dokumentenmanagement. Bisher haben weltweit über 5000 Dokumentenmanagement-Professionals das CDIA / CDIA+ Zertifikat erworben.

**Was ist CDIA+**

Der CDIA+ 4-Tageskurs bereitet konzentriert auf die Prüfung vor. Durch die Teilnahme werden dem Teilnehmer ausführlich die Inhalte vermittelt, die zum Erlangen des CDIA+ Zertifikates benötigt werden. Hierfür werden auch über 200 Testfragen aus vorangegangenen Computertests behandelt. Der Kurs ist ferner geeignet, die Kenntnisse der englischsprachigen Fachterminologie zu vertiefen.

**Ziel**

Der Kurs wird in Englisch gehalten. Zur Vorbereitung wird das Handbuch ca. 2 - 4 Wochen vor Kursbeginn versandt. Die Teilnehmer senden Ihre Fragen vorab an PROJECT CONSULT, damit individuelle Fragen berücksichtigt werden können.

**Kurssprache und Vorbereitung des Teilnehmers im Vorfeld**

Die Prüfung findet am 4. Tag in einem Computer-Testcenter statt und dauert 2 Stunden. Die Testfragen sind in Englisch und sind durch Multiple-Choice-Antworten zu lösen. Es sind mindestens 700 von 900 Punkten zu erzielen, um das Zertifikat zu erhalten. Erfahrungsgemäß bestehen 3/4 bis 4/5 der Teilnehmer den Test in ersten Anlauf. Der Test kann maximal 2mal wiederholt werden.

**Prüfung**

PROJECT CONSULT in Zusammenarbeit mit CompTIA und OPTIMILA.

**Kontakt:**

PROJECT CONSULT Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH  
Silvia Kunze-Kirschner  
Telefon: +49-(0)40 – 46076220  
E-Mail: Silvia.Kunze-Kirschner@PROJECT-CONSULT.com

**Veranstalter**

Die Durchführung erfolgt durch ausgebildete CDIA+ Trainer von Optimila und PROJECT CONSULT.

**Referenten**

1. Tag: 09:00 bis 18:30 Uhr

2. und 3. Tag: 09:00 bis 17:00

4. Tag: 09:00 bis ca.13:00; Prüfung und Nachbesprechung bis ca. 17:30

Die Teilnehmer müssen an den ersten drei Tagen abends ca. 2 Stunden für Nachbereitung und Beantwortung von Testfragen zusätzlich einkalkulieren.

**Zeiträumen / Kursablauf**

DRT-Anbieter: BDO / Brother International / Canon / Ceyoniq / Codia / dp itsolutions / d.velop / EMC Deutschland / ESC / Fme / GbD / Gisa / Guder + Partner / Hewlett Packard / IBM / optimal systems / SAP / Scanpoint / SER / Siemens / Tropper Data / T-Systems u.a.

**Referenzen**

Anwender: (Projektleiter) aus den Branchen Banken, Krankenkassen, Handel, Pharma, Versicherungen, Öffentliche Verwaltung

## Programm 1. Tag

<b>Einführung</b>	CDIA+ Kurs
<b>Kickoff</b>	Projekt-Team, Partnerschaft, Rollen, Verantwortlichkeiten und Zeitplan Testfragen zum Kapitel
<b>Strategie</b>	Festlegen der organisatorischen- und Projektziele / Bestimmung spezieller zu lösender Probleme Bestimmung von Vorgängen und Gruppen, Anwenderkreisen und Ausbildungsständen, Firmenkultur und organisatorischer Voraussetzungen Festlegung der inhaltlichen Tiefe und technologischer Möglichkeiten (z. B. RM (Record-Management), DM (Dokumenten-Management), CM (Content-Management), COLD (Computer Output to Laser Disk) sowie Lösungsarten Festlegung von Standards, rechtlicher und technischer Anforderungen sowie Disaster Recovery für unternehmenskritische Informationen Testfragen zum Kapitel
<b>Analyse</b>	Methodisch unterstützte Analyse von Dokumentenprozessen wie Workflow, Indizierung und Sicherheit Analyseinhalte Dokumentenarten, Charakteristiken, Mengengerüste, Zugriffsverhalten, Such- und Erfassungsanforderungen Auswirkungen von Lösungen auf bestehende Netzwerke Gegenwärtige IT-Infrastruktur Plattformen, Datenbanken, Protokolle, Server, Scanner, Speichersysteme, Integrationsanforderungen, etc. Kommunikationsplanung Testfragen zum Kapitel
<b>Begründung und Beantragung eines Vorhabens</b>	Erfassen der Geschäftsanforderungen Bestimmung der Strategie, Kosten/Nutzen, Return of Investment, Annahmen und Risiken Bestimmung der Realisierbarkeit und Auswirkung für den Endbenutzer Testfragen zum Kapitel
<b>Roundtable</b>	Nur bei öffentlichen 4-Tageskursen(in deutsch mit einem Seniorberater von PROJECT CONSULT) Bei Inhouse-Kursen: nach Vereinbarung Gesprächsrunde zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland

## Programm 2. Tag

<b>Identifizierung der Lösung</b>	Identifizieren und bewerten alternativer Lösungen und Konzeptuelles Design Lösungsvorschläge (Management-Präsentation) Testfragen zum Kapitel
<b>Entwurf</b>	Kapazitätsbestimmung Kalkulation von Dateigrößen mit Komprimierung, Speicherbedarf, Netzwerkdurchsatz und Skalierbarkeit Erfassungswerkzeuge Aufbereitung von Dokumenten und alternative Anforderungen an Konvertierung, Zugriffsgeschwindigkeit, Bildoptimierung, Indizierungsmethoden und –werkzeuge, Texterkennung und Formularverarbeitung Aufbau von Speichersystemen Kapazitäten, Speicherarchitekturen und Subsysteme, inklusive Auswirkungen durch Aufbewahrungsfristen Integration von Altsystemen, Bürokommunikation, ERP (Enterprise Ressource Planning), etc. Wiederherstellungswerkzeuge und –verfahren Wiederherstellungsoptionen, Sicherheitsmodelle und –verfahren, Revisions- und Protokollierungsanforderungen, Datenbankplattformen, Dokumentenklassen, Attribute, Indizes Definition der Hardware Definition der Infrastruktur und Auswahl von Hardwarekomponenten, Bestimmen der Netzwerktopologie und Auswahl von Scansystemen Definition der neuen Arbeitsumgebung Input, Output, Sicherheit, Erstellung von Dokumenten, Versionierung, Verteilung, Datensicherung und Recovery Testfragen zum Kapitel

## Programm 3. Tag

Bestimmung von Ablageformaten und –strategien, zu berücksichtigende Datenquellen Testfragen zum Kapitel	Konvertierung
Simulation von Arbeitsprozessen und Testumgebungen Testfragen zum Kapitel	Fachlicher Pilot
Einführungsplanung, Rollen und Zuständigkeiten für die Implementierung, Bedarf für Change Management Dokumentenverständnis und der Wert von Dokumenten Testfragen zum Kapitel	Implementierung
Einschätzung des Wissensstandes Aufstellung eines Trainingsplanes	Übung
Durchführung eines zusammenhängenden Beispieltests	Test

## Programm 4. Tag (bzw. 3. Tag bei Inhousekursen)

Zusammenfassung und Wiederholung schwierigerer Themenkomplexe, sowie Behandlung sprachlicher Divergenzen bei den Prüfungsfragen zwischen Deutsch und Englisch Testfragen Ausführliche Einführung in den Ablauf des Tests, Vorgehensmodelle und Vermittlung von Erfahrungen aus zahlreichen vorangegangenen Tests.	Prüfungsvorbereitung
<b>Test am 4. Tag (optionaler, individueller Termin bei Inhousekursen)</b> CDIA+ Prüfung am Nachmittag in einem Computertestcenter (Prüfungsfragen in Englisch). Nachbesprechung des Tests	Prüfung (2 Stunden)

## Kursmaterial

CDIA+ Studienbuch (Studyguide) CDIA+ Arbeitsbuch mit den gezeigten Folien CDIA+ Testfragen CDIA+ Prüfungsbeispiele	Kursunterlagen in englisch
Glossar Unterlagen zu Standards, Rechtsfragen etc.	Kursunterlagen in deutsch

## Teilnehmerstimmen

*„Die Trainer waren einfach Klasse und gingen prima auf Theorie und Praxis ein“. „Der Kurs und die Prüfung sind, dank der angenehmen Atmosphäre und der guten Unterlagen zur Vorbereitung, auch mit Schulenglisch zu schaffen.“ „Anstrengend, aber es hat sich gelohnt.“ „Die Grundkonstruktion des Kurses bzw. der Zertifizierung ist sehr gut.“ „Die Zertifizierung schafft in der Branche eine gemeinsame Sprache bzw. Ansätze dazu. Das erleichtert die Zusammenarbeit zwischen Auftraggebern und -nehmern. Insofern bringt die Ausbildung/Zertifizierung auch Kunden einen direkten Nutzen.“ „Der Kurs hat mir sehr viel Spaß gemacht. Unser Trainer hat es verstanden, uns mit einem Schuss Witz die umfangreichen Themen beizubringen und der mit 700 von 900 Punkten recht hoch angesetzte Level der Prüfung hat eine gewisse Spannung erzeugt. Wenngleich man tatsächlich durchfallen kann, so kann man aus meiner Sicht dem Trainer dafür keinen Vorwurf machen. Aus fachlicher Sicht wurde alles getan, um alle Teilnehmer bestehen zu lassen. Alle Themen wurden ausführlich behandelt. Durch den zuvor versendeten Study Guide konnten Begrifflichkeiten schon im Voraus herausgearbeitet werden, wenn man z.B. ein Verständnisproblem identifizierte. Ich freue mich, an dieser Schulung teilgenommen und Mitarbeiter Ihres Hauses persönlich kennen gelernt zu haben. Viele Themen erscheinen nun in einem etwas anderen Licht und der Gedanke, dass es derzeit in der Praxis anders aussieht, als in der Theorie, ist nicht mehr erheitend, sondern gibt Anlass, Dinge erneut zu beleuchten.“*

**Registrierung / Anmeldung für Kurse in Hamburg: Per Fax an PROJECT CONSULT: 040 / 460 762 29**

Termin öffentliche Kurse in Hamburg (Zutreffendes bitte ankreuzen):

	<b>16. – 19.06.2008</b>
	<b>01. – 04.12.2008</b>

**Ort und Zeit**

Hamburg (genauer Kursort wird rechtzeitig bekannt gegeben); 4 Tage jeweils ca. 9:00 – 17:00 Uhr

**Kosten / Anmeldung / Zahlungsbedingungen**

Der Kostenbeitrag pro Person wird bei Anmeldung berechnet. Im Preis inbegriffen sind Veranstaltungsunterlagen, Mittagessen, Pausengetränke, Gebühr für den Computertest und das Zertifikat. Preise bei mehr als 1 Teilnehmer pro Unternehmen auf Anfrage.

 ( ) Bitte ankreuzen: **a) Ja, ich nehme teil zum Preis von € 2.650,00 pro Person zzgl. 19 % MwSt.**

 Übernachtungskosten sind **nicht** im Preis inbegriffen.

**Zimmerreservierung**

Für die Kursteilnehmer steht ein Zimmerkontingent bereit. Das Hotel und dessen Konditionen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Ich benötige ein Zimmer für folgende Übernachtungen (unverbindliche Reservierung); Bestellung und Rechnung erfolgt entweder direkt über das Hotel oder durch PROJECT CONSULT nach Absprache; bitte den gewünschten Tag/Zeitraum ankreuzen und den Termin eintragen.

( ) Vorabend	Tag 1 auf 2 ( )	Tag 2 auf 3 ( )	Tag 3 auf 4 ( )

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung, Anfahrtsskizze und Rechnung. Bitte überweisen Sie die Rechnung bis 21 Tage vor Veranstaltungsbeginn.\*

**Vorname, Name:** .....

**Abteilung:** .....

**Position:** .....

**Firma/Anschrift:** .....  
 (Rechnungsadresse) .....

**Tel.-Durchwahl:** .....

**E-Mail** .....

**Unterschrift** (rechtsgültig): .....

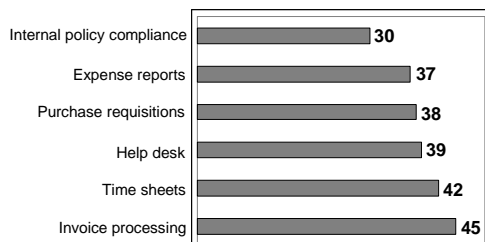
**Datum:** .....

\*Die Stornierung der Registrierung (bitte schriftlich) ist bis zu **15 Arbeitstagen vor Beginn** kostenlos möglich. Bei Absagen danach oder bei Nicht-Erscheinen wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig. Eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers ist jederzeit möglich. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor. Mit der Anmeldung autorisieren Sie uns, Ihnen per E-Mail Informationen zu dieser Veranstaltungsreihe zuzusenden.





Welche Kernprozesse haben sie bereits mit ECM Erfassungstechnologien automatisiert? (Top 6)



All data (unless noted) from  
AIIM 2008 State of Industry Survey  
Overall sample = 924 | multiple answers, no percentage

Auch die darauffolgende Frage zielte nur auf die Effizienz der Scanning-Prozessen. Zum Schluss wollte der Sponsor dieses Teils der AIIM-Studie noch wissen, wie das Verhältnis des zentralen zum dezentralen Scannens ist und wofür dezentrales Scannen eingesetzt wird. Wichtiger als diese Ergebnisse, die wir hier ausgelassen haben, ist sicher eine der Kernaussagen, die in der AIIM-Studie zitiert wird: „1 GB of storage costs around 20 cents to buy, 1 GB of storage costs around \$3,500 to review“.

Der Vortrag kann von Slideshare heruntergeladen werden (<http://www.slideshare.net>), die vollständige AIIM-Studie können AIIM-Mitglieder bei der AIIM international erhalten (<http://www.AIIM.org>).

## 20 aktuelle Trends zur DMSEXPO

Wenden wir uns nun vom amerikanisch geprägten Markt den heimischen Gefilden zu. Im Vorfeld der DMS EXPO haben sich unsere Berater Gedanken gemacht, welche Themen dieses Jahr „In“ sind (die Zahlen dienen nur zur Nummerierung der 20 Trends und geben keine Priorität wieder).

- (1) **Integration** von ECM Funktionalität in Standardanwendungen und betriebssystemnahe Funktionen, eigentliche ECM Produkte verlieren an Bedeutung.
- (2) Weiterentwicklung von einer **SOA**-Ansätzen und Webservices zu einer „echten“ SOA. Portale und Enterprise- Service-Bus-Konzepte gewinnen dabei an Bedeutung.
- (3) Nutzung von SOA-Architekturen für durchgängiges **Prozessmanagement**. Business Process Management und Business Intelligence beginnen zu verschmelzen.
- (4) **Open-Source**-Produkte gewinnen im engeren WCM- und im eigentlichen ECM-Markt an Bedeutung
- (5) Verstärkte Unterstützung von **Mobile Devices** mit Einbindung in die Unternehmensprozesse und Nutzung von ECM-Funktionalität
- (6) **SaaS** Software as a Service wird stärker angenommen und die Anwender vertrauen immer

- stärker auf von Providern angebotene Anwendungen. Cloud Computing und Grid Computing gewinnen an Bedeutung
- (7) Das Thema **Informationsqualität** gewinnt über die bisherigen Ansätze der Verbesserung der Datenqualität auch im ECM-Umfeld an Bedeutung. Master Data Management wird auch für ECM als nutzende und zuliefernde Systeme wichtig
- (8) Die Unterstützung der **Organisationsentwicklung** im Umfeld von Collaboration-, Workflow-, Wissensmanagement- und E-Learning-Anwendungen besonders zur Unterstützung der Einführung und Nutzung von Enterprise Content Management eröffnet neue Einsatzgebiete für integrierte Werkzeuge.
- (9) Business Continuity wird unter dem Gesichtspunkt der **Verfügbarkeit** und Sicherheit der Informationssysteme und gespeicherten Informationen wird durch die zunehmende Abhängigkeit der Unternehmen bedeutsam.
- (10) **Compliance** ist und bleibt einer der Markttreiber für den Einsatz von Enterprise Content Management und besonders Records Management. Fazetten sind E-Mail-Management und Dokumenten-Management mit Ablösung der Fileshares.
- (11) Hersteller- und Produktkonsolidierung im Sinne einer **Marktkonzentration**. Die großen Softwarehersteller nehmen verstärkt Einfluss und bestimmen die Trends der Weiterentwicklung.
- (12) Mehr Funktionalität für **Sicherheit** und **Vertraulichkeit** für Daten und Dokumente. Themen wie Verschlüsselung, Watermarks, Nutzungsprotokollierung, kontrollierter Export etc. werden angesichts der Datenschutzskandale in Deutschland wichtiger
- (13) „**Ready-to-work**“ - vorkonfigurierte, einfach einzuführende Branchen- und Fachlösungen werden gerade von mittelständischen Anwendern bevorzugt.
- (14) **Automatisierung** der Erfassung, Erschließung, Indizierung und Verteilung von Informationen machen das Capture für Papierdokumente ebenso wie für elektronische Dokumente zu einer der wichtigsten Anwendungen.
- (15) „**Virtuelle Akte**“ und „elektronischer **Posteingangskorb**“ sind aktuell die wichtigsten ECM-typischen Anwendungen.
- (16) Ablösung dedizierter Archive durch Archivspeicher in netzwerkbasierter **ILM**-Konzepten, die von allen Anwendungen genutzt werden können, stehen bei Speicherkonsolidierungsprojekten im Vordergrund.

- (17) Die vermehrte Einführung von **MOSS** für projektorientierte und einfache Dokumentenmanagementlösungen öffnet den Markt für ECM-Zusatzprodukte.
- (18) Die Integration oder Nutzung von **Web-2.0-Funktionalität** wird wieder auf ein sinnvolles Maß bei Enterprise-Lösungen reduziert.
- (19) **Browser-basierte** Oberflächen und das Enabling von anderen Anwendungen über Standard-schnittstellen oder als Portlets sind State-of-the-Art.
- (20) Es wird im nächsten Jahr **geringere Projektbudgets** durch die drohende wirtschaftliche Verschlechterung in Deutschland geben. Dies wird zu dem von den Anbietern selbst durch den Preiskampf gefördert. Letztlich zählt aber hier für das Thema ECM ein Kommentar eines Anwenders, der zum Nachdenken anregen sollte: *„Für meine Fibu, mein CRM und meine Groupwareinfrastruktur habe ich jeweils ein paar tausend Euros hingelegt, für ein bisschen Dokumente verwalten sollen es gleich ein paar hunderttausend sein?! Gemessen an der Funktionalität ist dies ein Missverhältnis.“*

#### **Paradigmenwechsel:**

##### **Was wirklich Sinn machen würde**

Angesichts der Veränderungen durch SOA, Web 2.0 und der Konsolidierung des ECM-Marktes wäre ein Paradigmenwechsel angebracht. Daher hier zum Abschluss des Trendberichts zur DMSEXPO 2008 einige Anregungen:

##### **Reduzierung der Komplexität**

Die Oberflächen heutiger Produkte sind überfrachtet. Da wir uns daran gewöhnt haben, mit überfrachteter Funktionalität auch bei Office-, ERP- und anderen Produkten zu arbeiten, ist uns dies kaum noch bewusst. Jedoch geht durch die Komplexität ein großes Effizienzpotential verloren. Die Reduzierung der Komplexität ist auch eine Grundanforderung für SOA-Architekturen um überlappende Funktionalität, größere Stabilität, mehr Transparenz und höhere Transaktions-sicherheit zu erreichen.

##### **ECM nicht nur für Firmen**

ECM-Software orientiert sich immer noch an den Anforderungen großer Firmen. Bisher hat sie aber nur wenige Prozent der potentiellen Nutzer in den Unternehmen erreicht. Der Markt für kleinere Unternehmen, temporäre oder virtuelle Organisationen und private Anwender wurde bisher noch nicht einmal angerissen. Die Erschließung dieses Marktpotentials wird aber andere Produkte, Vertriebsstrategien und Nutzungsmodelle benötigen.

##### **Automatische Unterstützung für den Anwender**

Die Erfassung von Information ist immer noch der Flaschenhals, besonders bei der aufwändigen Indizierung und Klassifikation. Hier sind im Hintergrund laufende Klassifikations-, Vorschlags- und E-Learning-Systeme notwendig, um durch intelligentes Vorschlagen und Rückschließen die Erfassungsaufwände am Arbeitsplatz zu reduzieren und gleichzeitig die Indizierungsqualität zu steigern.

##### **Selbstdokumentierende Systeme**

Noch immer ist die Dokumentation der Einrichtung von Systemen, der Verfahren und des Betriebes ein manuelles Geschäft. Selbstdokumentierende Systeme können zumindest die systemseitig vorhandenen Einstellungen, Stammdaten und Nutzungsinformationen in vorgefertigte Strukturen einfließen lassen, sozusagen eine eigenständige Verwaltungsdatenbank aller Parameter und Compliance-relevanten Daten, die dann auch als Verfahrensdokumentation genutzt werden kann.

##### **Web/Server/Home/Notebook/PDA-synchronisiertes Arbeiten**

Der PC ist längst nicht mehr das dominierende Medium zur Informationsnutzung. Neue Devices wollen auch mit schwach und unstrukturierten Informationen umgehen können. Fernsehen, Video, Multimedia, Bild und Ton auf Mobiltelefonen wird hier auch zukünftig die Maßstäbe für ECM setzen. Die Unabhängigkeit von Gerät, Ort und Zeit der Arbeit wird hier für die Funktionalität neue Maßstäbe setzen.

##### **Benutzeroberflächen**

Die oben ausgeführten Entwicklungen zu Reduzierung von Komplexität, bessere Unterstützung der Anwender, privaten Nutzern und Verwendung unterschiedlichster Geräte machen deutlich, dass wir mit herkömmlichen Benutzerinterfaces nicht weiterarbeiten können. Auch Browser sind hier noch nicht der Weisheit letzter Schluss. Informationssysteme der Zukunft werden anders funktionieren müssen als wir dies heute gewohnt sind. Entwicklungen im Internet, die man unter Web-2.0-SaaS subsummieren kann, zeigen schon heute die Möglichkeiten, die auch als interne Lösungen in die Unternehmen Einzug halten werden.

##### **Wegfall von E-Mail**

Schon heute bieten Portale und Extranets die Möglichkeit der kontrollierten, Spam-freien Kommunikation. Diese Möglichkeiten müssen aus Sicherheitsgründen aber auch aus Gründen einer besseren Verwaltung weiterentwickelt und noch mehr genutzt werden. Durch neuartige Klienten, die mit unterschiedlichsten Portalen und den dazugehörigen Berechtigungen umgehen können, müssen als einheitliche Schnittstelle für die Kommunikation mit verschiedenen Empfängern bereitgestellt werden. Da die



Kommunikation im Prinzip über Datenbanken durchgeführt wird, steht dann der Einsteuerung in Prozesse, der Archivierung und Weiterverarbeitung nichts mehr im Wege.

### Wissensmanagement

Die große Herausforderung bleibt die Erschließung von Information als Wissen. Klassifikation, semantische Netze und andere Verfahren müssen eingeführt werden, um der Informationsflut Herr zu werden. Hier geht es nicht mehr nur um Erschließen, Verwalten und Finden, sondern um die Selektion, die Bewertung und die automatisierte Verarbeitung, die den Menschen am Arbeitsplatz entlasten muss.

(Kff mit SKK/CaM/StM/JH/WKo/RKo/CJ/SMe/SGn)

## Messen & Kongresse

### PROJECT CONSULT auf der DMS EXPO 2008

... und jährlich grüßt: Die DMS EXPO (<http://www.dmsexpo.de>) mit ca. 400 Ausstellern und wieder einem interessanten Themen-, Vortrags- und Tagungsangebot.

Auch PROJECT CONSULT ist wieder mit einer Reihe von Veranstaltungen auf der DMS EXPO 2008 in Köln mit dabei. Hier die Zusammenfassung unserer Pressemitteilungen. (SKK)

#### PODIUMSDISKUSSION „Kampffmeyers Rotes Sofa“ „Compliance – Rechtliche Anforderungen fordern durchgängige Prozesse“

Moderation: Dr. Ulrich Kampffmeyer, PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH  
DMS EXPO, Dienstag 09.09.2008, 13:00 - 14:00 Uhr

Die Paneldiskussion beschäftigt sich mit den immer neuen rechtlichen Anforderungen - von MiFID über die 8. Direktive bis zum Informationsfreiheitsgesetz - die zusätzliche Anforderungen an IT-Lösungen und Prozesse in den Anwenderunternehmen stellen.

Wir erleben den Wandel einer Welt, wo das Papier die Geschäftsprozesse dominierte zu einer Welt, wo fast alle Tätigkeiten, Dokumente und Kommunikation nur noch elektronisch durchgeführt werden - von einer fassbaren in eine virtuelle Welt. Die Gesetzgebung wird diesem Wandel angepasst. Dies führt zu immer mehr regulativen und rechtlichen Vorgaben, die von den Systemen zu erfüllen sind. Keine Branche, weder die Privatwirtschaft noch die öffentliche Verwaltung noch andere Organisationen sind heute von den Vorgaben verschont. Wo alle Information zum geschäftlichen oder rechtlichen Handeln nur noch elektronisch vorliegt, passen die alten Regeln, die sich an Papier und Aktenordnern orientierten nicht mehr. Um Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Authentizität, Originalität, Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität, Integrität und andere Compliance-Kriterien in der elektroni-

schen Welt erfüllen zu können sind wiederum elektronische Systeme notwendig um dies auch tun können. Selbstdokumentation, Audit-Trails, elektronische Posteingangs- und Postausgangsbücher, Legal Hold, Aufbewahrungs- und Vernichtungsregeln, Schutz von Informationen und viele andere Anforderungen können nur mit Unterstützung entsprechenden Enterprise-Content-, Records-, Dokumenten-, und Archiv-Management-Systemen erfüllt werden.

Governance, Risk Management und Compliance erfordern ganzheitliche Vorgehensweisen. Softwaresysteme müssen die Unternehmen dabei unterstützen, sie sind jedoch nur Bestandteil einer organisatorischen Lösung. Im Prinzip macht es wenig Sinn, technische Systeme nur zur Erfüllung von Compliance-Vorgaben einzusetzen. Die Systeme müssen einem wirtschaftlichen Zweck dienen und einen Mehrwert für das Unternehmen schaffen - Compliance-Anforderungen müssen quasi nebenbei von allen Systemen mit erfüllt werden. Mensch, Organisation, Prozesse, Informationen, Kommunikation und Technik müssen sich dabei einem gemeinsamen Ziel unterordnen. GRC Governance, Risk Management und Compliance sind kein Balast sondern notwendiger Bestandteil einer funktionierenden Wirtschaft im Informationszeitalter. Anlass genug sich auf „Kampffmeyers Rotem Sofa“ kontrovers mit den aktuellen Trends auseinanderzusetzen. Den kritischen Fragen, auch zu „Welche Bedeutung hat das Thema für Sie?“ und „Was ist der USP Ihrer Produkte und Leistungsangebote im Themenumfeld?“ von Dr. Ulrich Kampffmeyer, Geschäftsführer der PROJECT CONSULT Unternehmensberatung, stellen sich Geschäftsführer und Marketing-Manager führender Anbieter von ECM-Lösungen:

- Karl Heinz Mosbach  
Geschäftsführer, ELO Digital Office;
- Christian Gericke  
Group Manager Central and East EMEA, exstream software by HP;
- Dirk Bode  
Vorstandsvorsitzender, fme;
- Jürgen Meutgens,  
IBM GBS Center of Excellence ECM Solutions  
Leader, IBM Deutschland;
- Peter Schöpf  
Country Sales Director Germany, Iron Mountain  
Deutschland.

Detaillierte Informationen sowie Statements und Kommentare der Teilnehmer sind auf unserer Webseite unter folgender URL erreichbar:

[DMSEXPO 2008 "Rotes Sofa" Compliance.](#)

Dokumentationen vorangegangener Diskussionsrunden auf der DMS EXPO finden sich unter den URL [DMSEXPO 2006 ECM & Compliance](#) und [DMSEXPO 2005 ILM & Compliance.](#)

## KEYNOTE

**„Records Management: Neue Standards schaffen die Voraussetzungen für einheitliche Lösungen“**

Dr. Ulrich Kampffmeyer

DMS EXPO, Köln, Mittwoch 10.09.2008, 10:00 - 10:45.

Dr. Ulrich Kampffmeyer präsentiert die wesentlichen Eigenschaften des Records Management und die Voraussetzungen für einen effektiven Einsatz. Er geht dabei auf die Definition, Komponenten, Standards, MoReq2 und Herausforderungen ein. Ein wesentlicher Punkt der Ausführungen wird die These sein, dass ein durchgängiges Records Management Voraussetzung für die Erfüllung der wachsenden Compliance-Anforderungen, Vermeidung von Risiken und Grundlage für ein wirtschaftliches Arbeiten mit Informationen ist. Hier die Themen des Vortrags:

- Was, Wie, Wo, Wieso, Warum
- Definitionen
- Standards
- MoReq2
- Markt
- Anwendungen
- Ausblick

Auch dieses Jahr darf man also wieder auf einen informativen, unterhaltsamen und auf die Praxis bezogenen Vortrag gespannt sein. Details zum Thema und Hintergrundinformationen zum Vortrag können unter folgender URL abgerufen werden:

<http://www.doxtop.com/magazines/6e1f2815/more-q2-roadshow-2008.aspx> .

Aufzeichnungen und Unterlagen von vorangegangenen Vorträgen zum Themenumfeld finden sich unter den URL [DMSEXPO 2004 Compliance](#), [DMSEXPO 2005 Keynote](#) und [DMSEXPO 2007 Whitepaper](#) .

## PODIUMSDISKUSSION „Kampffmeyers Rotes Sofa“

**„ECM 2.0 - die Integration von Webtechnologien in ECM“**

Moderation: Dr. Ulrich Kampffmeyer, PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH

DMS EXPO, Donnerstag 11.09.2008, 13:00 - 14:00 Uhr

Die Paneldiskussion beschäftigt sich mit der Übernahme von Web 2.0-Technologien wie Favoriten, Foren, Blogs, Wikis, Markups und anderen in interne Content-Management-Lösungen und stellt die Frage nach dem Nutzen dieser Techniken für Anwender und Unternehmen. Alles wird 2.0. Die Marketingidee vom Web 2.0 wird überall aufgegriffen. Alles wird 2.0 - Handy 2.0, Knowledge Management 2.0, Enterprise 2.0, Ehefrau 2.0. Auch auf das Thema ECM hat sich der 2.0 bemächtigt. So wurde im vergangenen Jahr eine neue Produktversion als ECM 2.0 angekündigt und ein anderer Anbieter hat gleich eine Veranstaltung ECM

2.0 genannt. Daher stellt sich die Frage, was ist dran an ECM 2.0 - einfach nur ein neuer Hype?

Bereits seit einigen Jahren wird immer mehr Funktionalität, die so genannte Web 2.0-Anwendungen auszeichnet, in Enterprise-Content-Management-Produkte übernommen. Manches ist sinnvoll, anderes ist nur eine Oberflächlichkeit um modern zu wirken. Die ursprünglichen Ideen hinter Web 2.0 - User generated Content und mehr Interaktion - spielen dabei kaum eine Rolle. In dem Maße wie ECM immer mehr als Infrastruktur in den Hintergrund der IT-Lösungen abdriftet, werden die Oberflächen zur Nutzung immer weniger wichtig. So gesehen ist ECM 2.0 ein Marketing-Hype. Richtig eigenständige neue Funktionalität aus der ECM-Branche heraus gibt es wenig. Es werden lediglich Trendfunktionen wie Blogs, Wikis, Foren, Social Software, RSS Feeds, Mashups, Folksonomy etc. aus dem Web 2.0-Umfeld adaptiert. Die ECM-Produkte selbst haben sich in ihrer Architektur und internen Funktionsweise dadurch kaum verändert. Außerdem muss man feststellen, dass Web-2.0-Funktionalität mit Personalisierung, Individualisierung und speziellen Formaten für klassische ECM-Anwendungen wie z.B. die Archivierung eher Probleme bereitet denn Zusatznutzen stiftet. Dennoch kann sich die ECM-Branche nicht dem „2.0-Trend“ entziehen sondern muss sich neu definieren. Die ultimative Lösung für alle Probleme des Informationsmanagements werden wir sowieso erst mit ECM 42.0 bekommen - frei nach Douglas Adams Hitchhikers Guide to the Galaxy steht die 42 für die ultimative Lösung auf alle Fragen. Wie die Trends nun wirklich aussehen, welche Bedeutung ECM 2.0 für Ihr Unternehmen hat und welchen USP bei diesem Thema das eigene Unternehmen besitzt - das erfahren die Zuhörer auf diesem Panel unter der kritischen Moderation von Dr. Ulrich Kampffmeyer, Geschäftsführer der PROJECT CONSULT Unternehmensberatung. Den Fragen stellen sich :

- Thomas Lederer  
Director Business Development Germany, Alfresco Software;
- Karl Heinz Mosbach  
Geschäftsführer, ELO Digital Office;
- Stefan Pfeiffer  
Market Manager ECM & Lotus, IBM Deutschland;
- Michael Frihs  
Director Sales Germany, Saperion;
- Dr. Michael Schäfer  
Vorstand, Director ECM, Westernacher Products & Services;
- Matthias Kunisch  
Geschäftsführer, forcont business technology.

Detaillierte Informationen sowie Statements und Kommentare der Teilnehmer sind auf unserer Webseite unter folgender URL erreichbar:



[DMSEXPO 2008 "Rotes Sofa" ECM 2.0.](#)

Dokumentationen vorangegangener Diskussionsrunden auf der DMS EXPO finden sich unter folgenden Links: [DMSEXPO 2007 ECM](#), [DMSEXPO 2006 ECM](#), [DMSEXPO 2005 ECM\(2\)](#) und [DMSEXPO 2005 ECM\(1\)](#).

Noch einmal alle Termine als Übersicht:

Mo, 8.9.	11:30 - 12:15, IBM ECM Anwendertagung 2008: „Governance, Risk Management & Compliance“
Di, 9.9.	Vertical Spot, 12:00 - 12:50, Keynote: „Die Anhörung: E-Mail, GDPdU und andere juristische Stolperfallen“
	Vertical Spot, 13:00 - 14:00, Kampffmeyers Rotes Sofa: „Compliance: rechtliche Anforderungen fordern durchgängige Prozesse“
	SER Solutions, Neustadt/Wied, 18:45 - 19:45, „ECM meets Madagaskar“, Podiumsdiskussion mit Dr. Ulrich Kampffmeyer und Bernhard Zöllner
Mi, 10.9.	Vertical Spot, 10:00 - 10:45, Keynote: „Records Management: Neue Standards schaffen die Voraussetzungen für einheitliche Lösungen“
Do, 11.9.	Vertical Spot, 13:00 - 14:00, Kampffmeyers Rotes Sofa: „ECM 2.0: Die Integration von Web-Technologien in das Enterprise Content Management“

Zum Thema „DLM, Records Management & MoReq2“ stehen Dr. Kampffmeyer und andere PROJECT CONSULT Berater jeweils nachmittags nach Vereinbarung am Stand der AIIM Europe, Stand C058 B059, für Gespräche zur Verfügung. Dort werden auch Aufzeichnungen von Records-Management- und MoReq2-Vorträgen gezeigt. (SKK)

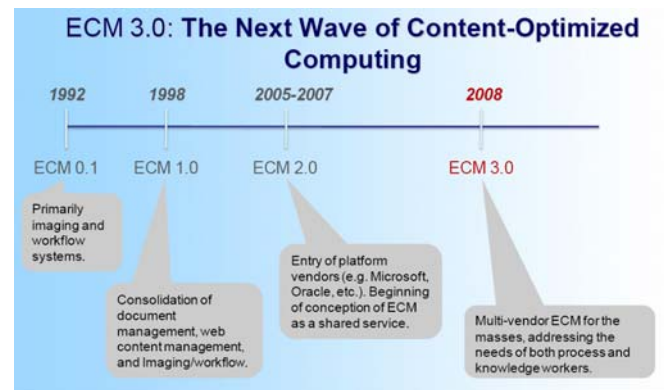
**Artikel**

**ECM 2.0?!**

Artikel von Dr. Ulrich Kampffmeyer, Geschäftsführer der PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH ([Ulrich.Kampffmeyer@PROJECT-CONSULT.com](mailto:Ulrich.Kampffmeyer@PROJECT-CONSULT.com))

ZweiPunktNull ist (noch) in aller Munde: Web 2.0, Ehefrau 2.0, Handy 2.0, Enterprise 2.0 - inzwischen sogar Ölkrise 2.0. Vor vier Jahren hatte O'Reilly mit dem Motto zu seinem Kongress Web 2.0 einen Marketing-Knüller gelandet. Seit dem steht „2.0“ für modern, innovativ, zukunftsweisend. Kaum ein Marketing-Slogan, der von dem Kürzel 2.0 verschont geblieben wäre. Dabei machte die Bezeichnung Web 2.0 damals durchaus Sinn. Die Abkehr von bisherigen Darstellungen im Internet, die Zusammenfassung von Technologien, die die Nutzung im Web vereinfachte, aktive Informationsnutzung, ein neues Benutzerverhalten mit der Bereitschaft, Information freiwillig Systemen anzuvertrauen - all dies sprach dafür, die Veränderungen im World Wide Web mit einem neuen Begriff zu versehen. Inzwischen hat sich aber das Kürzel ZweiPunktNull verselbstständigt. Längst sind die Folgenummerierungen wie Web 3.0, Web 4.0 usw. in Gebrauch. Die Floskel 2.0 wird immer inhaltsleerer.

Im Jahr 2007 konnten es sich zwei Anbieter von Enterprise-Content-Management-Produkten nicht verkneifen, die Ziffern 2.0 auch an das Akronym ECM zu hängen. Wahrscheinlich kam EMC Documentum zuerst auf die Idee und proklamierte den Produkt-Launch der Version D6 unter dem Motto „ECM 2.0“. Kurz darauf tauchte ECM 2.0 dann ebenfalls in Deutschland als Motto eines Kongresses auf - Saperion benutzte die 2.0 ambivalent um einerseits auf Neuheiten hinzuweisen, andererseits aber auch der zum zweiten Mal durchgeführten Veranstaltung eine Kennzeichnung zu geben - so zumindest die „offizielle Erklärung“. Da es im Markt für Informationsmanagement keinen Mangel an neuen Slogans, Abkürzungen und Drei-Wort-Kombinationen gibt, erregte ECM 2.0 auch wenig Aufsehen und ist heute im Jahr 2008 fast schon wieder verschwunden. Dies hat verschiedene Gründe. Immerhin rief die AIIM international noch in einem Webinar Ende 2007 ECM 3.0 ins Leben ...



© AIIM/DocuLabs, Nov. 2007

Das Verständnis von ECM 2.0 ist in diesem von der Firma DocuLabs erarbeiteten Vortrag aber ein anderes als sonst Web 2.0, Enterprise 2.0 etc. zugeordnet wird.

ECM 2.0 sollte nicht nur marketingtechnisch an den Erfolg von Web 2.0 anknüpfen sondern wollte Web-2.0-Technologien innerhalb von ECM-Produkten sozusagen als Frischzellenkur bereitstellen. Während Web 2.0 mehr die Außenwirkung von Webseiten im Internet und ein neues weltweites Community-Gefühl betraf, wollte man diese schicke, moderne Funktionalität auch in die Unternehmen hineinbringen. Dies taten zu diesem Zeitpunkt übrigens längst Intranet-Lösungen, ohne dass sich diese mit dem Kürzel 2.0 schmückten (dies kam es später im Jahr 2007).





wer oder aber ein kleines Portlet. Für den 2.0-Gedanken heißt dies auch, dass es keineswegs eine Aufgabe von Hochleistungs-ECM-Lösungen ist, Web-2.0 fürs Unternehmen nachzubauen, sondern lediglich andere Anwendungen, die dies besser können, zu unterstützen. Einige ECM-Anbieter versuchen heute bereits das Web-2.0-Stadium zu überspringen und setzen auf Enterprise 2.0 – das agile Unternehmen. Ob dieser Wettlauf zu gewinnen ist, die Antwort werden wir sehr kurzfristig erhalten.

ECM 2.0 war so von vorneherein zur Erfolgslosigkeit verdammt. Während im Web dynamisch und unter Einsatz tausender Ressourcen eine Web-2.0-Anwendung nach der anderen aus den Kabeln schoss, blieb die Adaption bei Enterprise Content Management einfach in der Mächtigkeit der Anwendungen und der Betulichkeit der Anbieter stecken. Web-2.0-Anwendungen folgen anderen Regeln und die Spieler gehören zu einer anderen Liga. Ignorieren kann man sie nicht – zumal sie mit SaaS-Konzepten inzwischen auch den traditionellen ECM-Anbietern ins Handwerk pfuschen -, aber mit dem Nachahmen von ein paar Oberflächlichkeiten ist es nicht getan.

So wird denn auch ECM 2.0 auf die Liste der vergeblichen Versuche gesetzt werden müssen, dem in die Jahre gekommenen Konzept und Portfolio von Enterprise Content Management noch neue Ideen oder gar USPs entlocken zu wollen. Wann wird den einen oder anderen Bereich noch aufgreifen und ausbauen – z.B. Records Management (man könnte jetzt noch philosophieren, was DOMEA 2.0 mit Web 2.0 zu tun hat und warum es MoReq nur als MoReq2 und nicht in einer 2.0-Version gibt), GRC-Infrastrukturen, Ergänzung von BPM mit BI, mehr Output-Management. Das Web-Umfeld einzufangen wird kaum gelingen, obwohl sich Enterprise Content Management auf die Fahnen geschrieben hat, auch WCM, Web Content Management, zu integrieren und quasi nur als Präsentationsschicht mit Inhalten aus dem zentralen Enterprise-Repository zu befüllen. Die WCM-Komponenten sind jedoch häufig die Schwachpunkte herkömmlicher ECM-Systeme und dies wird auch durch das Nachbauen oder integrieren von Web-2.0-Ansätzen nicht besser werden. ECM wird sich noch eine Weile als Arbeitstier in den Unternehmen bewähren bevor die einzelnen funktionalen Komponenten vom Informationsmanagement aufgesogen, zu Commodities, zur Infrastruktur werden. Da hilft es wahrscheinlich auch nicht irgendwann ein ECM 42.0 zu kreieren - obwohl wir ja alle wissen, dass seit Douglas Adams „Hitchhikers Guide to the Galaxy“ die Antwort auf alle Fragen „42“ lautet. Vielleicht verteilt ja ein Anbieter auf der diesjährigen DMS EXPO 2008 wenigstens Handtücher mit dem Aufdruck „ECM 42.0“ – das wäre mal ein im wahrsten Sinne des Wortes mal ein „handfestes“ ECM-Produkt. (Kff)

## **Records Management**

*Artikel von Dr. Ulrich Kampffmeyer, Geschäftsführer der PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH (Ulrich.Kampffmeyer@PROJECT-CONSULT.com)*

Records Management ist ein in Deutschland noch wenig geläufiger Begriff. Wir sprechen stattdessen hier häufig von virtuellen Akten, elektronischer Archivierung, Dokumentenmanagement, Vorgangsbearbeitung oder Schriftgutverwaltung. Zumindest wurde der Begriff „Records Management“ in der deutschen Übersetzung ISO-Norm 15489 mit „Schriftgutverwaltung“ übersetzt. MoReq ist der europäische Standard für Records Management Systeme. Im deutschen Sprachgebrauch ist ein „Dokument“ ziemlich genau dass, was eine „Record“ im angloamerikanischen Sprachraum ausmacht: eine aufbewahrungspflichtige oder aufbewahrungswürdige Aufzeichnung. Unter einem Record wird ein beliebiger Content-Typ verstanden, der sich auf die Geschäftstätigkeit oder die Transaktion eines Unternehmens bezieht. Die physische Form oder andere Merkmale spielen dabei keine Rolle. Beispiele sind E-Mails, Verträge, Geschäftsvereinbarungen, Rechnungen, Kontoübersichten, Berichte aber auch Webseiten-Inhalte, Video- und Audiodateien. Ein Record definiert sich durch seinen Inhalt und Rechtscharakter. Bei einer Record im Sinne von Records Management geht es also keineswegs um Schallplatten oder Datenbankzeileneinträge.

### **Definition „Record“ (ISO 15489, Teil 1)**

Information, die erzeugt, empfangen und bewahrt wird, um als Nachweis einer Organisation oder Person bei rechtlichen Verpflichtungen oder zum Nachvollzug einer geschäftlichen Handlung zu dienen.

*(Information created, received, and maintained as evidence and information by an organisation or person, in pursuance of legal obligations or in the transaction of business.)*

### **Definition „Records Management“ (ISO 15489, Teil 1)**

Records Management ist die als Führungsaufgabe wahrzunehmende, effiziente und systematische Kontrolle und Durchführung der Erstellung, Entgegennahme, Aufbewahrung, Nutzung und Aussonderung von Schriftgut einschließlich der Vorgänge zur Erfassung und Aufbewahrung von Nachweisen und Informationen über Geschäftsabläufe und Transaktionen in Form von Akten.

*(Field of management responsible for the efficient and systematic control of the creation, receipt, maintenance, use and disposition of records, including processes for capturing and maintaining evidence of and information about business activities and transactions in the form of records.)*

Records Management oder ERM Electronic Records Management bezieht sich auf die Strukturierungs-, Verwaltungs- und Organisationskomponente zur Handhabung von Aufzeichnungen. ERM ist nicht mit elektronischer Archivierung deutscher Prägung gleichzusetzen, obwohl viele Ansätze sich hier wiederfinden. ERM ist auch eine wichtige Komponente von ECM Enterprise Content Management, die besonders zur Erfüllung von Information Management Compliance zur Erfüllung rechtlicher und regulativer Anforderungen an die Dokumentation von Unternehmensprozessen und Dokumenten notwendig ist.

Zu Records Management gehören folgende typische Eigenschaften:

- Abbildung von Aktenplänen und anderen strukturierten Verzeichnissen zur geordneten Ablage von Informationen
- Thesaurus- oder kontrollierte Wortschatz-gestützte eindeutige Indizierung von Informationen
- Verwaltung von Aufbewahrungsfristen (Retention Schedules) und Vernichtungsfristen (Deletion Schedules)
- Schutz von Informationen entsprechend ihren Eigenschaften, z.T. bis auf einzelnen Inhaltskomponenten in Dokumenten
- Nutzung international, branchenspezifisch oder zumindest unternehmensweit standardisierter Meta-Daten zur eindeutigen Identifizierung und Beschreibung der gespeicherten Informationen

### Was ist MoReq?

MoReq ist die wichtigste Spezifikation für elektronisches Dokumenten- und Records-Management in Europa. Die Abkürzung MoReq steht für „Model Requirements for the Management of Electronic Records“. Der europäische Standard spezifiziert die Anforderungen für Schriftgutverwaltung, Dokumenten- und Records-Management sowie die elektronische Archivierung. Die aktuelle Version MoReq2 wurde am 13.02.2008 veröffentlicht und wird im Laufe des Jahres 2008 durch ein Zertifizierungsverfahren für Softwareprodukte komplettiert. Der Standard ist der Maßstab für alle Anwender, die elektronische und papiergebundene Informationen systematisch verwalten und langfristig aufbewahren müssen.

Die Vorteile von MoReq liegen darin, dass Anbieter ihre Produkte zukünftig nur noch auf einen europäischen Standard ausrichten müssen, und nicht mehr für jedes Land einen eigenen Standard in der Implementierung zu berücksichtigen haben. Anwender erhalten durch die einheitlichen Standards Records-Management-Anwendungen, die als standardisierte, austauschbare und kompatible Produkte der Anbieter zur Verfügung stehen werden. Aus der Perspektive der Archive ist vor allem die Kompatibilität und lang-

fristige Stabilität von Interesse. Zudem ist zu erwarten, dass vor dem Hintergrund, dass die Produkte nur noch an einen Standard angepasst werden brauchen, zukünftig günstigere Standardprodukte der Softwarehersteller verwendet werden können.

MoReq liefert im Gegensatz zu anderen Standards (wie z.B. ISO 15489) eine sehr detaillierte Anforderungsliste sowohl für funktionale Anforderungen an ein elektronisches und papierbasiertes Records-Management-System, als auch für die dazugehörigen elektronischen Vorgangsbearbeitungs- und Dokumenten-Management-Systeme.

MoReq schließt auch Richtlinien zur Betrachtung von operationalen Systemen und Managementsystemen ein und erstellt nicht nur Anforderungen für eine Aufbewahrung von elektronischen Aufzeichnungen, sondern auch für die Anforderungen anderer elektronischer dokumentenbezogener Funktionen wie Workflow, E Mail und Elektronische Signaturen. Die Anforderungsschecklisten sind modular aufgebaut und stellen eine Art Schablone für die jeweiligen Anwendungsbereiche dar. In diesen Anforderungslisten werden alle Anforderungen beschrieben und jede einzelne Funktion detailliert definiert. Darüber hinaus wird für jede Funktion spezifiziert, ob sie „Pflicht“ oder „Wünschenswert“ ist. Neben der Beschreibung der Anforderungen enthält MoReq einen Metadatenkatalog der Metadaten-elemente, die zur Umsetzung der Anforderungen erforderlich sind.

Wesentliche Inhalte von MoReq2, veröffentlicht im Februar 2008, der Erweiterungen sind die Schaffung einer flexibleren Struktur, die Erweiterung des Basismoduls, die Schaffung neuer optionaler Module, die Entwicklung eines MoReq Compliance Tests für Softwareprodukte, die Ergänzung um eine länderspezifische Einleitung (Chapter "0") und ein XML-Schema für Objektstruktur und Metadatenmodell. MoReq2 ist bereits ohne Anhänge 200 Seiten stark. Die neun Anhänge umfassen noch einmal 100 Seiten und die Testszenarien gehen weit über 1000 Seiten hinaus. Der MoReq2 Standard baut auf dem MoReq1 Standard auf und lehnt sich in Struktur und Format an diesen an. Dadurch wurde auch eine weitgehende Abwärtskompatibilität zur Ursprungsspezifikation erreicht. Bei der Erstellung von MoReq2 wurden Ergänzungen aus relevanten Quelldokumenten wie z.B. der ISO 15489, der ISO 23081 und der ISO 14721 sowie dem deutschen DOMEA Standard und der UK TNA 2002 Spezifikation berücksichtigt, sowie aktuelle Trends im Umfeld von ECM, ILM, Archivierung und Dokumentenmanagement. MoReq2 beschäftigt sich nicht nur mit dem Kernbereich des Records Management sondern deckt auch den gesamten Entstehungs-, Nutzungs-, Archivierungs- und Aussonderungsbereich ab.





MoReq2 zielt sowohl auf die öffentliche Verwaltung wie die Privatwirtschaft. Der Standard adressiert elektronisches Records Management ebenso wie die Verwaltung von hybriden Dokumenten. Er geht mit den optionalen Modulen weit über das klassische Records Management und besonders über das Schriftgutmanagement deutscher Begriffsprägung hinaus. Gerade angesichts neuer Anforderungen an die Dokumentationspflichten die die 8. Richtlinie oder die Dienstleistungsrichtlinie ist MoReq2 die Antwort auf die gewachsenen Compliance-Vorgaben. Besonders für europaweit aufgestellte oder agierende Organisationen und Unternehmen bietet der europäische Standard den Vorteil, dass für alle Länder nach einer Vorgabe vorgegangen werden kann. Unabhängig von Tests und Zertifizierung definiert der Standard den aktuellen State-of-the-Art des Records Management und erlaubt jedem Interessierten selbst die Requirements und die Test-Cases für eigene Projekte zu nutzen. MoReq schafft letztlich eine hohe Austauschfähigkeit, langfristige Sicherheit sowie einheitliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung und den Einsatz von Systemen zum Dokumenten- und Records Management sowie zur elektronischen Archivierung im europäischen Raum.

## **Aktuelles zu MoReq2**

### **MoReq2 Zertifizierung**

Inzwischen wurde vom DLM-Forum Executive Committee über das zukünftige Zertifizierungsverfahren eine Entscheidung getroffen. Testcenter in Europa können sich bei einer Certification Authority, die im Auftrag des DLM-Forum handelt, akkreditieren lassen. Die akkreditierten Testcenter wiederum führen die Prüfungen der Produkte entsprechend den MoReq2 Requirements auf Basis der Testscenarien durch. Als Certification Authority wurde die EA European cooperation for Accreditation ausgewählt (<http://www.european-accreditation.org/>). Obwohl die Testfälle noch nicht abschließend erarbeitet und gereviewt worden sind, wurden bereits eine Reihe von möglichen Testcenter in Europa benannt.

### **Kritik an MoReq2**

Während generell MoReq2 positiv bewertet wird, gibt es einige kritische Anmerkungen zum Umfang sowie zum Test- und Zertifizierungsverfahren. Der Aufwand für die Umsetzung von MoReq2 in RM-Produkten wird von einem Berater aus England, der sich an der Kommentierung von MoReq2 während der Entwicklung des Standards nicht beteiligt hatte, als sehr hoch eingeschätzt. Dabei wird jedoch häufig übersehen, dass sich MoReq2 modular aus zwei Bereichen zusammensetzt: Der Records-Management-Kernfunktionalität und den optionalen Modulen. Getestet und zertifiziert wird nur der Kernbereich der Basisfunktionalität. Hier ist davon auszugehen, dass jedes "vernünftige" Re-

ords-Management-Produkt, besonders diejenigen, die bereits nach DoD 5015.2 zertifiziert sind, diese Funktionalität erfüllen kann.

Auch ein Mitglied des Vorstands des VOI Verband Organisations- und Informationssysteme kritisiert MoReq2. Er sieht keinen Nutzen in MoReq2 und auch keine Nachfrage. MoReq2 wird als Marketing-Hype dargestellt, der nur den Zertifizierungsanbietern nützt. Hierzu gibt es entsprechende Antworten auf <http://www.MoReq2.de>.

### **Aktivitäten des DLM Forum**

Auf seiner letzten Sitzung hat das Executive Committee des DLM Forum ein großes Paket an Unterstützungsmaßnahmen für MoReq2 geschnürt. Das Protokoll der letzten Sitzung des Executive Committee wurde auf <http://www.dlm-network.org> veröffentlicht. Die Bekanntmachung des Standards soll damit vorangetrieben werden. Die Europäische Kommission wird das DLM Forum durch den Druck des Standards selbst aber auch durch weitergehende Maßnahmen wie die Erstellung einer Kurzbroschüre in allen Sprachen der Europäischen Union unterstützen. Die imbus AG wurde autorisiert, die ersten Produkttests und -zertifizierungen, die noch diesen Herbst beginnen, durchzuführen. Eine Reihe von Übersetzungen von MoReq2 in verschiedene europäische Sprache sind in Vorbereitung. (Kff)

## **Leserbriefe**

### **Fragen und Antworten zur elektronischen Rechnung**

*Leserbrief von Dr. Gregor Joeris, SER Solutions GmbH, [gregor.joeris@ser.de](mailto:gregor.joeris@ser.de), zum Beitrag „Fragen und Antworten zur elektronischen Rechnung“ in der Newsletterausgabe 20080716, S. 7ff.*

... ich habe gerade mit Freude Ihren FAQ zur elektronischen Rechnungsstellung gelesen - eine hervorragende und hilfreiche Zusammenstellung.

Leider wird unter II.8 ("8. Müssen elektronische Rechnungen „nachsiniert“ werden") suggeriert (nicht mehr!), dass ein "Nachsignieren" deswegen notwendig sei, da Zertifikate qualifizierter elektronischer Signaturen nach einem vorgegebenen Zeitraum verfallen.

Dies ist aber keinesfalls der Grund für das Nachsignieren und es wäre ja auch mehr als problematisch, wenn Signaturen ein fest eingebautes Ablaufdatum haben, was aber keinesfalls der Fall (vgl. auch Kettenmodell). Der Grund besteht ja gemäß §17 SigV "nur" dann wenn, wenn die Bundesnetzagentur die Sicherheitseignung der verwendeten Hash- oder Kryptoalgorithmen als nicht mehr gegeben ansieht, so dass dann mit neuen, sicheren Verfahren nachzusignieren ist (warum hier formal ein revisionssicheres Archiv nicht ausreicht bzw. die Revisionssicherheit für die Dokumente gilt, nicht aber für die Signaturen, bleibt ja nach wie vor unverständlich und ist für die Akzeptanz von Signaturen leider auch sehr schädlich).

Leider treffen wir bei Kunden immer wieder auf eine große Verunsicherung in Bezug auf den Ablauf des Zertifikats und einer sich daraus ergebenden Notwendigkeit des Nachsignierens, so dass ich Sie auf diese kleine Schwäche im FAQ aufmerksam machen wollte. ...

#### PROJECT CONSULT Kommentar:

Auszug aus der Antwort per E-Mail:

... In einem kurzen FaQ kann man leider nicht immer alle Details zum Thema angeben. Die Kürze der Formulierung soll auch dem Charakter des FaQ dienlich sein, wo wir versucht haben, von der Textlänge her, Gleichgewichtigkeit der Themen zu erzeugen. Von der Formulierung wäre es natürlich richtiger sich ausführlich über den Verfall und die Bedingungen des Verfalls der Zertifikate zu äußern (Sie haben aber sicherlich gesehen, wie die Diskussion zur elektronischen Signatur auf Wikipedia.de sich über die Jahre aufgebläht hat ...), aber dies dürfte nicht die Interessenlage der Anwender von elektronischen Rechnungen betreffen. Hier ist das Wichtigste, dass man nicht nachsignieren muss! Wie Sie wissen, bin ich kein Freund des Nachsignierens (und habe auch in diesem Jahr in unserem Newsletter 20080214 dazu zum wiederholten Male Stellung bezogen) und promote die Idee, dass revisionssichere Archive ausreichend sind, nunmehr seit einer Dekade. ...

Siehe hierzu auch die Diskussion im XING-Forum „E-Billing“ [www.xing.com/net/ebilling](http://www.xing.com/net/ebilling) und das FaQ „E-Billing“ [www.elektronische-steuerpruefung.de](http://www.elektronische-steuerpruefung.de).

#### **WeWebU Zero-Install-Office-Integration**

Leserbrief von Dr. Rainer Pausch, WeWebU IT-Solutions GmbH, [rainer.pausch@WeWebU.de](mailto:rainer.pausch@WeWebU.de), zum Beitrag „WeWebU präsentiert Zero-Install-Office-Integration“ in der Newsletterausgabe 20080515, S 1.

... und Herausstellung der Vorteile: Installationsfreiheit auf den Clients, Bedienung mit Hilfe der Standard MS-Office Menüs und Nutzung der zentralen IBM ECM-Infrastruktur zur Ablage von Office Dokumenten.

Leider haben sich in Ihren Bericht und Kommentar ein paar kleine Ungenauigkeiten eingeschlichen, die ich hiermit berichtigen möchte:

1. Sowohl der WeWebU OpenWorkdesk als auch die Zero-Install Office Integration sind komplett in Java programmiert. Die Integration der Zero-Install Office Integration mit MS-Office erfolgt über Standard MS-Schnittstellen und Protokolle. Die WeWebU Zero-Install Office Integration benötigt keinerlei .NET Komponenten.

2. Die WeWebU Zero-Install Office Integration unterstützt neben IBM FileNet Content Manger (P8) auch noch IBM Content Manger (CM8) als Dokumenten-Repository. Mit dem WeWebU OpenWorkdesk lassen sich zusätzlich noch IBM FileNet IS und IBM Content Manager OnDemand (CMoD) sowie IBM FileNet BPM (P8 BPM) zur Prozess- und Workflow-Unterstützung integrieren. Beide Produkte sind somit optimal in Unternehmen einsetzbar, die mehrere verschiedene IBM Repositories im Einsatz haben.

3. Die Philosophie der WeWebU Produkte ist es, so viel Funktionalität des ECM-Basissystems zu verwenden wie möglich, um Redundanzen und Mehraufwände zu vermei-

den. Daher benötigen sie weder eine eigene Datenhaltung noch eine eigene Benutzerverwaltung.

4. Unser Produkt Open Input Management Suite zur Ablösung von VB6 basierten Input Management Lösungen ist in .NET implementiert. Hier macht .NET unseres Erachtens nach Sinn, da eine sehr enge Integration mit IBM FileNet Capture und Desktop Funktionalitäten nötig ist. Da nur wenige Arbeitsplätze betroffen sind, haben wir hier den Nachteil, dass dort installiert werden muss, bewusst in Kauf genommen. ...

#### PROJECT CONSULT Kommentar:

... no comment ... Siehe den Kommentar im PROJECT CONSULT Newsletter vom 15. Mai 2008 (<http://www.project-consult.net/Files/20080515.pdf>). (SMe)

### **In der Diskussion**

#### **Diverse Fragen ...**

In Diskussionen zum Umfeld DRT und ECM bekommt man immer wieder die gleichen Fragen gestellt. Deshalb hier einige Antworten auf typische Fragen.

#### **Brauchen wir neue Standards?**

Standards haben auch nur eine begrenzte Lebensdauer. Dies hängt auch davon ab, worauf sich ein Standard bezieht.

1) Art des Standards: Eine technische Spezifikation für eine Schnittstelle ist häufig kurzlebiger als ein allgemein gehaltenen Katalog von Anforderungen auf einer hohen Ebene.

2) Relevanz des Standards: Man muss außerdem unterscheiden, um was für einen Standard es sich handelt, ob er sich international oder zumindest in bestimmten Branchen durchgesetzt hat.

3) Inhalt und Anwendungsbereich des Standards: Standards gibt es in unterschiedlicher Komplexität und Detailliertheit sowie für verschiedene Anwendungsgebiete, die bei der Bewertung eines Standards unterschieden werden müssen. Dabei ist wichtig, dass die Anforderungen und Spezifikationen so detailliert sind, dass eine Überprüfbarkeit gegeben ist.

4) Bedarf am Standard: Bestimmte Anwendungsbereiche, besonders wenn sie a) zur Erfüllung von Compliance-Anforderungen, b) der Zusammenarbeit und dem Datenaustausch oder c) der langfristigen sicheren Verfügbarkeit und Erschließbarkeit wertvoller Information dienen, erfordern international anerkannte und im Markt verbreitete Standards.

5) Nutzen von Standards: Sie nützen aber Anwendern und Anbietern. Der Anwender braucht sich keine eigenen Kriterien überlegen, hat die Sicherheit, dass auch andere Produkte den Standard unterstützen und kann davon ausgehen, dass die beschriebenen Eigenschaften auch von Anderen für sinnvoll und allgemeingültig erachtet wurden. Anbieter, die Standards erfüllen, haben einen Vertrauensvorsprung und können auf eine größere Marktakzeptanz setzen.

Konsequenz: Die technologische und funktionale Weiterentwicklung macht die Weiterentwicklung von Standards und neue Standards unerlässlich.



### **Nützt eine Zertifizierung nur den Zertifizierungsanbietern?**

Jeder fährt alle paar Jahre mit dem Auto zum TÜV und zahlt dort die Prüfungsgebühr, ohne dem TÜV zu unterstellen, er prüfe nur um Geld zu verdienen. Der TÜV bescheinigt dem Fahrzeug eine gewisse Verlässlichkeit beim Betrieb. Nicht anders ist die bei der Zertifizierung von Softwaresystemen. Hierbei ist Folgendes zu betrachten:

1) Qualifizierte und unabhängige Institutionen prüfen Systeme nach einem vorgegebenen Katalog und bescheinigen, dass die untersuchten Softwaresysteme grundsätzlich die geprüfte die Funktionalität in gebotener Qualität besitzen. Je konkreter und nachprüfbarer die Vorgaben und je unabhängiger und anerkannter die prüfende Institution, desto größer ist der Wert des Zertifikates.

2) Anwender müssen nicht selbst alle Funktionalität testen sondern können sich darauf verlassen, dass nach den veröffentlichten Kriterien und Qualitätsmaßstäben die Funktionalität vorhanden ist – was aber nicht heißt, dass eine solche zertifizierte Lösung auch den individuellen Anforderungen des Anwenders entspricht. Dies ist auch abhängig von der Art und dem Umfang der Zertifizierung.

Fazit: Zertifizierungen nützen Anbietern und Anwendern.

### **1000 Seiten Testkatalog sind doch niemandem zuzumuten?**

Manche Tests sind sehr umfangreich. Hierbei sind verschiedene Faktoren zu betrachten:

1) Der Umfang von Testkriterien ist bereits dadurch groß, dass schon die Anforderungen sehr umfangreich sind. Die Testkriterien stellen so auch eine Konkretisierung der Anforderungen dar.

2) Der Umfang von Testszenarien bzw. der zu Grunde liegenden Dokumentation, ist durch das systematische Vorgehen entsprechend internationalen Richtlinien für die Durchführung und Dokumentation von Tests bedingt.

3) Entscheidend ist für den Aufwand bei einer großen Zahl von Testkriterien ist nicht die Zahl der Tests selbst, sondern in wie weit diese automatisiert durchgeführt werden können. Wenn Tests aufeinander aufbauen, die gleiche Testdaten benutzen und in Szenarien zusammengefasst sind, reduziert sich der Aufwand erheblich. Auch ist es günstiger einmal ein Produkt im Detail zu testen als es jedem Anwender zu überlassen, selbst alles zu testen.

4) Detaillierte Testkataloge sichern die Überprüfbarkeit, helfen den Anbietern beim Entwickeln der Software und der Qualitätssicherung, und ermöglichen die eindeutige Nachvollziehbarkeit und Verifikation der Ergebnisse.

Folgerung: detaillierte, nachprüfbare Testkataloge sind trotz des zu betreibenden Aufwands für die Durchführung der Tests äußerst nützlich.

### **Gibt es eine Konsolidierung und wenn ja, welche Auswirkungen hat sie?**

Der Begriff Konsolidierung stammt vom lateinischen „consolido“ mit der direkten Übertragung „fest machen“ oder „verfestigen“. Der Begriff wird vielfach übertragen benutzt und kann mit „Vereinheitlichung“, „Zusammenführung“,

„Zusammenlegung“, „Bereinigung“ oder „Verschmelzung“ übersetzt werden. In der Informationswissenschaft und die der Marktwirtschaft hat der Begriff leicht divergente Bedeutungen so dass es zunächst erforderlich ist, zu definieren, worauf sich der Begriff „Konsolidierung“ im Umfeld von ECM und DRT bezieht.

1) Konsolidierung des Marktes.

1.1) Dies bedeutet zunächst, dass sich ein klar abgegrenzter, identifizierbarer Markt oder eine entsprechende Branche herausgebildet, die als Einheit wahrgenommen werden kann und nach bestimmten Regeln der Wirtschaftsentwicklung funktioniert – Konsolidierung im Sinne von „Verfestigung“.

1.2) Das Marktgeschehen in der Maturitätsphase ist gekennzeichnet durch Übernahmen von Anbietern und/oder Produkten, um a) zunächst die eigenen Produktportfolios so zu erweitern, dass sie der Marktdefinition und damit der Erwartungshaltung der Konsumenten entsprechen sowie b) durch Zukäufe konkurrierender Anbieter und/oder Produkte den Marktanteil zu erhöhen. Besonders Marktteilnehmer, die bisher noch nicht im Markt platziert waren, und solche, die ihre Position kurzfristig und ohne Eigenentwicklung ausbauen wollen, setzen auf das Übernahmekonzept.

1.3) In dem Maße, wie sich größere Anbieter durchsetzen und große Marktanteile sichern, werden zu dem andere Marktteilnehmer in Nischen, in die Rolle von Sublieferanten, zur Abwanderung in andere Märkte, zur Verstärkung der Innovation, zur Reduzierung der Fertigungstiefe oder zur Aufgabe gezwungen.

1.4) Verstärkt wird dies durch Entwicklungen, dass ursprüngliche sehr spezielle Funktionalität, die Alleinstellungsmerkmale beinhaltete, zur „Commodity“, überall verfügbare Funktionalität, wird.

Konsolidierung des Marktes also im Wesentlichen im Sinne von „Bereinigung“ und „Zusammenführung“.

2) Konsolidierung von Produkten.

Hierbei werden bei den Anbietern zugekaufte, als Zusatzprodukte lizenzierte und/oder eigene Produkte bzw. Produktlinien zusammengeführt, um ein einheitliches und durchgängiges Produkt oder eine aufeinander abgestimmte, compatible Produktsuite anbieten zu können. Ziel ist Entwicklung, Test, Qualitätssicherung, Wartbarkeit, Produktmanagement und Vertrieb zu straffen um möglichst fehlerfreie, marktgerechte und seitens des Anbieters einfach zu pflegende Softwareprodukte auf den Markt zu bringen. Der Aufwand gerade bei langlebigen Produkten und bei inkompatiblen Produktlinien kann bei den Anbietern sehr groß sein und die Weiterentwicklung der Produkte, bedingt durch technologischen Wandel und Marktanforderungen, behindern oder sehr teuer machen. Ergebnis sind funktionsreichere Produkte höherer Qualität.

Konsolidierung von Produkten also im Sinne von „Bereinigung“, „Vereinheitlichung“, „Verschmelzung“ und „Zusammenführung“.

3) Konsolidierung der IT-Landschaften bei den Anwendern. Parallel zu den Erscheinungen unter 1) und 2) ist auch die IT-Infrastruktur und die Anwendungslandschaft bei den Anwendern in Weiterentwicklung begriffen, die zyklisch Veränderungen mit sich bringt. Diese Veränderungen können a) durch neue Geschäftsmodelle, Akquisitionen oder

Prozessänderungen aber auch b) im Bereich der IT durch, Wechsel von Betriebssystemen, betriebssystemnaher Basissoftware, neue IT-Architekturen oder erforderliche Anpassungen bei den großen kaufmännischen oder unternehmenskritischen operativen Anwendungen bedingt sein. Besonders in heterogenen Anwendungslandschaften entstehen hohe Aufwendungen für Betrieb, Weiterentwicklung, Schnittstellen und Nutzung durch zu viele Anwendungen mit redundanter oder überlappender Funktionalität. Besonders ältere, proprietäre Anwendungen stellen ein Hindernis für den Ausbau von durchgängigen IT-Infrastrukturen und eine übergreifende Informationsnutzung dar.

Konsolidierung von IT-Landschaften also im Sinne von „Vereinheitlichung“, „Bereinigung“ und „Verschmelzung“.

### **Fallen durch Konsolidierung Produkte weg?**

Produkte fallen durch unterschiedliche Formen von Konsolidierung weg: durch Zusammenführen oder Ersetzen beim Anbieter aber auch durch Bereinigung der IT-Landschaft beim Anwender. Hier soll nur die Frage betrachtet werden, ob durch die Marktkonsolidierung Produkte verschwinden. Hierbei sind drei Formen zu erkennen:

1) Ersatz durch andere Produkte gleicher Funktionalität.

Besonders bei Releasewechsellern und Ausbau von vorhandenen Lösungen werden bei Kunden ältere Softwareversionen und besonders Produkte übernommener Anbieter durch eigene, im Rahmen der Produktplanung strategisch gesetzte Produkte ersetzt. Dies ist besonders typisch, wenn Produkte übernommen wurden, die redundant zu eigenen Produkten aufgestellt waren und wo der Anbieter nur zur Erweiterung des Marktanteils übernommen wurde. Dieser Prozess kann sich über mehrere Jahre hinziehen, da er auch abhängig ist von den Intentionen des jeweiligen Anwenderunternehmens und gegebenen Zusagen in Bezug auf die Verfügbarkeit von Produkten gegenüber strategischen Kunden.

2) Integration in das eigene Portfolio.

Hierbei werden übernommene Produkte entweder mit passenden Schnittstellen und Angleichung der Benutzeroberflächen, Stammdaten, Metadaten und Repositories in eigene Produkte oder Produktlinien integriert. Dieser Prozess kann zu einem erheblichen Wegfall von Programmcode im übernommenen aber auch im eigenen Produkt führen. Aus Marketing-Gründen oder zur Adressierung bestimmter Anwendergruppen können übernommene Produkte auch zeitweilig weitergeführt werden. Im Regelfall enden aber die Produkte mittelfristig als Modul in einem Gesamtportfolio oder als Bestandteil eines erneuerten Produkts des ursprünglichen Portfolios. Die Erfahrung zeigt aber auch, dass übernommene Produkte oder Teile von Produkten ganz wegfallen, wenn sie sich als nicht integrationsfähig erweisen oder aber durch andere Eigenentwicklungen oder neue Übernahmen obsolet werden.

3) Technology Obsolence.

Auch von übernommenen Produkten oder teilweise in eigene Produkte übernommenen Programmcode bleibt wenig oder gar nichts übrig, wenn sich grundlegende IT- oder programmtechnische Wechsel ergeben, die eine Neuprogrammierung sinnvoller machen als die Adaption älterer Programmcodes. Dies geschieht in unregelmäßigen Zyklen in

Abhängigkeit des Aufkommens neuer Nutzungsmodelle, Betriebssystemen, Programmiersprachen und IT-Architekturen. Die Funktionalität und gegebenenfalls sogar der Produktname bleiben hierbei erhalten, auch wenn vom Ausgangsprodukt kaum mehr Programmcode enthalten ist. Da beim Neuerstellen der Programme in der Regel auch neue zusätzliche Funktionalität oder neue Schnittstellen entstehen, ist von einem ursprünglich übernommenen Produkt im Prinzip nichts übriggeblieben.

So gesehen gibt es mehrere Gründe, warum übernommene Produkte über kurz oder lang verschwinden.

### **bleiben am Ende der Marktkonsolidierung nur ein paar Große übrig?**

Der Markt für Enterprise Content Management ist in der Maturitätsphase seiner Entwicklung. Hierbei sind verschiedene Effekte zu beobachten:

1) Markteintritt von großen Software- und Systemanbietern Während ursprünglich spezialisierte und hauptsächlich mittelständische Anbieter den sich entwickelnden Markt bedient haben, sind andere Anbieter, die bisher in diesem Umfeld nicht oder nur wenig tätig waren, ebenfalls in den Markt eingetreten. Hierfür gibt es mehrere Gründe: a) Die Handhabung und Erschließung der wachsenden elektronischen Informationsmengen ist ein Desiderat aller Anwender.

b) Der Ausbau der Angebote von Standardsoftwareanbietern und auch von Hardwareanbietern greift auf die Themen des Enterprise Content Management über. Hier sind unterschiedliche Stoßrichtungen von eBusiness, Speichersystemen, Output-Management, Collaboration, Web, Datenbanken etc. zu verzeichnen. c) Das Enterprise Content Management Portfolio selbst wurde immer weiter um angrenzende Themen ergänzt, so dass auch Anbieter aus anderen Bereichen der ITK-Technologie hier Anwendungsfelder für ihre Lösungen sehen. d) Bei Enterprise Content Management handelt es sich vom Marktvolumen und der Bedeutung bei den Anwendern nicht mehr um einen Nischenmarkt. Dadurch wird das Thema auch für Anbieter interessant, die sich bisher dort nicht positioniert hatten. e) Durch die Konvergenz der Technologien ist eine Abgrenzung des ECM-Marktes vom allgemeinen Markt für ITK-Lösungen kaum mehr möglich und durch die Ansätze zu höheren Integration und dienstbasierten Architekturen wird Enterprise Content Management zum Bestandteil des allgemeinen Informationsmanagements. Die Exklusivität des Themas ECM geht verloren.

Diese Entwicklungen haben dazu geführt, dass einerseits durch Aufkäufe von Firmen andererseits durch Ausbau der eigenen Produktportfolios nahezu alle großen Anbieter von Software und Systemen sich im Markt für Enterprise Content Management positionieren. Durch ihren Bekanntheitsgrad, die Vertriebsstärke und die Verbindung mit anderen Produkten des jeweiligen Anbieters beginnen diese in Bezug auf Marktdurchdringung und Installationszahlen den bisherigen spezialisierten Anbietern Marktanteile zu entreißen. Da der Markt insgesamt stark wächst, profitieren auch die kleineren und Spezialanbieter zunächst vom Markteintritt der großen „Spieler“, da dies zu einer größeren Akzeptanz und Visibilität bei den potentiellen Anwendern führt.



2) Verlust der USPs Unique Selling Propositions/Points War Enterprise Content Management noch in den 90er Jahren des vergangenen Jahrtausends ein Spezialthema, so ist es heute „Mainstream“. Auch wenn die von der Branche verwendete Begrifflichkeit nicht bei allen Anwendern bekannt ist und auch von vielen neu hinzugekommenen Anbietern nicht oder anders verwendet wird, so ist doch die damit verbundene Funktionalität Allgemeingut geworden. Dies gilt z.B. für Imaging-Funktionen, die Bereitstellung von Archiven im Rahmen einer Netzwerkspeicherinfrastruktur, Dokumentenmanagement- und Collaborationsfunktionalität in Bürokommunikationssystemen, Workflow-Funktionalität in Anwendungen und andere.

3) Neue Segmentierungen des Marktes nach Angebot:  
Hieraus ergibt sich auch eine Aufteilung des Marktes:

#### 3.1) Basis-Funktionalität und Basis-Dienste

Hier wird von Analysten wie der Gartner Group bereits ein Trend zu Lösungen gesehen, die die Grundfunktionalität in weitverbreiteten Standardprodukten anbieten. Hier kommen auch andere Trends wie Appliances, SaaS, Open Source und vorkonfigurierte Standardprodukte zum Tragen. Hier ist ein offener, sehr großer Markt entstanden.

#### 3.2) Highend-Lösungen

Spezielle „Highend“-Systeme und Suiten für dokumenten- oder prozesslastige Anwendungen, die nicht mit den Basis-Funktionen bedient werden können. Auf diesen Bereich konzentrieren sich entsprechend die herkömmlichen Spezialanbieter mit ausgebauten ECM-Produkten oder ECM-Suiten. Dieser Markt zielt auf große Anwender oder spezielle Themen wie z.B. Compliance.

#### 3.3) Dedizierte Subsysteme

Auf Teilbereiche von ECM zugeschnittene Subsysteme werden von einer Reihe von Anbietern für spezielle Abschnitte des Lebenszyklus der Information wie z.B. Capture oder Archivierung angeboten. Hierbei machen sich viele Anbieter die derzeitigen Lücken im Portfolio oder in der Funktionalität von Standardsoftware zu nutze. In diesem Markt kristallisiert sich eine kleinere Führungsgruppe heraus.

#### 3.4) Dienste und Komponenten

Eine Reihe von Anbietern hat sich auf spezialisierte Dienste und einzelne Komponenten fokussiert, die in andere ECM oder Standardsoftware integriert werden können. Dies erlaubt bei anderen Anbietern die Reduzierung der Fertigungstiefe. In diesem begrenzten Marktsegment entscheiden Bekanntheit, Preis, Qualität, USPs und Integrationsfähigkeit über die Überlebenschancen einer überschaubaren Menge hochspezialisierter Anbieter.

#### 3.5) Anwendungsnahe ECM-Lösungen

Hier steht nicht mehr der Vertrieb von universell einsetzbaren aber zunächst „leeren“ Produkten im Vordergrund, sondern auf bestimmte Anwendergruppen, Branchen oder Anwendungsszenarien zugeschnittenen, vorkonfigurierten Lösungen. In diesem ebenfalls stark wachsenden Segment sind nicht nur die Integratoren tätig sondern auch zahlreiche Produktanbieter selbst, die sich zunehmend über das Projektgeschäft und Branchenlösungen finanzieren.

#### 4) „Bleiben nur die Großen übrig?“

Auf die Eingangsfrage bezogen muss man feststellen, dass a) die großen Anbieter mit sehr unterschiedlichen Ansätzen

unterwegs sind – Ergänzung vorhandener Anwendungssoftware oder von Hardwareprodukten, Ausbau von Produktfamilien um ECM-Komponenten oder ECM-Funktionalität, Bedienung von abgrenzten Kundendesideraten bis hin zum Lösungsgeschäft oder Erweiterung von Dienstleistungen. Bereits die großen Web-, IT- und Software-Anbieter in einen Topf zu werfen hieße Äpfel mit Birnen zu vergleichen.

b) sich der Markt durch die beschriebene Segmentierung in sehr unterschiedlichen Bahnen entwickelt, die je nach Positionierung unterschiedliche Chancen für den jeweiligen Anbieter mit sich bringen. Unterschiedliche Vertriebs-, Produkt- und Dienstleistungsstrategien machen einen Vergleich schwierig. Hier haben aber mittelständische Anbieter dank größerer Kundennähe, Eingehen auf die speziellen Anforderungen der Anwender und Erstellung spezieller Lösungen gute Chancen..

Als Fazit kann man zusammenfassen, dass in den nächsten Jahren auch die bisherigen ECM-Spezialanbieter vom Marktwachstum profitieren werden. Die Lücken in den Portfolios der großen Anbieter werden sich jedoch zunehmend schließen, so dass der Markt der Zusatzprodukte für die Standardangebote geringer wird. Die kleineren Anbieter spezialisieren sich daher hauptsächlich auf das Szenario 3.5 ECM-Anwendungslösungen. In dem Maße aber, wie ECM immer mehr zur Commodity-Funktionalität und Bestandteil des allgemeinen Informationsmanagements wird, müssen sich auch diese Anbieter neu orientieren oder noch weiter spezialisieren. Den Grundbedarf an ECM-Funktionalität, der für alle Anwender und Anwendungen interessant ist, werden zukünftig die großen Anbieter bedienen in dem sie ihre Betriebs-, Datenbank-, Collaborations-, Office-, Anwendungs-, Speichernetzwerk- oder anderen „general use“ Systeme ausbauen.

#### **ECM als Bestandteil der Betriebssysteme?**

Enterprise Content Management sieht sich selbst als die Brücke zwischen schwach- und strukturierten Informationen und strukturierten Daten. Als „self fulfilling prophecy“ wird ECM im Informationsmanagement aufgehen, in Gestalt von Diensten in der IT-Infrastruktur verschwinden und nur mit einer handvoll Funktionen oder sehr speziellen Anwendungen an der Benutzeroberfläche sichtbar bleiben. Wenn wir ein effektives Informationsmanagement für wichtig erachten – und dies ist ja der Zweck des Einsatzes von ECM – dann muss diese Funktionalität auch allen Anwendern und Anwendungen zur Verfügung stehen – sei es im Rahmen einer Middleware, von Diensten in einer SOA oder als übergreifend nutzbares Repository. Ein Konverter für Dokumente wird damit auf die gleiche Ebene gestellt wie ein Druckertreiber, die Verwaltung von Records auf die Ebene eines Directory Service, ein Dokumenten-Viewer auf die Ebene eines Browsers – wenn dieser nicht schon den Viewer beinhaltet. Ob dabei bestimmte Dienste wirklich eine integrierte Funktion eines Betriebssystems werden ist dabei inzwischen unerheblich. Die Betriebssysteme selbst sind einem Wandel unterzogen. Datenbanken, Portale, Middleware, SOA und Enterprise Service-Bus sind letztlich die Ebene, wo sich auch alle Dokumenten-orientierte Funktionalität

wiederfinden wird – wie auch immer verpackt. Spätestens bei der Vision des Web-OS, das herkömmliche Betriebssysteme bedrängen wird, stellt sich diese Frage nicht mehr (Google Chrome ist hier nur ein Zwischenschritt). Auch ein anderer Trend im Umfeld der Betriebssysteme macht sich hier bemerkbar – Betriebssysteme für Telefone, Fernseher und PDAs. Performanceanforderungen und beschränkter Speicherplatz führen dazu, dass benötigte Funktionalität entweder direkt integriert wird oder über das Web angezogen wird. ECM wird hier spätestens in eine Reihe von Server-Diensten und Portlets, Serolets, Applets, Gadgets, Widgets oder was auch immer auseinanderfallen. Schon heute muss man sich die Frage stellen, ob die überbordende Funktionalität eines voll ausgebauten ECM am Client der richtige Weg ist. Was benötigt der Anwender wirklich? Ist vielleicht die Bild- und Video-Verwaltung auf dem Heim-PC zukünftig der Maßstab für die Oberflächen? Reichen nicht drei Knöpfe fürs Ablegen, Wiederfinden und strukturiert darstellen? Vieles, was vor einigen Jahren noch spezielle ECM-Funktionalität war und teuer extra bezahlt werden musste, bekommt man heute schon mitgeliefert oder ist in der Systemumgebung schon von einem anderen Anbieter vorhanden – Viewer, Datenbanken, Suchmaschinen, Konverter usw. Dieser Trend, dass immer Funktionalität Commodity wird, lässt sich nicht aufhalten. Wir werden noch den Zeitpunkt erleben, wo die Grundfunktionen Informationen zu verwalten und zu erschließen Bestandteil jeder Anwendung sind – ob nun im ROM des Betriebssystems auf dem PDA oder eine Ebene höher auf der Dienstebene des Servers, das spielt keine Rolle.

Ein Nachsatz ist noch fällig ... woher kommt der Slogan „ECM wird Bestandteil des Betriebssystems“. Zum einen gab es damals, 1994, den Begriff ECM Enterprise Content Management noch gar nicht, und der Satz auf der Folie lautete auch „Document Management will become part of operating systems“ – wird werden, Futur. Übrigens waren wir mit OS/2 in Bezug auf das „klassische Dokumentenmanagement“ (also nicht, wie DMS im weiter gefassten Sinn in Deutschland verstanden wird) schon einmal ziemlich nah dran, denn „Document Management“ ist nur eine Komponente von ECM Enterprise Content Management. Auf jeden Fall gilt, ECM wird Infrastruktur und Bestandteil des allgemeinen Informationsmanagements. (Kff)

## Normen & Standards

### Standards für Europa

Clementine Valayer hat für das IDABC Interoperable Delivery of European eGovernment Services to public Administrations, Businesses and Citizens Programm der Europäischen Kommission einen Entwurf von CAMSS Common Assessment Method for Standards and Specification vorgelegt, der bis zum 15. September zur öffentlichen Diskussion vorliegt.

In seiner ersten Phase definiert CAMSS eine Methode zur Beurteilung von Standards und Spezifikationen. In der zweiten Phase soll eine Methodik für die Zusam-

menarbeit und den Austausch von Beurteilungen unter den Mitgliedsstaaten zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist es, die Interoperabilität zwischen den europäischen Regierungsorganisationen zu verbessern, indem ein Austausch von Erfahrungen und Best Practices bei der Auswahl und im Gebrauch von Standards und Spezifikationen stattfindet. Durch den Einsatz von CAMSS durch die Verwaltungen in der EU soll die Transparenz bei der Auswahl von eGovernment Standards und Spezifikationen gewährleistet werden. CAMSS kann z.B. in folgenden Bereichen unterstützen:

1. Als Leitfaden bei der Beurteilung und Auswahl von Standards und Spezifikationen
2. Als Referenz bei der Erstellung einer Architektur
3. Als Referenz wenn es um die Erklärung der Auswahl eines Standards oder einer Spezifikation geht

Das Endergebnis dieser Bemühungen soll eine IDABC Kartei mit wiederverwendbaren, vergleichbaren Interoperabilitätsuntersuchungen sein, die von den Mitgliedsstaaten und der Kommission als Referenz eingesetzt werden kann und zu schnelleren und besseren Ergebnissen führen soll. (SMe)

## Recht & Gesetz

### GDPdU: Braunschweiger Modell

Das so genannte "Braunschweiger Modell" ist eine von der Braunschweiger Finanzverwaltung herausgegebene Minimalanforderung für die Prüfung von Daten aus SAP-Systemen. Notwendig dazu ist das Data Retention Tool ab Version 2.4. Von den über 200 Standardviews werden 23 angefordert. Es handelt sich um eine Minimalanforderung. Im zugehörigen Merkblatt ist ausdrücklich vermerkt, dass es dem Prüfer offen steht, weitere Daten anzufordern. Am Braunschweiger Modell orientieren sich inzwischen auch andere Finanzverwaltungen (z.B. OFD Hannover). (CaM)

### PROJECT CONSULT Kommentar:

Während in den Frühzeiten der GDPdU noch wilde Auseinandersetzungen zwischen SAP, SAP DSAG Usergroup und der Finanzverwaltung tobten, hat sich inzwischen durch die Erweiterungen der Funktionalität von DART die Situation entschärft. Es gibt inzwischen Empfehlungen der DSAG für Prüferrollen und deren Berechtigungen und inzwischen kommt sogar Licht in das Dunkel, welche Daten denn – in jedem Fall – steuerrelevant sind. Hier sind die Braunschweiger mutig vorangegangen und haben ein Merkblatt herausgegeben. Dieses sieht folgende Tabellen vor:



**PROJECT CONSULT News**

**PROJECT CONSULT Seminare 2. HJ 2008**

Aufgrund der großen Nachfrage im ersten Halbjahr bietet PROJECT CONSULT wieder ein Ganztagesseminar zu Capture und Posteingangssteuerung an:

FiBu	
TXW_BBACC	Salden des Sachkontos
TXW_BBCUS	Kundensalden
TXW_BBVEN	Lieferantensalden
TXW_COSTC	Kostenstellenstammsatz
TXW_CUST	Kundenstamm
TXW_DOCTYP	Belegarten
TXW_FI_HD FI	Belegkopf
TXW_FI_POS	FI Belegposition
TXW_GLACC	Sachkontenstamm
TXW_POSTKY	Buchungsschlüssel
TXW_TAXCOD	Steuerkennzeichen
TXW_VENDOR	Lieferantenstamm
Anlagenbuchhaltung	
TXW_ACCDET	Kontenfindung
TXW_ANLA	Anlagenstammsatz
TXW_ANLB	Abschreibungsbedingungen
TXW_ANLC	Anlagen-Wertfelder
TXW_ASSCLA	Anlagenklassen
Ergänzend (wenn vorhanden)	
TXW_BUSA	Geschäftsbereiche
TXW_CNTRY	Länder
TXW_COMPC	Buchungskreis-Stamm
TXW_COSTEL	Kostenarten

Orientiert sich man jedoch an den von der SAP veröffentlichten Hinweisen (SAP 945615) wird eine ganz andere Sicht auf die Daten dargestellt, nämlich Views. Hierbei handelt es sich um eine Auswahl von DART-Standardviews:

1SAP_FI01	FI Belegkopf- und Positionsdaten
1SAP_FI02	Kreditoren-Bewegungen
1SAP_FI03	Debitoren-Bewegungen
1SAP_FI04	Sachkonten-Bewegungen
1SAP_FI05	Kreditoren-Bewegungen CPD
1SAP_FI06	Debitoren-Bewegungen CPD
1SAP_FI07	Sachkonten-Verkehrszahlen
1SAP_FI08	Offene Posten Kreditoren
1SAP_FI09	Offene Posten Debitoren
1SAP_FI10	Kreditoren-USt-id.Nr-Stammdaten
1SAP_FI11	Debitoren-USt-id.Nr-Stammdaten
1SAP_XX01	Beziehungen von Tabellen und Domänen

Eigentlich geht es in beiden Zusammenstellungen um das Gleiche. Die 23 „Views“ sind im Prinzip die 23 Datensegmente, die als Extrakte in DART enthalten sind. Auch ist eine Umsetzung der Braunschweiger Empfehlung nicht immer problemlos. Und wahrscheinlich wird dank des föderalen Prinzips auch nicht jede Finanzverwaltung sich dieser Sicht der Dinge anschließen. Die Liste ersetzt also keineswegs die individuelle Prüfung des jeweiligen SAP-Systems und enthaltenen Bestandes steuerrelevanter Daten. (Kff)

<b>Veranstalter</b>	<b>PROJECT CONSULT</b>
<b>Veranstaltung</b>	S 118 Capture und Posteingangssteuerung
<b>Art</b>	Tagesseminar
<b>Titel</b>	<b>Capture und Posteingangssteuerung</b>
<b>Themen</b>	Fachlicher Inhalt u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe, Einordnung in das ECM-Modell, Überblick über die Komponenten von „Capture“</li> <li>• Manuelle Erfassung: Scannen, Import von Office- und anderen Dateien, Indizieren, Fehlervermeidung beim Indizieren, Datenerfassung über „Stifte“</li> <li>• Scanner-Technologien, Scanner-Typen, Erfassungsverfahren „Frühes, Paralleles, Spätes“ Scannen, Multifunktionsgeräte; Auflösung, Farbe; Qualitätsanforderungen</li> <li>• Erkennungstechnologien: Barcode, Barcodetypen, Strichcode, OCR, ICR; Abgleich mit vorhandenen Daten</li> <li>• Formulare, Formularmanagement, Formularverarbeitung; Design von Formularen</li> <li>• Übernahme von Daten und Dateien: COLD, Listenformate</li> <li>• Formate JPEG 2000, AFP, PDF/A, TIFF, XML etc.; Format-Konvertierung;</li> <li>• Automatische Klassifikation, Taxonomien</li> <li>• Besondere Szenarien: E-Mail-Management, Scannen mit elektronischer Signatur, Rechnungseingangsdatenverarbeitung, Posteingangslösungen, Fax als „Scannen an entferntem Ort“</li> <li>• Anwendungsbeispiele: modulares Scan-Subsystem, zentrales vs. dezentrales Scannen, Einbindung von Multifunktionsgeräten, Buchscannen, Scan-Outsourcing, Altakten-Scannen</li> </ul>
<b>Referent</b>	Seniorberater von PROJECT CONSULT
<b>Datum</b>	<b>Oktober / November 2008</b> <b>Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage</b>
<b>Uhrzeit</b>	09:00 – 17:30 h
<b>Ort</b>	Stuttgart, München und/oder Frankfurt
<b>URL</b>	<a href="http://www.project-consult.com">http://www.project-consult.com</a>

Weiterhin im Programm ist das aktualisierte Spezialseminar Verfahrensdokumentation:

Veranstalter	<b>PROJECT CONSULT</b>
Veranstaltung	S 112 Verfahrensdokumentation
Art	Tagesseminar
Titel	<b>Verfahrensdokumentation</b>
Themen	Fachlicher Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung</li> <li>• Rechtssituation</li> <li>• GoBS, GDPdU etc. im Detail</li> <li>• Grundsätze der Verfahrensdokumentation nach VOI</li> <li>• Bestandteile</li> <li>• Komponenten</li> <li>• Muster, Checkliste</li> <li>• Besondere Problemfelder, neue Technologien</li> </ul>
Referent	Seniorberater von PROJECT CONSULT
Datum	<b>Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage</b>
Uhrzeit	09:00 - 17:30 h
Ort	Frankfurt / Berlin / Hamburg
URL	<a href="http://www.project-consult.com">http://www.project-consult.com</a>

Anfragen zu Terminen, Orten und Angebote zu Inhouse-Seminaren bitte an: [skk@project-consult.com](mailto:skk@project-consult.com).

### CDIA+-Zertifizierung für Professionals der Dokumenten-/ Informationstechnologien

Hamburg - EIN bestandener Test = EIN internationales Zertifikat. 85 Fragen, 700 Punkte und nur noch 4 Plätze frei für den Kurs vom 01. - 04.12.2008. Für IT-/Dokumentenmanager ist der CDIA+-Kurs (Certified Document Imaging Architech) des international anerkannten Verbandes CompTIA (Computer Technology Industry Association, USA) und eines der größten herstellerunabhängigen Zertifizierungs-Anbieters eine hervorragende Möglichkeit, ihr Wissen zu vertiefen und zu zertifizieren.



CDIA+ (Certified Document Imaging Architech) ist ein internationales Zeugnis, das eine Weiterbildung als Berater für Elektronische Archivierung, Dokumenten-Technologien, Dokumentenmanagement und Enterprise Content Management bescheinigt. Eingangsvoraussetzung ist eine (mehrjährige) Tätigkeit in der Dokumentenmanagementbranche.

Die herstellernerneutrale Zertifizierung gilt weltweit in den Personalabteilungen der IT-Industrie als anerkannter und objektiver Maßstab bei der Einstellung bzw. beim Einsatz von DMS-Professionals.

Die herstellernerneutrale Zertifizierung gilt weltweit in den Personalabteilungen der IT-Industrie als anerkannter und objektiver Maßstab bei der Einstellung bzw. beim Einsatz von DMS-Professionals.

#### Inhalt

Der CDIA+ umfasst Themen wie das Management von Einführungsprojekten, Analyse, Design und Planung von Lösungen, Systemkomponenten, Bestimmung der technischen Parameter der Systeme, Konvertierung und Pilotierung.

#### Test

Das Zertifikat wird in einem Computertest auf Basis von Multiple-Choice- und Rechenaufgaben vergeben. Der Computertest ist in englischer Sprache. Probanden, deren Muttersprache nicht Englisch ist, haben 120 Minuten anstelle von 90 Minuten Zeit, die ca. 80 bis 90 Fragen zu beantworten, um die notwendigen 700 von 900 möglichen Punkten zum Bestehen des Tests zu erreichen. Die Fragen und Antworten des Computertests und das Kursmaterial werden regelmäßig aktualisiert. Neben den klassischen Themen gehören inzwischen Records Management, Information Lifecycle Management und andere ECM Enterprise Content Management-Bereiche zum Kursinhalt.

#### Vorbereitung zum Bestehen des Tests

Seit mehr als sechs Jahren führen die PROJECT CONSULT GmbH und ihr Partner Optimila den 4-tägigen CDIA+Kurs in den D/A/CH-Ländern als bisher einzige Veranstalter zur Testvorbereitung durch - und geben somit vielen IT-Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Fachbildung auszubauen, ein anerkanntes, hochwertiges und internationales Zertifikat für Professionals der Dokumenten-/Informationstechnologien zu erwerben - und damit ihre Fach- und Methodenkompetenz auf diesem Gebiet bei Kunden oder im eigenen Unternehmen eindrucksvoll zu belegen.

Die Kurs- und Testsprache ist: ENGLISCH. Z. Zt. werden fünf Gebiete wie folgt getestet:

- Erfassen von Geschäftsanforderungen (25 Prozent)
- Analysieren von Geschäftsprozessen (22 Prozent)
- Empfehlen einer Lösung (16 Prozent)
- Entwerfen einer Lösung (24 Prozent)
- Planung der Implementierung (13 Prozent)

Zur individuellen Vorbereitung wird ein Study Guide ca. 3 - 4 Wochen vor Kursbeginn versandt. Der daran anschließende 4-tägige Kurs kostet € 2.650,00 inkl. Test, Unterlagen und Verpflegung zzgl. gesetzl. MwSt. und Übernachtungskosten. Das genaue Programm, Teilnehmerstimmen, Referenzen etc. siehe im Anhang oder unter [www.cdia.info](http://www.cdia.info). Hinweis: für den Kurs im Dezember 2008 sind nur noch 4 Plätze frei! Übrigens - Der Kurs kann auch als Inhouse-Veranstaltung gebucht werden. (SKK)





<b>Veranstalter</b>	<b>PROJECT CONSULT</b>
<b>Veranstaltung</b>	CompTIA CDIA+ 4-Tageskurs (K112)
<b>Art</b>	Kurs mit Zertifikat
<b>Titel</b>	<b>CDIA+</b>
<b>Themen</b>	Fachlicher Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kickoff</li> <li>• Strategie, Analyse</li> <li>• Begründung und Beantragung eines Vorhabens</li> <li>• Konzeptuelles Design</li> <li>• Entwurf, Konvertierung</li> <li>• Fachlicher Pilot</li> <li>• Implementierung</li> <li>• Übung, Beispieltest</li> </ul> Roundtable zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland.
<b>Referent</b>	Zert. CDIA+ Trainer Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chef-Berater
<b>Datum</b>	<b>01.12. - 04.12.2008</b> weitere Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage
<b>Uhrzeit</b>	09:00 - 17:00 h / 19:00 h
<b>Ort</b>	Hamburg
<b>URL</b>	<a href="http://www.project-consult.com">http://www.project-consult.com</a> <a href="http://www.cdia.info">http://www.cdia.info</a>

## Termine im Herbst 2008

### Veranstaltungen mit Beteiligung von PROJECT CONSULT

<b>Veranstalter</b>	<b>Econique</b>
<b>Veranstaltung</b>	15. CIO Dialog - ECM
<b>Art</b>	Keynote
<b>Titel</b>	ECM Enterprise Content Management wird Infrastruktural
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• State of the Art von Enterprise Content Management</li> <li>• ECM 2.0</li> <li>• Markt und Trends</li> <li>• Von Enterprise Content Management zum Information Management</li> </ul>
<b>Referent</b>	Dr. Ulrich Kampffmeyer
<b>Datum</b>	10.11.2008
<b>Uhrzeit</b>	12:15. - 12:50 h
<b>Ort</b>	Berlin
<b>URL</b>	<a href="http://www.econique.de">http://www.econique.de</a>

## Vorschau auf 2009

### Seminar Dokumenten-/IT-Technologien: "Strategien und Trends 2009"

Hamburg - das nächste „Update Dokumententechnologien“ steht schon in den Startlöchern. Wer sich mit Dr. Ulrich Kampffmeyer und gestandenen Projektleitern von PROJECT CONSULT und deren Kunden über Neuigkeiten in der Branche, zu Produkten und Projekten austauschen möchte, sollte sich auch für 2009 diese Veranstaltung vormerken.

Folgende Themen sind vorgesehen:

- ECM-Architekturen
- Governance, Risk Management und Compliance
- Records Management
- Virtuelle Akte
- Der Markt für ECM
- Qualität und Wert von Information
- Trends für 2009

### Diese Termine & Orte sind geplant (Stand 14.09.08):

20. Januar 2009	Hamburg
21. Januar 2009	Frankfurt
27. Januar 2009	Stuttgart
28. Januar 2009	München

Weitere Informationen zu Programm, Preis und Anmeldung folgen. Vorabfragen bitte an: Silvia Kunze-Kirschner, Tel. 040/46076220. (skk)

## Records Management Konferenz 2009

Im Jahr 2007 haben wir eine Roadshow zum Thema MoReq2 durch fünf Städte in Deutschland durchgeführt, im Jahr 2008 eine Roadshow zum Thema Records Management & MoReq2 durch 4 Städte in der Schweiz, Österreich und Deutschland. Im Jahr 2009 wird es nun eine richtige Konferenz zum Thema Records Management. Zusammen mit Partnern werden wir eine zweitägige Veranstaltung mit wissenschaftlichem Programm, Anwendervorträgen, Hands-On-Workshops, Keynotes und Diskussionsrunden veranstalten. Zur Zeit ist die „Konferenz Records Management 2009“ für den Herbst geplant. Erste Details werden wir im Oktober 2008 bekanntgeben. Wie immer werden Sie dann das Programm auf unserer Webseite <http://www.MoReq2.de> finden. Noch in diesem Jahr werden wir einen Fachbeirat ins Leben rufen und den Call-for-Papers für die Konferenz herausgeben. Neben dem Thema MoReq2 sollen Praxisberichte aus Branchen wie Finanzdienstleistung, Pharma, Energie, Luftfahrt und anderen, Grundlagenvorträge zu Fragen von Taxonomie, automatischer Klassifikation, Multilingualität, Metadaten, Semantic und ähnlichen Themen sowie Fachbeiträge aus aktuellen Projekten stehen. Weitere Informationen erhalten Sie von Silvia Kunze-Kirschner, [skk@project-consult.com](mailto:skk@project-consult.com). (SKK).

## ECM Top Ten August 2008

Im Gegensatz zu den bekannten Regeln Benchparks, bei denen Firmen nur in die Bestenlisten einfließen dürfen, wenn sie in den letzten 24 Monaten mindestens fünf gültige Bewertungen hatten, zeigen wir im PROJECT CONSULT Newsletter eine andere Sicht auf das Ranking. Für die nachfolgenden Tabellen werden von uns alle bewerteten Firmen berücksichtigt, auch wenn die Ergebnisse nur auf eine gültige Bewertung zurückgehen. Dabei sind teilweise durchaus interessante Ver-



schiebungen entstanden, wie ein Vergleich mit den Daten der aktuellen Bewertung auf [www.Benchpark.de/ECM](http://www.Benchpark.de/ECM) zeigt. Die Spalte „Aktueller Wert“ gibt den Wert auf Benchpark wieder. Die Spalte „Jüngste Wertung“ ist der zuletzt von einem Bewerter eingegebene Wert. Ganz rechts steht unter „Letzter Newsletter“ zum Vergleich der Wert, den der Anbieter im vorangegangenen Newsletter besaß. Die Kategorie „A“ enthält zurzeit nur 8 Anbieter/Produkte. Auf Benchpark wird ein Anbieter erst dann angezeigt, wenn er fünf aktuelle und gültige Wertungen besitzt. In der PROJECT CONSULT Zusammenstellung wird ein Anbieter bereits berücksichtigt, wenn er nur eine Wertung hat. Dies erklärt den Unterschied zwischen den hier veröffentlichten Daten und den Angaben auf <http://www.benchpark.de>.

Auf Benchpark gibt es künftig eine Reihe von Verbesserungen und Neuerungen. So wird grundsätzlich und wo immer möglich der Fokus von „Bewerten“ mehr auf „Empfehlen“ gelegt - Benchpark wird zum Empfehlungsportal. Verstärkt werden auch die Daten selbst für Eingruppierungen und Zuordnungen genutzt. So wird z.B. aus der bisherigen Nomenklatur „uneingeschränkt empfehlbar“ usw. eine prozentuale Angabe in 6 Stufen, auch die Einstufung von „schwach“ bis „exzellent“ wird durch eine 6-stufige Prozentangabe ersetzt, die auf den realen Daten basiert. Die bisherige Aufteilung in die Gruppen A und B entfällt. Es wird stattdessen in Zukunft eine mehrstufige Aufteilung der Rankings nach Budgetgröße geben. Damit entfallen auch die müßigen Diskussionen, warum ein Anbieter durch die Redaktion in Gruppe B und nicht in Gruppe A positioniert wurde. Die Aufbereitung auf Basis der Daten erleichtert so auch die Arbeit der Redaktionen. Auch die Information für die Anbieter wird verbessert. Neu aufgenommene Unternehmen erhalten z.B. nach Freischaltung des Neueintrags eine E-Mail, in der auf den Eintrag hingewiesen wird. So hat das Unternehmen die Möglichkeit, sich sofort auf Benchpark zu orientieren und gegebenenfalls einer Listung zu widersprechen. Der Benchpark-Betreiber wie auch die Redaktionen erhoffen sich hierdurch mehr Transparenz und erhebliche Arbeitserleichterungen.

Bei den aktuellen Bewertungen in der Gruppe A zeigt sich, dass die meisten Produkte sich etwas verbessert haben, jedoch noch immer nicht an die Werte der besten Unternehmen der Gruppe B herankommen.

(CaM/SMe)

Benchpark ECM Gruppe A		Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach		
Firma (Produkt)		Jüngste Wertung	Aktueller Wert	Letzter Newsletter
1	OpenText: Hummingbird (docs open)	7,33	7,25	7,24
2	EMC (Documentum)	7,67	6,76	6,76
3	IBM (Content Manager, Common Store)	8,00	6,67	6,67
4	OpenText: Hummingbird: RedDot (liveserver, XCMS)	6,33	6,29	6,30
5	OpenText (Livelihood)	7,67	5,69	5,67
6	Open Text: IXOS (eCon-Suite, LEA)	9,00	5,55	5,56
6	Microsoft (Sharepoint Server/Biztalk)	7,33	5,55	5,56
8	IBM: FileNet (P8)	6,00	4,33	4,33
9	./.	./.	./.	./.
10	./.	./.	./.	./.

Stichtag: 28.08.2008. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.

Benchpark ECM Gruppe B		Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach		
Firma (Produkt)		Jüngste Wertung	Aktueller Wert	Letzter Newsletter
1	eZ systems (Open Source eZ Publish)	8,00	10,00	10,00
2	Lemon42 (cms42, filebase42)	10,00	10,00	10,00
3	InterRed (InterRed Enterprise)	10,00	9,69	9,67
4	Step One Software (Solution Server)	9,67	9,67	9,67
5	Coextant (hyper.net)	9,33	9,33	9,33
6	INS (INS-CMS)	9,00	9,00	9,00
6	GFT inboxx (Hyparchiv)	9,00	9,00	9,00
6	EMC: Captiva (InputAccel, Digital Mailroom)	9,00	9,00	9,00
6	COI (COI-BusinessFlow, Intelliger)	9,00	9,00	9,00
10	EGOTEC (Egotec CMS)	6,00	8,78	8,78

Stichtag: 28.08.2008. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.

### Aktuelle Diskussionen auf XING

In einigen Gruppen auf der Community-Plattform XING werden aktuelle Themen diskutiert, die wir auch in den letzten Newsletterausgaben angesprochen haben:

Gruppe „Information & Document Management“

Thema: [Sharepoint versus Lotus Connections](#)

Thema: [Social Software versus semantisches Wiki](#)

Thema : [Löschantrag ECMS-Artikel auf Wikipedia](#)

Gruppe „E-Billing“

Thema: [Anforderungen an E-Billing-Dienstleister](#)

Thema: [FaQ zum E-Billing](#)

Gruppe „Elektronische Steuerprüfung“

Thema: [Selbstdokumentierende Systeme](#)

(KM)



## Marlene's Weblinks

Der internationale Anwender-Fachverband **AIIM** informiert auf der DMS Expo 2008 über seine international anerkannten ECM-Kurse, die künftig auch in deutscher Sprache angeboten werden. Das ECM-Seminar umfasst Strategien, Werkzeuge und Technologien, die für die Erfassung, Verwaltung, Ablage, Vorhaltung und Verteilung von geschäftskritischen Informationen nötig sind. Die Teilnehmer erhalten in diesen Seminaren notwendige Kenntnisse, um ECM-Projekte mit geringerem Aufwand durchzuführen. Darüber hinaus stellt die AIIM Ergebnisse von Marktbefragungen zur Akzeptanz von Enterprise 2.0 sowie zur Nutzung von Suchtechnologien in Unternehmen vor. Ferner wird auf dem Stand der AIIM MoReq2 vorgestellt.

<http://www.aiim.org.uk/index1.asp>

Die **Dokuwerk KG** präsentiert erstmals das Konzept „Katalogdesign“ auf der Messe. Die Methode integriert Standards aus IT, Marketing, Design und Technischer Dokumentation. Das Konzept ermöglicht maßgeschneiderte Kataloge, die optimal an die Bedürfnisse der Kunden angepasst sind. Unternehmen erhalten dadurch ein aussagekräftiges Vertriebs- und Marketing-Instrument. Einen weiteren Ausstellungsschwerpunkt legt das Beratungshaus auf die Präsentation unterschiedlicher Produktdaten-Management-Systeme zur Erstellung, Verwaltung und Publikation von Produktinformationen und Technischen Dokumentationen.

<http://www.dokuwerk.de/>

Das Kölner Unternehmen Global Information Distribution GmbH (**GID**), stellt ein komplettes Angebot an integrierten Gesamtlösungen in den Bereichen Datenmanagement und Archivierung vor und wird am Stand des VOI-Verband Organisations- und Informationssysteme e.V. E-Mail-Management und -Archivierungslösungen für MS-Exchange- und Lotus-Domino-Anwender vorstellen. Dabei handelt es sich um intelligente Archivierungsplattformen für das Speichern, Verwalten und Auffinden von Unternehmensdaten aus E-Mail-Systemen, Datei-Servern, Instant-Messaging-Plattformen sowie Systemen für Content Management und Collaboration. Weiterhin zeigt die GID GmbH auf dem VOI Stand On Demand Publishing-Lösungen mit CD/DVD Publishing-, Duplikations- und Drucksystemen von Rimage.

<http://www.gid-it.de/>

**iTernity** und **Hewlett Packard** zeigen erstmals eine neue, kombinierte Soft- und Hardwarelösung für die rechtssichere Ablage von Daten. „HP iCAS“ heißt das Gemeinschaftsprodukt, das aus den bewährten Speichersystemen EVA oder MSA und iTernity CAS Software besteht. Es verwandelt SAN bzw. NAS Volumes in rechtssicheren compliant WORM Storage. Die Ergänzung um iTernity macht aus der HP EVA und MSA Speicherserie ein echtes Unified Storage System. Die patentierte Windows basierte iTernity Technologie packt beliebige Daten verschlüsselt und komprimiert in Container und liefert der speichernden Applikation einen unverwechselbaren SHA512 Hashwert zurück.

<http://www.iternity.com/>

<http://www.hp.com/>

Der Storage-Spezialist **PoINT Software & Systeme GmbH** wird auf der DMS EXPO die neue Version 3.1 seines PoINT Archivers, eine Software-Lösung zur automatisierten Dokumentenarchivierung, präsentieren. Das neue Release beinhaltet zusätzliche Optionen, um vorhandene Hardware zu integrieren. So können beispielsweise über TAFS (Tiered Archive File System)-Agents jegliche Server innerhalb des Netzwerks in den Archivierungsprozess eingebunden werden. Darüber hinaus verfügt der neue PoINT Archiver über einen Assistenten, mit dem Anwender regelbasiert definieren, welche Dateien archiviert werden sollen. Dadurch werden einerseits Speicherkapazitäten voll ausgenutzt und andererseits zusammenhängende Dateien auf einem Medium abgelegt.

<http://www.point.de/>



## Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer

Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner

**Anschrift der Redaktion:**

PROJECT CONSULT Unternehmensberatung

Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Breitenfelder Straße 17, 20251 Hamburg,

Telefon 040-46 07 62-20.

E-Mail: [presse@project-consult.com](mailto:presse@project-consult.com)

<http://www.project-consult.com>

ISSN 1439-0809

**Nächste Ausgabe**

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 30.09.2008.

**Bezugsbedingungen**

Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von € 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Webseite (<http://www.project-consult.com>) unter der Rubrik „News/Newsletter“.

**Links**

Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

**Copyright**

© 2008 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Webseiten oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Webseiten darf frühestens drei Monate nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2008 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within three months past issue date.

## Newsletter-Bestellformular

**Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229**

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 10 bis 14 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name \_\_\_\_\_

Position \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Abteilung \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Postleitzahl, Ort \_\_\_\_\_

Telefon / Fax \_\_\_\_\_

eMail (für Zusendung) \_\_\_\_\_

Ich bestelle (bitte ankreuzen)	Art des Abonnements (Nutzungs-, Verteilungsvarianten)	€
<input type="checkbox"/>	<b>Variante 1:</b> ausschließlich <b>persönliche Nutzung</b> des Newsletters (€ 175,00)	
<input type="checkbox"/>	<b>Variante 2:</b> Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an <b>bis zu 10 Mitarbeiter</b> in meiner Abteilung (€ 350,00)	
<input type="checkbox"/>	<b>Variante 3:</b> Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an <b>bis zu 50 Mitarbeiter</b> in meinem Bereich (€ 525,00)	
<input type="checkbox"/>	<b>Variante 4:</b> Recht auf Weiterverteilung des Newsletters in meinem Unternehmen und Nutzung des Newsletters <b>im Intranet</b> meines Unternehmens sowie fremdsprachliche Maschinenübersetzung (€ 875,00)	

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Ort, Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahresabonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_